



**Bericht über das  
Geschäftsjahr 1982  
Volkswagenwerk  
Aktiengesellschaft  
Wolfsburg**



31

Aufsichtsrat und Vorstand  
 der  
 Volkswagenwerk Aktiengesellschaft  
 überreichen  
 mit verbindlicher Empfehlung  
 den Bericht  
 über das Geschäftsjahr 1982.

Wolfsburg, im April 1983

Volkswagen-Konzern		1982	1981	Veränderung		% <sup>1)</sup>
Umsatzerlöse	Millionen DM	37.434	37.878	-	444	- 1,2
Absatz	Automobile	2.119.918	2.279.040	-	159.122	- 7,0
Produktion	Automobile	2.130.075	2.245.611	-	115.536	- 5,1
Belegschaft	am Jahresende	239.116	246.906	-	7.790	- 3,2
Investitionen	Millionen DM	4.892	4.851	+	41	+ 0,8
Abschreibungen	Millionen DM	3.038	2.934	+	104	+ 3,6
Materialaufwand	Millionen DM	19.573	19.752	-	179	- 0,9
Personalaufwand	Millionen DM	12.069	11.779	+	290	+ 2,5
Jahresergebnis	Millionen DM	- 300	136	-	436	x
Dividende der Volkswagenwerk AG	Millionen DM	-	120	-	120	x

<sup>1)</sup> Alle prozentualen Veränderungen wurden auf Basis nicht gerundeter Werte ermittelt.

# Inhalt

- 4 Tagesordnung
- 5 Aufsichtsrat
- 5 Vorstand
- 6 Bericht des Aufsichtsrats
- 7 Bericht des Vorstands
- 10 Geschäftsverlauf des Volkswagen-Konzerns 1982
- 17 Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung – Die Bildungsarbeit im Volkswagen-Konzern
- 33 Gesellschaften des Volkswagen-Konzerns
- 34 Die wichtigsten Gesellschaften des Volkswagen-Konzerns – Übersicht –
- 36 Produktionsgesellschaften
- 50 Vertriebsgesellschaften
- 52 TRIUMPH-ADLER AG für Büro- und Informationstechnik
- 53 Sonstige Gesellschaften
- 56 Ausblick
- 59 Jahresabschlüsse und Erläuterungen
- 60 Erläuterungen zum Jahresabschluß des Volkswagen-Konzerns
- 69 Erläuterungen zum Jahresabschluß der Volkswagenwerk AG
- 75 Erläuterung ausgewählter finanzwirtschaftlicher Begriffe

## Anhang:

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz der Volkswagenwerk AG

Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagenwerk AG

Der Volkswagen-Konzern im Spiegel der Zahlen 1973 – 1982

**Wir gedenken  
aller verstorbenen  
Mitarbeiter**

# Tagesordnung

für die  
ordentliche Hauptversammlung  
der  
Volkswagenwerk  
Aktiengesellschaft  
am Donnerstag, dem 30. Juni 1983,  
um 10.00 Uhr in der  
Stadthalle in Wolfsburg

1. Vorlage des festgestellten Jahres-  
abschlusses zum 31. Dezember  
1982, des Geschäftsberichts für  
das Geschäftsjahr 1982 mit dem  
Bericht des Aufsichtsrats, des  
Vorschlags über die Verwendung  
des Bilanzgewinns, des Konzern-  
abschlusses zum 31. Dezember  
1982 und des Konzerngeschäfts-  
berichts für das Geschäftsjahr  
1982

2. Beschlußfassung über die Ver-  
wendung des Bilanzgewinns

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen  
vor, aus dem Bilanzgewinn von  
38.327.309 DM einen Betrag von  
26.350.025 DM auf neue Rech-  
nung vorzutragen sowie  
11.977.284 DM zur Deckung des  
bei einer Beschlußfassung nach  
dem Vorschlag der Verwaltung  
zusätzlich anfallenden Aufwands  
zu verwenden.

3. Beschlußfassung über die Entla-  
stung des Vorstands für das Ge-  
schäftsjahr 1982

4. Beschlußfassung über die Ent-  
lastung des Aufsichtsrats für das  
Geschäftsjahr 1982

Zu den Punkten 3 und 4 schlagen  
Aufsichtsrat und Vorstand vor,  
die Entlastung zu erteilen.

5. Wahl des Abschlußprüfers für  
das Geschäftsjahr 1983

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die  
TREUARBEIT Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft, Han-  
nover, zum Abschlußprüfer für das  
Geschäftsjahr 1983 zu bestellen.

# Aufsichtsrat

Karl Gustaf Ratjen (63), Frankfurt  
Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands  
der Metallgesellschaft AG

Eugen Loderer (62), Frankfurt  
Stellvertreter  
1. Vorsitzender der Industrie-  
gewerkschaft Metall

Birgit Breuel (45), Hannover  
Niedersächsischer Minister  
für Wirtschaft und Verkehr

Dr. jur. F. Wilhelm Christians (60)  
Düsseldorf  
Mitglied des Vorstands der  
Deutschen Bank AG

Siegfried Ehlers (58), Wolfsburg  
Vorsitzender des Konzern-  
betriebsrats der  
Volkswagenwerk AG

Dr. rer. pol. Hans Friderichs (51)  
Frankfurt  
Mitglied des Vorstands der  
Dresdner Bank AG

Albert Hoffmeister (54), Wolfsburg  
Prokurist der  
Volkswagenwerk AG

Hans-Günter Hoppe (60), Berlin  
Senator a. D.

Walther Leisler Kiep (57), Bonn  
Versicherungskaufmann

Gerd Kühl (60), Frankfurt  
Gewerkschaftssekretär beim  
Vorstand der Industrie-  
gewerkschaft Metall

Hans L. Merkle (70)  
Stuttgart  
Vorsitzender der Geschäfts-  
führung der Robert Bosch GmbH

Karl Heinrich Mihr (47), Kassel  
Vorsitzender des Betriebsrats  
der Volkswagenwerk AG  
Werk Kassel

Gerhard Mogwitz (49), Hannover  
Vorsitzender des Betriebsrats  
der Volkswagenwerk AG  
Werk Hannover

Walter Neuert (57), Ingolstadt  
Geschäftsführer des Gesamt-  
betriebsrats der AUDI NSU  
AUTO UNION AG

Heinz Pabst (51), Braunschweig  
Vorsitzender des Betriebsrats  
der Volkswagenwerk AG  
Werk Braunschweig

Manfred Pusch (44), Wolfsburg  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Konzernbetriebsrats  
der Volkswagenwerk AG

Dr. agr. Burkhard Ritz (51), Hannover  
Niedersächsischer Minister  
der Finanzen

Dr. rer. pol. Otto Schlecht (57)  
Bonn-Duisdorf  
Staatssekretär im Bundesministe-  
rium für Wirtschaft

Toni Schmücker (61), Essen  
Ehem. Vorsitzender des Vorstands  
der Volkswagenwerk AG

Dr. rer. pol. Albert Schunk (41)  
Frankfurt  
Gewerkschaftssekretär beim  
Vorstand der Industriegewerk-  
schaft Metall

## Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden:

Walter Martius (63)  
Velbert-Langenberg  
Wirtschaftsberater

Kurt Ernst Schmiedl (58), Emden  
Ehem. Vorsitzender des Betriebs-  
rats der Volkswagenwerk AG  
Werk Emden

Dr. rer. pol. Horst Schulmann (49)  
Bonn  
Staatssekretär im Bundesministe-  
rium der Finanzen a. D.

# Vorstand

Dr. rer. pol. Carl H. Hahn (56)  
Vorsitzender des Vorstands

Horst Münzner (58)  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands  
Einkauf und Logistik

Claus Borgward (44)  
Qualitätssicherung

Karl-Heinz Briam (60)  
Personal- und Sozialwesen  
(Arbeitsdirektor)

Prof. Dr. techn. Ernst Fiala (54)  
Forschung und Entwicklung

Dr. jur. Peter Frerk (52)  
Recht, Revision und Volks-  
wirtschaft

Dr. jur. Wolfgang R. Habel (59)  
AUDI NSU AUTO UNION AG

Günter Hartwich (47)  
Produktion

Dr. rer. pol. Werner P. Schmidt (50)  
Vertrieb

Dr. rer. pol. Rolf Selowsky (52)  
ab 6. 5. 1982  
Finanz und Betriebswirtschaft

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über die Lage des Unternehmens, den Geschäftsverlauf und die Geschäftspolitik unterrichtet. Die Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vor der Beschlußfassung eingehend erörtert. Auf der Grundlage der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überprüft.

Dem Aufsichtsrat haben der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der Volkswagenwerk AG zum 31. Dezember 1982 sowie der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1982 vorgelegen. Der Abschlußprüfer, die TREUARBEIT Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, hat diese Abschlüsse unter Einbeziehung des Geschäftsberichts und der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Volkswagenwerk AG und des Geschäftsberichts durch den Aufsichtsrat ergab keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat schließt sich daher

dem Prüfungsergebnis des Abschlußprüfers an und billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist. Er stimmt dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Aufgrund der Aufsichtsratswahl 1982 schieden die Herren Walter Martius und Kurt Ernst Schmiedl aus dem Aufsichtsrat aus.

Auch bei den der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Niedersachsen nach § 12 der Satzung in Verbindung mit § 101 Abs. 2 AktG zustehenden Entsendungsmandaten ergaben sich Änderungen. Das Land Niedersachsen entsandte mit Wirkung vom 1. Juli 1982 anstelle von Herrn Walther Leisler Kiep, der sein Mandat niederlegte, Herrn Dr. Burkhard Ritz, Niedersächsischer Minister der Finanzen. Die Bundesrepublik Deutschland entband Herrn Dr. Horst Schulmann mit Wirkung vom 26. Januar 1983 von seinem Mandat und entsandte an seiner Stelle Herrn Walther Leisler Kiep in den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt den Herren Martius, Schmiedl und Dr. Schulmann für ihre langjährige verdienstvolle Mitarbeit und für ihren wertvollen Rat.

Wolfsburg, den 7. April 1983



Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Bericht des Vorstands

## Oberblick

Im Geschäftsjahr 1982 hat sich die von vielen Seiten erwartete weltweite konjunkturelle Belebung nicht eingestellt. Statt dessen kennzeichneten ein allgemeiner Nachfragerückgang, zunehmende Arbeitslosigkeit, hohe Zinsen und wachsende Staatsverschuldung die weltwirtschaftliche Lage. Verstärkte protektionistische Tendenzen in vielen Staaten wirkten sich nachteilig auf den Welthandel aus.

In der Bundesrepublik Deutschland war die wirtschaftliche Entwicklung trotz einiger positiver Einflüsse rückläufig. Das reale Bruttosozialprodukt sank im Jahre 1982 im Anschluß an eine vorangegangene Stagnationsphase um 1,1 %. Die Arbeitslosenzahl stieg zum Jahresende auf über 2,2 Millionen an. Spürbar gedämpft wurde die Wirtschaftsentwicklung auch durch die Exportschwäche zur Jahresmitte. Sinkende Inflationsraten und Zinsen im zweiten Halbjahr haben die Konjunktur noch nicht merklich beleben können.

Die Investitionen waren nach wie vor unzureichend. Auch staatliche Anreize konnten die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft nicht entscheidend verbessern. Die niedrigeren Kapazitätsauslastungen und geringeren Ergebnisse waren nicht geeignet, Investitionen anzuregen.

In den USA hat die seit 1978 anhaltende konjunkturelle Abwärtsbewe-

gung 1982 wahrscheinlich den Tiefpunkt erreicht. Das US-Sozialprodukt schrumpfte um 1,8 %, und die Leistungsbilanz schloß mit einem Defizit von 8,1 Milliarden US \$ ab. Als eines der wesentlichen Probleme der amerikanischen Wirtschaft ist die hohe Arbeitslosigkeit anzusehen, die mit einer Quote von über 10 % den höchsten Stand seit 1941 aufwies. Die stark gestiegene Anzahl der Insolvenzen und die gesunkene Kapazitätsauslastung mit einem Rückgang der Industrieproduktion um über 8 % verdeutlichen das Ausmaß der Rezession. Einige Indikatoren weisen auf eine konjunkturelle Belebung seit der Jahreswende 1982/83 hin.

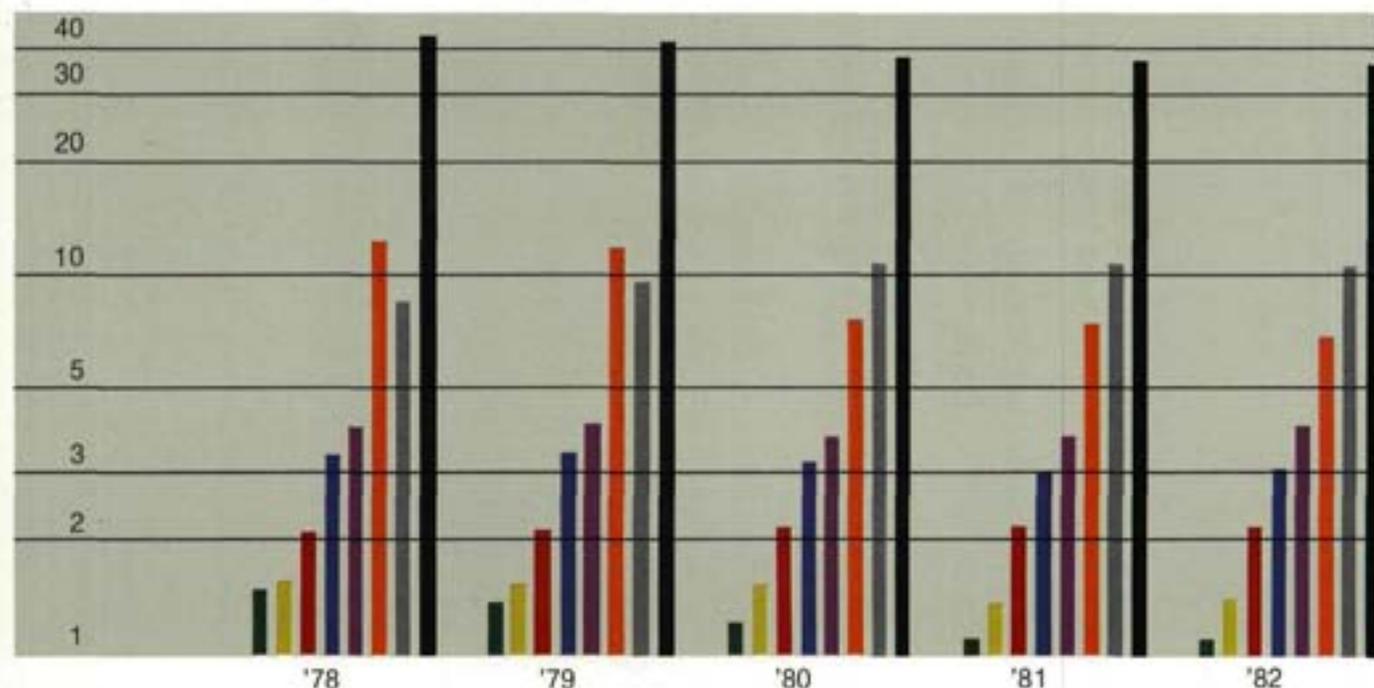
Für die lateinamerikanischen Staaten war 1982 eines der bisher schwierigsten Jahre. In der Gesamtrechnung gab es erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg kein Wachstum, sondern einen leichten Rückgang des Sozialprodukts. Damit einher gingen steigende Inflationsraten, zunehmende Geldknappheit und sprunghaft gestiegene Arbeitslosigkeit. Außenwirtschaftlich verursachte insbesondere die Ende 1982 auf über 300 Milliarden US \$ geschätzte Verschuldung und der Zwang zu deren Neuordnung Probleme für das weltweite Finanzsystem.

Uneinheitlich verlief die wirtschaftliche Entwicklung in den meisten

westeuropäischen Ländern. Während einige noch ein leichtes Wachstum des Sozialprodukts verzeichnen konnten, mußten andere einen Rückgang hinnehmen. Für den Großteil der europäischen Industrieländer wurde die Arbeitslosigkeit zu einem immer drängenderen Problem. Ebenso belasteten Insolvenzen und geringe Kapazitätsauslastungen die Volkswirtschaften. Positiv entwickelten sich die Inflationsraten, die sich von einem allerdings sehr unterschiedlichen Niveau aus zum Jahresende deutlich abschwächten. Zinssatzsenkungen und Ölpreisreduzierungen lassen für 1983 eine gegenüber 1982 verbesserte konjunkturelle Entwicklung erwarten.

Produktionsentwicklung der Automobilindustrie in Millionen Wagen (logarithmischer Maßstab)

- Welt gesamt
- Japan
- USA
- Bundesrepublik Deutschland
- Frankreich
- Sowjetunion
- Italien
- Großbritannien



Der weltweite Nachfragerückgang hat in der Automobilindustrie zu einem Wandlungsprozeß mit vielschichtigen strukturellen Anpassungsproblemen und zu steigendem Wettbewerbsdruck auf allen Märkten geführt. Die Weltautomobilproduktion war im Jahre 1982 erneut rückläufig und lag mit 36,4 Millionen Wagen um 3% unter der Vorjahreszahl. In der Bundesrepublik Deutschland wurden aufgrund der im ersten Halbjahr guten Exporte insgesamt 4,3% mehr Fahrzeuge hergestellt als im Vorjahr.

Auch die japanische Automobilindustrie verzeichnete im vergangenen Jahr Produktionsrückgänge. Dennoch konnte sie ihre Position auf wichtigen Märkten, beispielsweise in den USA, noch ausbauen.

Der Volkswagen-Konzern wurde im Jahre 1982 trotz seines attraktiven Modellprogramms von der weltweiten Rezession getroffen. Der Geschäftsverlauf war durch unterschiedliche Entwicklungen auf den einzelnen Märkten gekennzeichnet. Während auf den europäischen Volumenmärkten das hohe Verkaufsniveau des Jahres 1981 sogar noch übertroffen werden konnte und in Brasilien eine Besserung der Nachfrage eintrat, mußte in den USA ein erheblicher Absatzeinbruch hingenommen werden. Zu den von überdurchschnittlichen Rückgängen

geprägten Märkten zählte auch das Inland.

Das Verkaufsvolumen des Vorjahres konnte daher insgesamt nicht gehalten werden.

Neben den notwendigen Anpassungsmaßnahmen aufgrund der Absatzsituation stand das Jahr 1982 im Zeichen einer Verbesserung der Kostenstruktur im Volkswagen-Konzern zur Erhöhung der Rentabilität. Erste Erfolge sind deutlich zu erkennen.

Geringere Auftragseingänge sowie zunehmende Lagerbestände an Pkw zwangen uns – trotz einer Reihe von absatzfördernden Maßnahmen – ab September zu Kurzarbeit. Auf dem Nutzfahrzeugsektor mußten wegen der geringen Auslastung während des gesamten Jahres Kurzarbeitsphasen eingelegt werden.

Im Zentrum unserer Aktivitäten standen weiterhin die Sicherung und der Ausbau der Präsenz auf den traditionellen Automobilmärkten sowie auf volumenmäßig zukunftssträchtigen Märkten.

So werden die Marken Volkswagen und Audi zukünftig in Spanien mit einem erweiterten Modellangebot und erheblich größerem Volumen als bisher präsent sein. Als Grundlage hierfür dient der am 30. September 1982 mit der Sociedad

Española de Automóviles de Turismo, S.A. (SEAT), Barcelona, abgeschlossene Kooperationsvertrag. Als Folge der Zusammenarbeit mit SEAT werden Lieferungen von kompletten Fahrzeugen und Teilesätzen aus Deutschland erforderlich, die auch helfen, die Beschäftigung bei der Volkswagenwerk AG und der AUDI NSU AUTO UNION AG zu sichern.

Die Realisierung des mit der Nissan Motor Co. geschlossenen Lizenzvertrags ist planmäßig angelaufen.

Der Volkswagen-Konzern schloß das Geschäftsjahr 1982 mit einem Jahresfehlbetrag von 300 Millionen DM ab. Die zum Teil rückläufigen Ergebnisse der mit Gewinn abschließenden Konzernunternehmen konnten die Verluste insbesondere der ausländischen Tochtergesellschaften nicht mehr ausgleichen. Dabei ging von der Volkswagen of America ein erheblich negativer Einfluß auf das Konzernergebnis aus. Die eingeleiteten Maßnahmen bei unseren südamerikanischen Gesellschaften sowie bei der TRIUMPH-ADLER-Gruppe haben dagegen zu ersten erfreulichen Entwicklungen geführt, wenn auch hier für 1982 noch Verluste hingenommen werden mußten.

Die Ertragsentwicklung der Volkswagenwerk AG wurde in erheblichem Maße von den anhaltend schwachen

Verkäufen im Inland und der Stagnation der Exporte in der zweiten Jahreshälfte geprägt. Hinzu kamen erhebliche Vorsorgen für einige Tochtergesellschaften sowie hohe Abschreibungen als Folge der umfangreichen Investitionstätigkeit. Bei der Volkswagenwerk AG ergab sich trotzdem noch ein Jahresüberschuß von 33 Millionen DM. Im Hinblick auf den hohen Verlust im Konzernbereich, die Absicherung zukünftiger Risiken und die Notwendigkeit der Festigung der Situation unseres Unternehmens ist die Ausschüttung einer Dividende nicht vertretbar. Wir schlagen daher vor, den Bilanzgewinn nach Berücksichtigung des bei Beschlußfassung anfallenden zusätzlichen Aufwands auf neue Rechnung vorzutragen.

#### **Gewinnverwendungsvorschlag:**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der Volkswagenwerk AG wie folgt zu verwenden:

Vortrag auf neue Rechnung	26.350.025 DM
Zusätzlicher Aufwand bei Beschlußfassung nach dem Vorschlag des Vorstands (Steuer auf den nicht ausgeschütteten Bilanzgewinn)	11.977.284 DM
Bilanzgewinn	<u>38.327.309 DM</u>

## Weltweite Rezession dämpfte Fahrzeugabsatz

Die zweite Ölpreisschwelle im Jahre 1979 führte zu schwierigen Anpassungsprozessen in der Weltwirtschaft und leitete im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung, hohen Zinsen und wachsender Staatsverschuldung eine anhaltende Rezession ein. Die Folgen waren teilweise extreme Nachfragerückgänge und damit verbunden nicht ausgelastete Kapazitäten sowie ein weltweiter Anstieg der Arbeitslosigkeit. Die Kaufzurückhaltung der Konsumenten hat sich auch im Automobilsektor auf fast allen Märkten ausgewirkt. Eine Sonderentwicklung verzeichneten die Märkte in Frankreich, Großbritannien und in den skandinavischen Ländern, in denen mehr Fahrzeuge als im Vorjahr abgesetzt werden konnten.

Im Jahre 1982 belief sich der Absatz des Volkswagen-Konzerns auf 2.119.918 Fahrzeuge und lag damit um 7,0% unter dem Vorjahresvolumen.

*Auslieferungen von Fahrzeugen des Volkswagen-Konzerns an Kunden (Millionen Wagen)*

Die weltweiten Fahrzeugauslieferungen an Kunden verringerten sich um 9,2% auf 2.116.408 Einheiten. Die Ursachen für die rückläufige Entwicklung im abgelaufenen Kalenderjahr lagen vor allem in der weiterhin schwachen Inlandsnachfrage und der schlechten Verfassung des nordamerikanischen Marktes. In Brasilien hat sich die Absatzlage seit einigen Monaten gebessert.

## Erhoffte Belebung der Inlandsnachfrage blieb aus

In der Bundesrepublik Deutschland war die Automobilnachfrage seit Mitte 1979 rückläufig, wobei sich die Käufergunst vor allem von den Fahrzeugen der oberen Mittelklasse abwandte. Hiervon war der Absatz von Audi-Fahrzeugen betroffen. Mit 672.197 ausgelieferten Konzern-Fahrzeugen blieben die Verkäufe 1982 deutlich unter der Vorjahreszahl. Der Anteil des Volkswagen-Konzerns am inländischen Pkw-Markt hat sich gegenüber 1981 leicht von 29,7% auf 28,8% abgeschwächt. Dabei konnte jedoch der Golf seine seit 1975 gehaltene Spitzenstellung als meistverkauftes Modell aller Anbieter abermals behaupten.

Die ausgeprägte Investitionsschwäche hat die Nutzfahrzeugnachfrage auf ein extrem niedriges Niveau sinken lassen. Bei Fahrzeugen bis zu 6,0 t zulässigem Gesamtgewicht

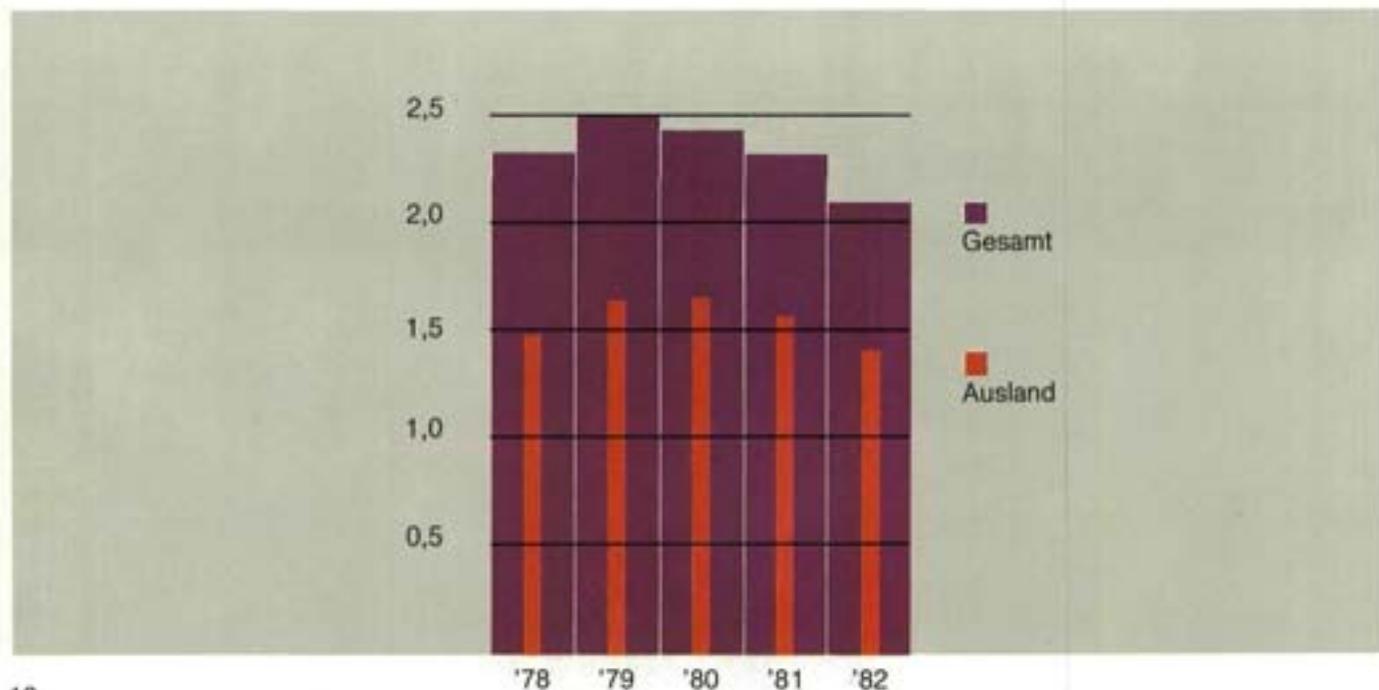
verringerte sich der Anteil des Volkswagen-Konzerns durch das verstärkte Auftreten von neuen Konkurrenten auf 45,2% (48,4%).

## Erfreuliche Entwicklung in Europa

Trotz der Erschwernisse durch die erhebliche Verteuerung der DM und gleichzeitig ausgeprägte Schwächetendenzen der Automobilkonjunktur in vielen westeuropäischen Industrieländern konnten die Verkäufe von Volkswagen- und Audi-Modellen auf den europäischen Volumenmärkten mit 618.934 Wagen das Vorjahresniveau erneut übertreffen. Wichtigste Märkte mit einem Absatz von jeweils mehr als 100.000 Fahrzeugen waren Frankreich, Italien und Großbritannien. Wesentliche Absatzfolge konnten ebenfalls in den skandinavischen Ländern erzielt werden.

## Harter Wettbewerb auch auf den außereuropäischen Märkten

In den USA ist der Automobilabsatz im Jahre 1982 auf das niedrigste Niveau seit 1963 zurückgegangen. Selbst ungewöhnliche Anstrengungen der amerikanischen Automobilindustrie wie Rabattaktionen und andere verkaufsfördernde Maßnahmen konnten die Kaufzurückhaltung der Verbraucher nicht entscheidend beeinflussen. Einbußen beim Realinkommen, steigende Arbeitslosigkeit und ein hohes Zinsniveau bestimmten weitgehend das äußerst



vorsichtige Verhalten der Konsumenten. Hiervon blieb auch der Sektor der kleineren, wirtschaftlichen Fahrzeuge nicht verschont. Fallende Kraftstoffpreise begünstigten in letzter Zeit wieder eine stärkere Hinwendung zu größeren Fahrzeugen und damit eine tendenzielle Abkehr von den Kompaktwagen.

Die Auslieferungen von Konzern-Modellen an Kunden gingen von über 329.000 Wagen im Jahre 1981 auf 216.808 Einheiten im Berichtsjahr zurück. Damit sank der Anteil des Volkswagen-Konzerns am US-Pkw-Markt auf 2,4 % gegenüber 3,3 % im Jahr zuvor.

Nach dem außerordentlich starken Einbruch auf dem Kraftfahrzeugmarkt hat sich die Absatzlage in Brasilien seit Anfang des Jahres 1982 mit leicht zunehmender Tendenz wieder stabilisiert. Mit einem Volumen von 286.778 Fahrzeugen auf dem Inlandsmarkt konnte die Volkswagen do Brasil den Absatz gegenüber dem Vorjahr um 24,7 % ausweiten. Als Folge des überaus schwierigen Geschäfts auf dem Nutzfahrzeugsektor schrumpften die Verkaufszahlen der Volkswagen Caminhões auf etwa die Hälfte des Vorjahresvolumens.

#### Umsatzentwicklung des Volkswagen-Konzerns (in Milliarden DM)

Im Inland konnte der Vorjahresabsatz leicht übertroffen werden, dadurch erhöhte sich der Marktanteil im Wettbewerbsbereich deutlich. Die Exporte beider Gesellschaften waren vornehmlich durch die wirtschaftlichen Probleme in den Abnehmerländern und die währungsbedingten Preisverzerrungen stark rückläufig.

Die angespannte wirtschaftliche Situation in Mexiko mit hohen Inflationsraten, beträchtlicher öffentlicher Verschuldung und geringeren Öleinnahmen hat den Kraftfahrzeugabsatz im vergangenen Jahr spürbar gebremst. Trotzdem konnte die Volkswagen de Mexico das Auslieferungsvolumen des Jahres 1981 nahezu erreichen und damit den Anteil auf dem Pkw-Markt von 33,2 % im Vorjahr auf 38,4 % deutlich steigern.

In Südafrika dagegen war der Absatz von Volkswagen- und Audi-Modellen bereits im zweiten Jahr hintereinander rückläufig. Neben stagnierender Gesamtnachfrage wurde vor allem infolge der Programmumstellung (Auslauf Audi 80/Anlauf Santana) die Vorjahreshöhe nicht erreicht. Der Pkw-Marktanteil verringerte sich von 17,1 % im Vorjahr auf 13,7 %.

#### Umsatz fast auf Vorjahreshöhe

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr nur relativ geringfügig von 37,9 Milliarden DM auf 37,4 Milliarden DM. Im Inland

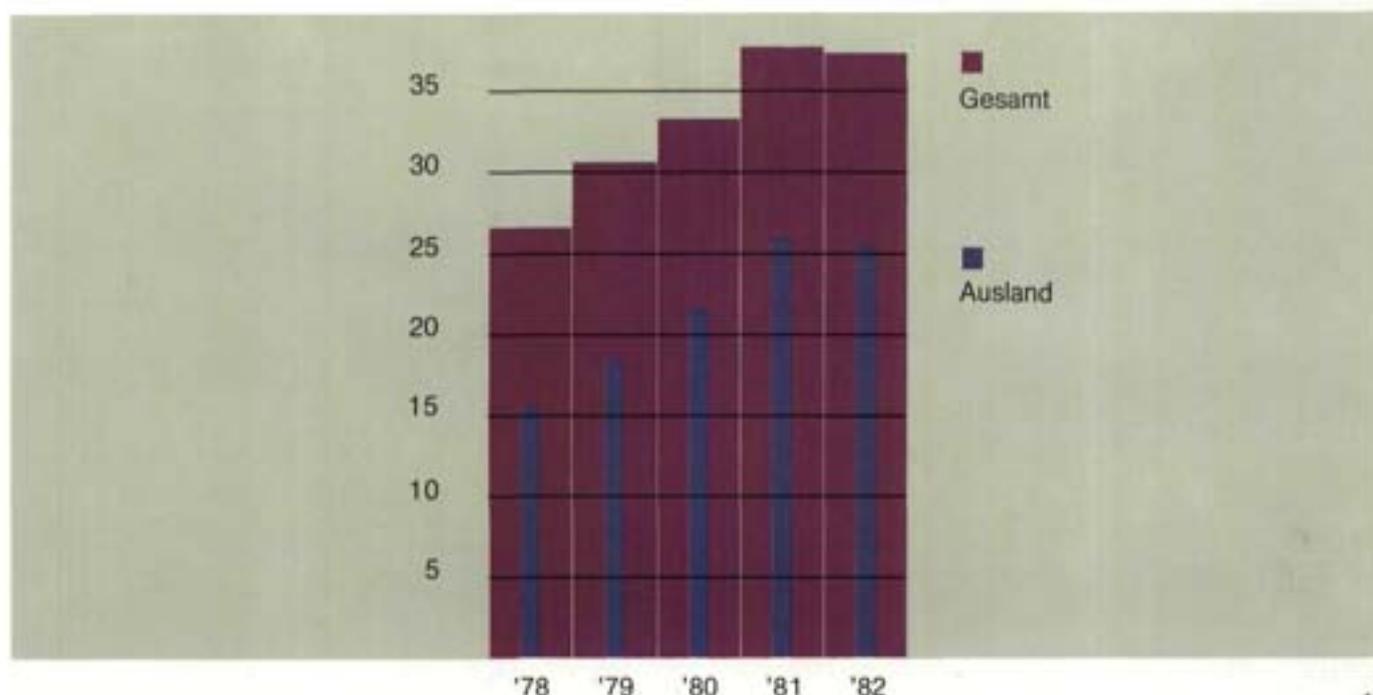
ergab sich ein leichter Rückgang um 0,3 % auf 12,0 Milliarden DM, der Auslandsumsatz nahm um 1,6 % auf 25,4 Milliarden DM ab. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz verminderte sich daher von 68,2 % auf 67,9 %.

Die TRIUMPH-ADLER-Gruppe dagegen steigerte die Umsatzerlöse – trotz des Verkaufs einiger Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Konsolidierung – um 0,5 % auf 2,0 Milliarden DM.

#### Neue attraktive Modelle eingeführt

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit war auch im Jahre 1982 die Weiterentwicklung unseres zukunftsorientierten Produktprogramms. Die Innovationskraft des Volkswagen-Konzerns zeigte sich insbesondere durch die Einführung wirtschaftlicher, auf dem neuesten Stand der Technik befindlicher Modelle. Mit dem Audi 100 stellten wir im Herbst die strömungsgünstigste Limousine der Welt vor, die für die Zukunft des Automobilbaus richtungweisend sein dürfte. Die Wahl zum „Auto des Jahres 1983“ unterstreicht diesen Anspruch.

Durch den neuen Audi 80 Quattro wird das Audi-Konzept des permanenten Allradantriebs, das durch den Gewinn der Rallye-Markenweltmeisterschaft 1982 seine Überlegenheit unter Beweis stellte, auch einem breiten Publikum zugänglich gemacht.



Unsere Modellpalette wurde darüber hinaus um zwei Fahrzeuge erweitert. Das Polo Coupé soll den sportlich-ambitionierten Fahrer in dieser Klasse ansprechen. Der Caddy, ein Pritschenwagen auf Golf-Basis, ergänzt unser Produktangebot zwischen dem Passat Variant und der Transporter-Reihe.

Auf dem Nutzfahrzeugsektor wurde im Januar 1983 mit dem Lasttransporter LT 50 eine neue Baureihe in das Programm aufgenommen, so daß wir jetzt im Bereich leichter und mittelgroßer Lastwagen zusammen mit der Volkswagen-M.A.N.-Gemeinschaftsreihe ein lückenloses Fahrzeugprogramm anbieten können.

Auch unsere Tochtergesellschaften in Brasilien haben im Jahre 1982 neue Modelle eingeführt. Die Volkswagen do Brasil stellte der erfolgreichen Stufenhecklimousine Voyage die Versionen Variant Parati und Pick-up Saveiro zur Seite. Die Lastkraftwagenreihe der Volkswagen Caminhões wurde um einen Volkswagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 6 t erweitert.

*Der neue Audi 100 –  
das aerodynamisch beste  
Serienauto der Welt*

#### **Hoher technischer Standard noch weiter verbessert**

Das oberste Ziel war auch im Jahre 1982, den anerkannt hohen technischen Standard unserer Produkte durch eine konsequente Modellpflege weiter zu verbessern sowie die Modellpalette durch neue attraktive Fahrzeuge abzurunden.

Mit dem Polo Coupé wurde dem zweckmäßigen Steilheck-Polo eine sportliche Alternative zur Seite gestellt, dessen Spitzenmodell, das Coupé GT, mit einem 55 kW/75 PS-Motor ausgestattet wurde. Dieser auf hohe Wirtschaftlichkeit hin entwickelte 1,3 l-Motor basiert auf der mit dem 1,05 l-Motor eingeführten Hochverdichtungstechnologie, wobei mit dem Verdichtungsverhältnis von  $\epsilon = 11$  der höchste Wert für ein Großserientriebwerk erzielt wurde. Mit elektronischer Kennfeldzündung sowie zweiflutigem Vergaser zählt dieser Motor zu den modernsten seiner Klasse.

Das Spitzenmodell der Golf-Reihe, der GTI, wie auch der Scirocco GTI/GLI erhielten einen 1,8 l-Motor mit 82 kW/112 PS. Im Mittelpunkt dieser Neuentwicklung stand nicht Leistungssteigerung, sondern Erhöhung des Drehmoments – besonders im unteren Drehzahlbereich – und eine spürbare Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs, verbunden mit höherer Laufkultur.

Das Angebot der inzwischen millionenfach bewährten Dieselmotoren wurde um eine durch Abgasturboaufladung auf 51 kW/70 PS Leistung gesteigerte Version erweitert. Der Turbodiesel zeichnet sich gegenüber den bisherigen Dieselmotoren durch einen noch geringeren Kraftstoffverbrauch aus. Mit dem Turbodiesel entstand der Golf GTD, ein Fahrzeug mit einer ähnlich sportlichen Note wie der Golf GTI, das in der Kombination von Fahrleistungen und Wirtschaftlichkeit eine klare Spitzenposition einnimmt.

Mit der neuen, zunächst im Golf GTI serienmäßig – im Scirocco auf Wunsch – eingesetzten Multifunktionsanzeige hält die Informations-elektronik nach der Schalt- und Verbrauchsanzeige weiter Einzug ins Produktprogramm.

Eine weitere für den Kunden bedeutsame Neuerung ist der für alle Pkw-Modelle mit Ottomotoren mit Ausnahme des Käfers vorgesehene Entfall der halbjährlichen bzw. der bei 22.500 km, 37.500 km usw. fälligen Zwischenservices. Diese Vereinfachung wurde ermöglicht durch vielfältige Maßnahmen zur Verringerung des Verschleißes und zur Erhöhung der Betriebssicherheit.

Die Aktivitäten auf dem Nutzfahrzeugsektor betrafen die Einführung der neuen, wassergekühlten Boxer-



motoren. Diese neue Generation wassergekühlter Ottomotoren von 1,9 l Hubraum, deren Entwicklung von der jahrzehntelangen Erfahrung von Volkswagen auf dem Gebiet der Boxermotoren profitierte, wird in den Leistungsstufen 44 kW/60 PS und 57 kW/78 PS angeboten. Neben der gesteigerten Leistung zeichnen sich auch diese Motoren durch höheres Drehmoment bei niedrigen Drehzahlen, günstigeren Kraftstoffverbrauch, niedrigere Geräuschemissionen und eine verbesserte Heizung aus, wodurch der Gebrauchsnutzen des Volkswagen-Transporters erheblich gesteigert wird.

Nach unten wurde das Nutzfahrzeug-Angebot durch den Caddy abgerundet und damit die Lücke zwischen dem Passat Variant und dem Transporter geschlossen. Der vom Golf abgeleitete Pritschenwagen empfiehlt sich mit einer Zuladung von 545 kg bis 625 kg als neues Maß für Wirtschaftlichkeit in der Klasse von 0,5 t Nutzlast.

*Dank der Turbotechnologie wurde die Wirtschaftlichkeit des Dieselmotors mit dem Leistungsvermögen des Ottomotors vereint.*

Ein wesentlicher Teil der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten war den Problemen Kraftstoffverbrauch, Fahrzeugsicherheit sowie Abgas- und Geräuschemissionen gewidmet. Zu den hierbei erprobten Technologien gehört auch die Verwendung von Leichtbaumaterialien wie Aluminium und Kunststoff. Mit ihnen kann das Gewicht des Fahrzeugs erheblich gesenkt und damit Kraftstoff gespart werden. Bei einer Reduzierung des Fahrzeuggewichts muß aber auch das Gewicht der ungefederten Massen (Räder und Achsen) abnehmen, um den Fahrkomfort nicht zu beeinträchtigen. Es werden daher auch in diesem Bereich zunehmend Leichtbauwerkstoffe eingesetzt.

Der Einsatz dieser Werkstoffe im Automobilbau stellt neue Aufgaben. Sie erfordern neue Fertigungstechniken, geänderte Montagefolgen und neuartige Verbindungstechnologien. Alle diese Aspekte müssen schon in der Konstruktionsphase berücksichtigt werden.

Die Hauptaufgabe der Technischen Entwicklung der AUDI NSU AUTO UNION AG war auch 1982, das Modellprogramm zu überarbeiten und zu ergänzen. Dabei sollten die Vorzüge der Audi-Modelle, die in fortschrittlicher Technik, hohen Fahrleistungen, großer Wirtschaftlichkeit, Komfort und Exklusivität bestehen,

weiter verbessert werden. Die erfolgreiche Realisierung des gesteckten Zieles wird am besten am neuen Audi 100 sichtbar. Dieses Fahrzeug verbindet Raumangebot, Komfort und Fahrleistungen der Oberklasse mit dem Verbrauch der Mittelklasse. Um dies zu erreichen, wurden der Luftwiderstandsbeiwert und das Gewicht herabgesetzt sowie der motorische Wirkungsgrad verbessert, ohne jedoch Einbußen hinsichtlich Gebrauchsnutzen und Stabilität hinnehmen zu müssen. Durch den weitgehenden Einsatz korrosionsschutzter Bleche sowie die Verwendung von Kunststoff und Aluminium haben wir darüber hinaus die Langzeitqualität verbessert.

Die Integration modernster Informationstechnik in das Automobil kommt im neuen Anzeige-Konzept des Audi Quattro zum Ausdruck. Dieses Informationssystem besteht aus einem elektronischen Kombiinstrument mit übersichtlichem Anzeigenfeld, einem Bordcomputer und einem Check-System zur Überwachung der Betriebssicherheit mit gesprochenen Hinweisen auf Fehlfunktionen.

Die Aktivitäten der Forschung und Entwicklung bei der Volkswagen do Brasil konzentrierten sich im Berichtsjahr auf die Produktentwicklung, Optimierung der alkoholgetriebenen Motoren und die Senkung des



Kraftstoffverbrauchs. Die Entwicklungsarbeiten an den Fahrzeugen Variant Parati und Pick-up Saveiro wurden abgeschlossen.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung des Volkswagen-Konzerns betragen im Berichtsjahr 3,6% des Konzernumsatzes.

### Zahlreiche Motorsporterfolge für den Audi Quattro und den Golf GTI

Die Überlegenheit des permanenten Vierradantriebs stellte der Audi Quattro im Berichtsjahr in vielen Wettbewerben unter Beweis. Als wichtigsten Erfolg sehen wir den Gewinn der Rallye-Markenweltmeisterschaft 1982 an. Daneben siegte das Fahrzeug in der deutschen und amerikanischen Rallye-Meisterschaft sowie in verschiedenen europäischen Rallye-Wettbewerben.

Auch mit dem Golf GTI wurden wieder zahlreiche Motorsporterfolge erreicht. Wichtige Tourenwagen-Meisterschaften konnten insbesondere in Skandinavien gewonnen werden. Bedeutsam war darüber hinaus der

*Der Golf GTI – ein im Rallye-Sport erprobtes Auto*

Gewinn der deutschen Formel-3-Meisterschaft. Der von Volkswagen-Motorsport eingesetzte Ralt-RT-3-Volkswagen mit einem auf Basis des GTI-Motors entwickelten Hochleistungstriebwerk gewann sieben von zehn Wertungsläufen.

Der Motorsport bietet AUDI und Volkswagen Gelegenheit, einerseits neue Technologien und Materialien im Hinblick auf den Serieneinsatz zu erproben und andererseits den technischen Fortschritt in der Öffentlichkeit zu demonstrieren sowie neuen Konzepten zum Durchbruch zu verhelfen.

### Schwächere Nachfrage führte zu Produktionseinschränkungen im In- und Ausland

Im Volkswagen-Konzern wurde die Produktion in Anpassung an die veränderten Absatzbedingungen um 5,1% auf 2.130.075 Fahrzeuge zurückgenommen. Insgesamt fertigten wir 1.894.412 Personenwagen sowie 235.663 Transporter und sonstige Nutzfahrzeuge.

Aufgrund der guten Exportsituation im ersten Halbjahr konnte im Inland mit 1.380.845 Wagen das Produktionsniveau des Vorjahres nahezu erreicht werden. Die weiterhin schwache Inlandsnachfrage sowie die seit Mitte des Jahres zunehmende Schwäche auf wesentlichen Exportmärkten führten ab Ende

September zur Einführung von Kurzarbeit in den Pkw-Werken. Davon nicht betroffen waren die Produktionsstätten der AUDI NSU AUTO UNION AG.

In unseren ausländischen Gesellschaften mußte die Produktion um 10,4% auf 749.230 Wagen reduziert werden. Der Auslandsanteil verringerte sich dementsprechend von 37,2% auf 35,2%. Empfindliche Produktionskürzungen hatten insbesondere die Volkswagen of America, die Volkswagen Argentina und die Volkswagen Caminhões vorzunehmen, während sich bei der Volkswagen do Brasil eine Stabilisierung abzeichnete. Einer Absatzsteigerung von 24,7% in Brasilien stand ein Exportrückgang um 55,8% gegenüber, so daß die Produktion insgesamt nur um 9,8% erhöht werden konnte.

Der erhebliche Verkaufseinbruch bei unseren US-Modellen Rabbit Limousine und Rabbit Pick-up führte bei der Volkswagen of America zu einer Einschränkung der Fertigung um 55,0% auf 92.157 Einheiten.

Die Volkswagen de Mexico konnte ihr Produktionsvolumen trotz einer restriktiven Wirtschaftspolitik der Regierung in der zweiten Jahreshälfte vor allem aufgrund erhöhter Exporte um 3,8% auf 143.565 Fahrzeuge steigern.



Die bereits Ende 1981 erkennbare Abschwächung der südafrikanischen Wirtschaft hat nunmehr auch die Automobilnachfrage erheblich beeinträchtigt, so daß die Volkswagen of South Africa zu Anpassungen in der Produktion gezwungen war. Die Fertigung wurde um 17,7% auf 51.846 Einheiten zurückgenommen.

Die Volkswagen Bruxelles montierte mit 124.442 Wagen trotz notwendiger Kurzarbeit im vierten Quartal 6,1% mehr Fahrzeuge als im Jahre 1981.

Weltweit wurden im Berichtsjahr arbeitstäglich 10.477 Fahrzeuge hergestellt, womit die Vorjahreszahl um 1,9% übertroffen wurde.

**Große Leistungsfähigkeit unserer Partner in der Zulieferindustrie**

Angesichts der weltweit verschärften Wettbewerbssituation in der Automobilindustrie kommt unseren Bemühungen um eine an langfristigen Zielen orientierte Arbeitsteilung mit unseren Zulieferern besondere Bedeutung zu. Nur eine stabile und nach technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten optimierte Zusammenarbeit ermöglicht auch in konjunkturell schwierigen Zeiten gemeinsame Rationalisierungserfolge, die bei allen Beteiligten zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und damit zur Sicherung der Beschäftigung beitragen.

Die konjunkturbedingte Verschlechterung der Situation auf den wichtigsten Absatzmärkten hat sich auch auf unsere Partner in der Zulieferindustrie ausgewirkt.

Unsere Lieferanten im In- und Ausland stellten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ihre große Leistungsfähigkeit unter Beweis. Sie gewährleisteten die sichere Versorgung unserer Fertigung mit qualitativ hochwertigen Materialien und Einzelteilen und die termingerechte Durchführung unseres anspruchsvollen Investitionsprogramms. Dabei ist der erfolgreiche Anlauf des neuen Audi 100 besonders hervorzuheben, dessen innovative Technik überdurchschnittlich hohe Anforderungen an unsere Lieferanten stellte.

**Logistikfunktionen im Unternehmen zusammengeführt**

Ende 1982 wurde ein umfassendes Logistik-Konzept für die Volkswagenwerk AG verabschiedet, das ab zweiter Jahreshälfte 1983 stufenweise in allen Werken eingeführt werden soll.

Die Logistik stellt die Verknüpfung der Materialsteuerungs- und Materialfluß-Probleme von der Beschaffung bis zum fertigen Fahrzeug dar.

Die Logistik-Organisation wird durch die Zusammenlegung der logistischen Funktionen der Geschäftsbereiche Einkauf und Materialwirtschaft, Produktion und Vertrieb gebildet.

Die Zielsetzungen der Logistik sind:

- Verbesserung der Lieferbereitschaft
- Reduzierung der Vorräte und Bestände im Beschaffungs- und Herstellungsprozeß
- Optimierung der Kosten der Steuerung, Beschaffung, Lagerung und des Transports des Materials bis zum fertigen Fahrzeug.

Nach Modellen wurden folgende Stückzahlen gefertigt:

Personenkraftwagen	1982		1981	
	1982	1981	1982	1981
Golf	640.850	759.190	Golf Pick-up/ Caddy	15.509 40.097
Jetta	154.805	198.622	Transporter	188.681 187.327
Polo/Derby	175.245	117.099	Lasttransporter (LT)	21.236 22.911
Passat	219.795	261.835	Volkswagen- Lkw	2.085 1.488
Santana	57.491	3.913	Volkswagen- M.A.N.-Lkw	2.034 1.885
Scirocco	45.349	46.945	Sonstige Nutzfahrzeuge	6.118 8.979
Audi 80	166.446	180.109		
Audi Coupé/ Quattro	34.478	36.206		
Audi 100	101.089	100.259		
Audi 200	10.083	16.133		
Käfer	138.091	157.505		
Gol	57.032	31.976		
Voyage	81.696	23.775		
Brasilia	2.874	28.659		
Sonstige Pkw	9.088	20.698		

Die durchschnittliche arbeitstäglich Fertigung betrug bei den einzelnen Konzerngesellschaften:

	Fahrzeuge/ Tag
Volkswagenwerk AG <sup>1)</sup>	5.338
Volkswagen do Brasil <sup>1)</sup>	1.407
AUDI NSU	
AUTO UNION AG <sup>1)</sup>	1.364
Volkswagen de Mexico	718
Volkswagen of America	683
Volkswagen Bruxelles	641
Volkswagen of South Africa	245
Volkswagen Argentina	66
Volkswagen Caminhões	15

<sup>1)</sup> ohne konzernintern gelieferte, zerlegte Fahrzeuge; AUDI NSU AUTO UNION AG ohne Porsche 924/944

**Mitarbeiterzahl insgesamt rückläufig**

Am 31. Dezember 1982 beschäftigte der Volkswagen-Konzern 239.116 Mitarbeiter. Das waren 7.790 Personen oder 3,2% weniger als am Jahresende 1981.

Insgesamt verringerte sich bei den inländischen Konzerngesellschaften die Belegschaft um 2.273 Mitarbeiter oder 1,4% auf 158.013 Beschäftigte. Dies ist im wesentlichen auf den Personalabbau bei der Volkswagenwerk AG und der TRIUMPH-ADLER AG zurückzuführen. Bei den ausländischen Konzerngesellschaften nahm die Belegschaftszahl um 6,4% ab und erreichte zum Jahresende 1982 einen Stand von 81.103 Mitarbeitern. Die Reduzierung um 5.517 Personen war überwiegend eine Folge von Produktionseinschränkungen in den USA und in Mexiko.

Im Volkswagen-Konzern stiegen die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 2,5% auf 12.069 Millionen DM an.

*Belegschaft des Volkswagen-Konzerns am Jahresende (Tausend Mitarbeiter)*

Die trotz der Personalverringerung insgesamt eingetretene Erhöhung des Personalaufwandes ergab sich aus den Tarifierhöhungen im In- und Ausland.

Wir danken allen Mitarbeitern für ihre mit großem Engagement geleistete Arbeit. Die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Unternehmensleitung ermöglichte eine sachgerechte Lösung gemeinsamer Aufgaben. Der Vorstand spricht den Organen der Betriebsverfassung dafür seinen Dank aus.

**Investitionen erneut gestiegen**

Die langfristig positive Einschätzung des Automobilgeschäfts veranlaßte uns trotz der zur Zeit unbefriedigenden Situation auf einigen Märkten, an unserem Investitionsprogramm im wesentlichen festzuhalten.

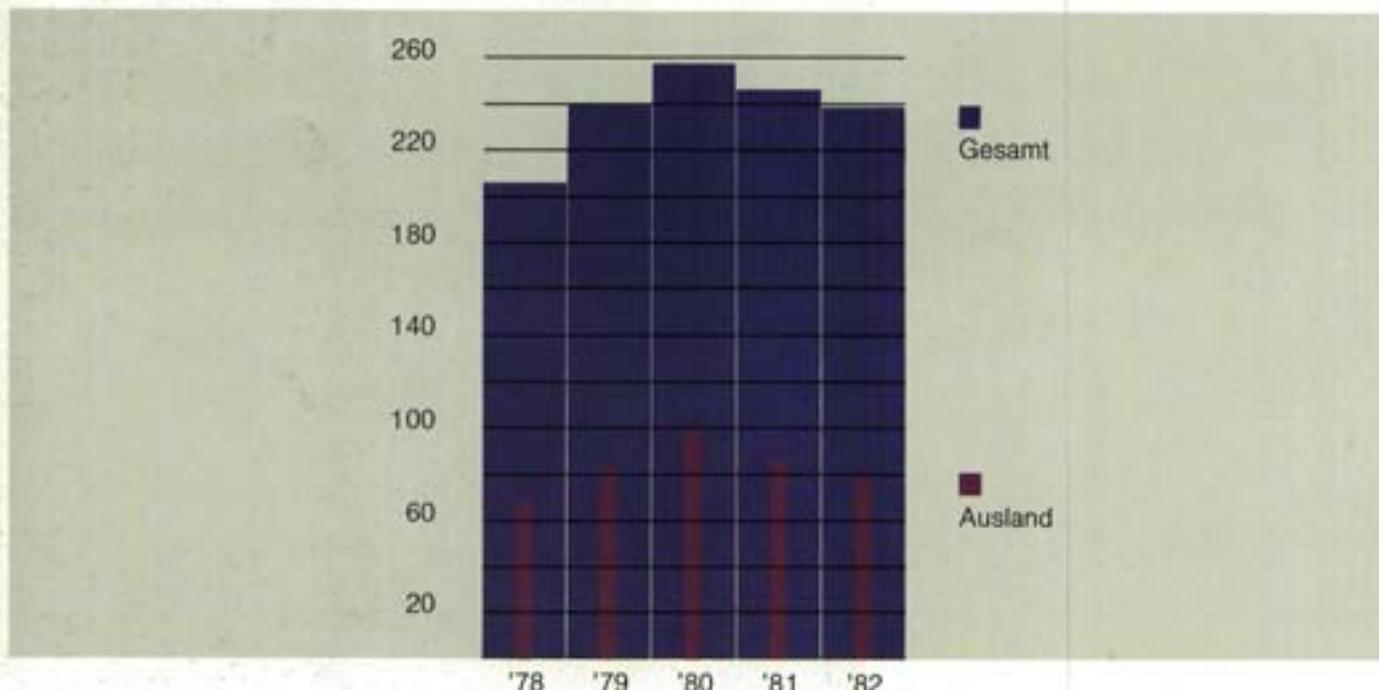
Im Geschäftsjahr 1982 investierten wir weltweit 4.892 Millionen DM und übertrafen das bereits sehr hohe Niveau des Vorjahres um 0,8%. Das Hauptgewicht der Investitionen lag mit 3.654 Millionen DM weiterhin im Inland; gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein Anstieg um 18,3%. Im ausländischen Konzernbereich wurden mit 1.238 Millionen DM 29,7% weniger investiert; die Investitionen mußten den veränderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedin-

gungen sowie der Finanz- und Ertragslage der Konzerngesellschaften angepaßt werden. Der Auslandsanteil sank auf 25,3%.

Im Rahmen der Sicherung der langfristigen technologischen und preislichen Wettbewerbsfähigkeit lag das Schwergewicht der Investitionstätigkeit im Konzern auf der Weiterentwicklung des Produktprogramms und der Realisierung des Fertigungskonzepts. Neben der Verbesserung der vorhandenen Produktpalette und der Erweiterung des Modellangebots wurden Vorleistungen für eine sukzessive Übernahme von Konzernmodellen an vielen Produktionsstandorten getroffen.

Weitere Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im Automobilbereich waren Maßnahmen zur Verbesserung der Flexibilität der Fertigungssysteme zur Erhöhung der Reaktionsfähigkeit auf Marktschwankungen, der Effizienz der Produktion sowie zur weiteren Qualitätsverbesserung.

Außerdem wurde das Auto-Leasing- und -Vermietgeschäft weiter ausgebaut, das im europäischen Bereich von der V.A.G Leasing, den InterRent-Gesellschaften und der V.A.G France/V.A.G Bail sowie in Brasilien und Mexiko von Tochtergesellschaften der Volkswagen do Brasil und Volkswagen de Mexico betrieben wird.





### Der technologische Wandel stellt neue Anforderungen

Der Volkswagen-Konzern treibt den technischen Fortschritt im Automobilbau als den Garanten seiner internationalen Wettbewerbsfähigkeit aktiv voran. In der Forschung und Entwicklung, in der Fertigung und in der Qualitätssicherung bis hin zur Kundenbetreuung schafft erst der Einsatz modernster Technologien die Voraussetzung für hohe Qualität zu wirtschaftlich tragfähigen Bedingungen.

Die Modernisierung der technischen Einrichtungen und Arbeitsabläufe kann jedoch erst zur Wirkung kom-

men, wenn die Investitionen in Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung Schritt halten. Nur qualifizierte Mitarbeiter sind in der Lage, mit computerunterstützten Konstruktionsverfahren und Industrierobotern, numerisch gesteuerten Werkzeugmaschinen und flexiblen Fertigungssystemen umzugehen.

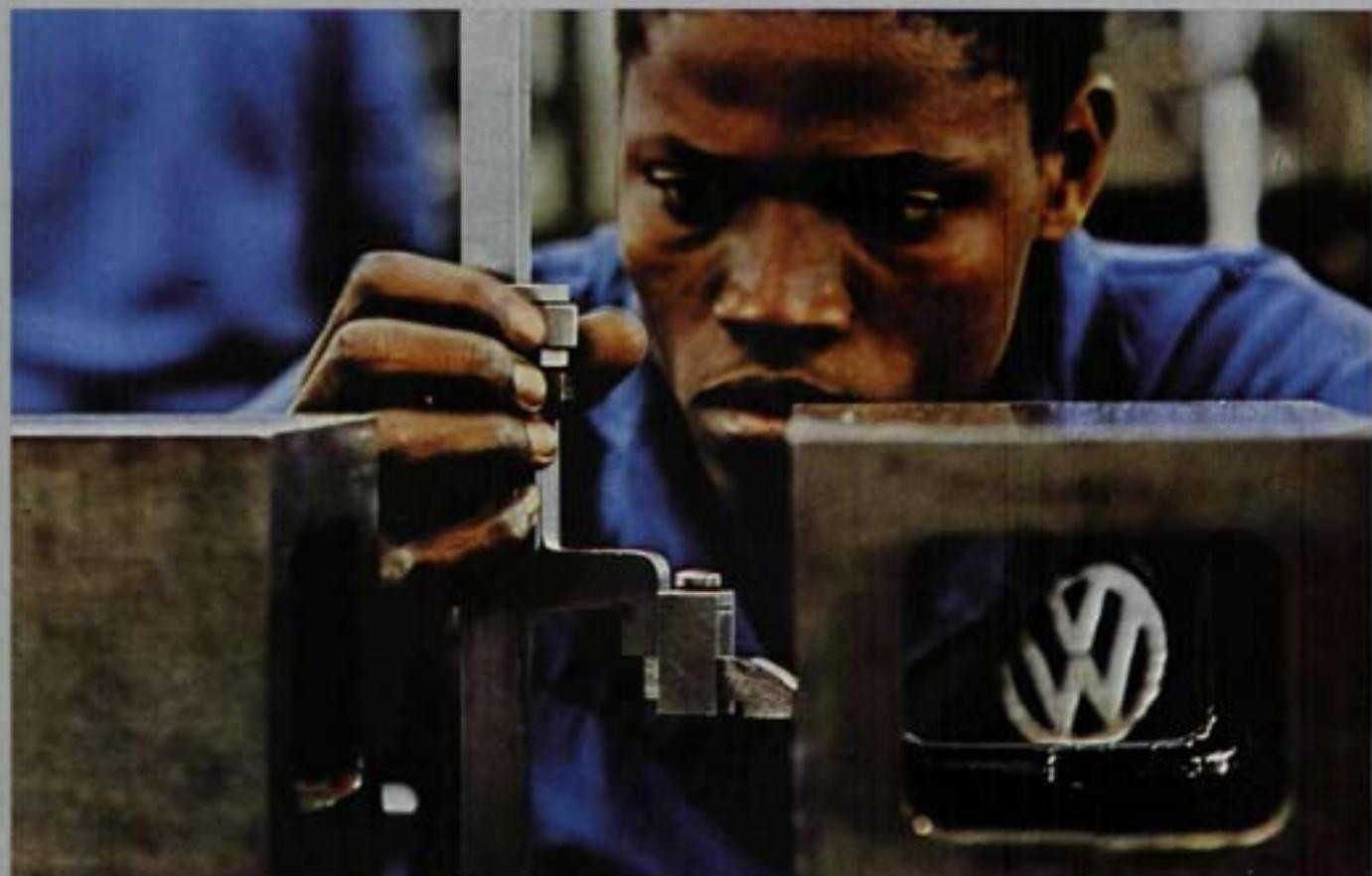
Unsere Zeit ist Zeuge eines technologischen Umbruchs. Das in Schule, Ausbildung und Praxis erworbene Wissen veraltet immer rascher, Qualifikationsmerkmale ändern sich, ausführende Tätigkeiten treten zugunsten kreativer, planender, koordinierender und qualitätssichernder Anforderungen zurück. Den Mitarbeitern laufend diese Qualifikationen zu vermitteln, ist die Aufgabe der Bildungsarbeit im Volkswagen-Konzern.

Bildungsarbeit ist zugleich eine Voraussetzung für die soziale Beherrschung des technologischen Wandels. Seine Richtung ist nicht unveränderlich vorgegeben. Sie wird mit bestimmt durch die Kreativität der Ingenieure und Planer, durch das Wissen und Können und das Engagement der Mitarbeiter in allen Bereichen und durch die von Land zu Land unterschiedlichen Rahmenbedingungen.

Auch auf dem Gebiet der Bildungsarbeit werden die Aktivitäten der Gesellschaften des Volkswagen-Konzerns von den Zielen geleitet, die Wettbewerbsfähigkeit auf den Märkten der Welt auszubauen und gleichzeitig der Verantwortung für den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt in den Standortländern gerecht zu werden.

Berufsausbildung und kontinuierliche betriebliche Fort- und Weiterbildung haben eine weit über den Betrieb hinausgehende Bedeutung, gerade in

Wo immer Volkswagen sich wirtschaftlich engagierte und internationale Produktionsstätten aufbaute, importierte es auch sein Konzept einer fundierten beruflichen Erstausbildung für Fachkräfte. Zu einer Zeit, als die internationale bildungspolitische Diskussion sich noch ganz anderen Themen zuwandte, mußten eigene Ausbildungsinitiativen ergriffen werden, die in den Standortländern heute zu Recht als Pionierleistungen anerkannt werden. Die Facharbeiterausbildung in Nigeria und Südafrika, in Mexiko und



den Standortländern der Dritten Welt. Stärker als die oft weiter ausgebauten Zweige des allgemeinen Bildungssystems trägt die berufliche Bildung dazu bei, die für den gesellschaftlichen Fortschritt so wichtige Schicht von technischen und wirtschaftlichen Fachkräften heranzubilden. Sie hilft, einheimischen Spezialisten und Führungskräften den Weg zur Übernahme von verantwortlichen Positionen in den Unternehmen des Konzerns zu bereiten und durch die Übertragung von Know-how den Transfer moderner Technologien zu ermöglichen; denn auch im internationalen Verbund müssen die Investitionen in Technik und die Investitionen in die Kenntnisse und Fähigkeiten der Menschen aufeinander abgestimmt sein.

Brasilien erfolgt nach europäischen Leistungsmaßstäben. Für den qualifizierten Mitarbeiter ist sie der erste Schritt auf dem Weg lebenslangen beruflichen Lernens.

Im Volkswagen-Konzern wird kooperativ geführt. Die Bildungsarbeit orientiert sich auf allen Ebenen an einem auch von der Gesellschaft und den Mitarbeitern akzeptierten Bildungsziel: dem selbstverantwortlichen, kooperativen, motivierten, aber auch kritikfähigen Menschen.

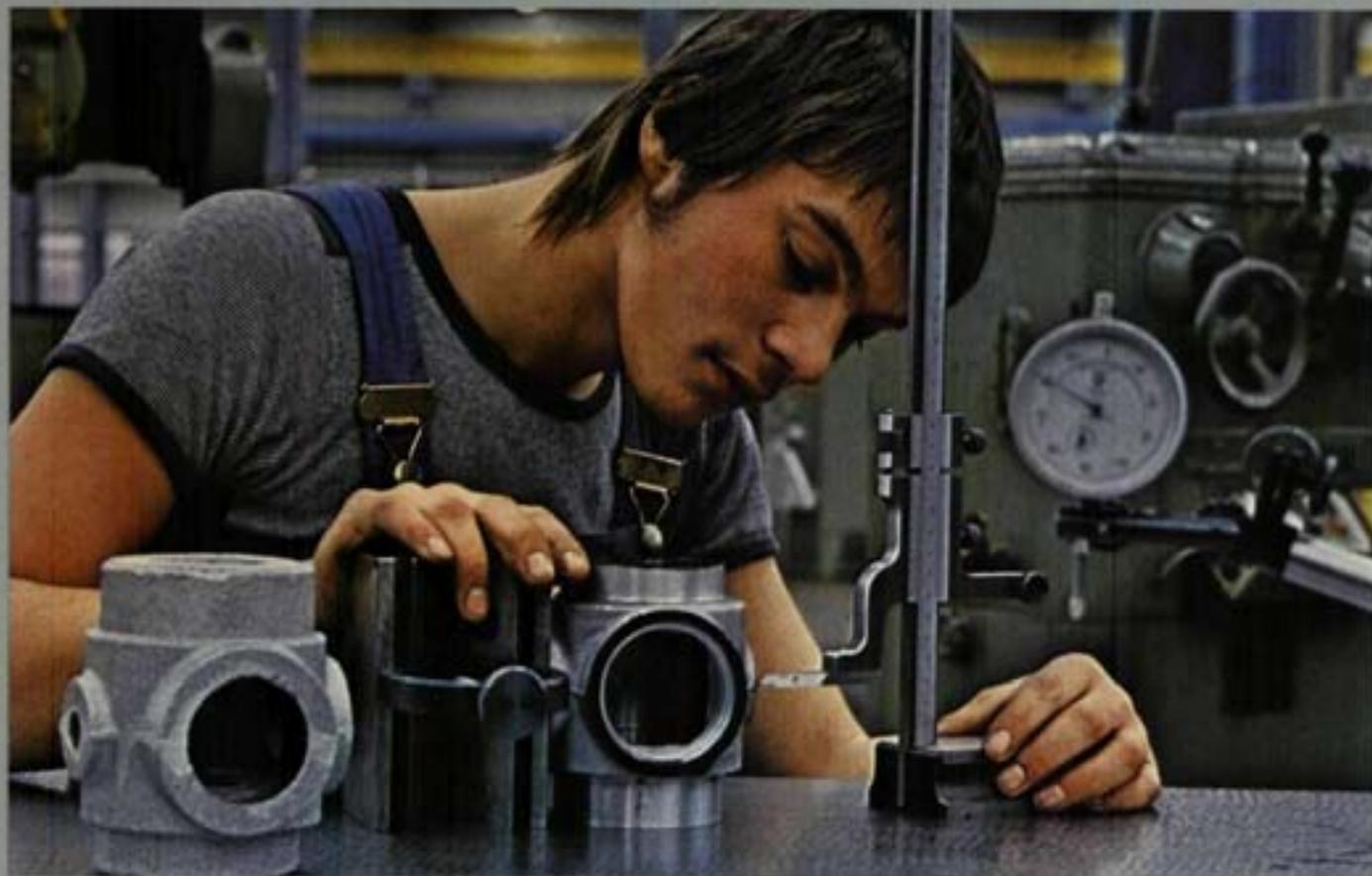
Technisch-ökonomische Erfordernisse und individuelles Bildungsstreben der Mitarbeiter müssen durch das betriebliche Bildungsangebot in gleichem Maße befriedigt werden. Nur ein Mitarbeiter, der für sich und seine berufliche Entwicklung Chancen sieht, wird seine Energie ver-

stärkt auf das gemeinsame Ziel des Konzernerfolges richten.

Als Teil der Unternehmenspolitik orientiert sich Bildungsarbeit an betriebswirtschaftlichen Grundsätzen, wie sie auch für andere Bereiche des Unternehmens gelten. Das bedeutet auch, daß die praktische Bildungsarbeit auf einer in die Personalplanung integrierten Bildungsplanung fußt. Sie wird kontinuierlich und möglichst unabhängig von der jeweiligen konjunkturellen Situation betrieben.

den beiden Volkswagen- und Audi-Emblemen – die von den Kundendienstbetrieben in eigener Regie durchgeführte Bildungsarbeit.

Überall lebt das betriebliche Bildungswesen vom Wechselspiel zwischen Theorie und Praxis, sein Härtestest ist die Anwendung des Gelernten im Betrieb. Diese Rückkopplung läßt den Erfolg eines Bildungskonzepts rasch erkennen. Die Sensibilität gegenüber den praktischen Erfordernissen des Arbeitslebens hat das flexible und differenzierte



Bildungsarbeit hat bei Volkswagen eine lange Tradition, sie reicht bis in die Gründungsjahre zurück. Aus diesen Anfängen entwickelte sich ein Netz von Bildungsstätten in drei Kontinenten – in Europa, Amerika und Afrika. Weit über 20.000 junge Menschen haben bisher in den Bildungseinrichtungen des Konzerns in über 40 Berufen eine qualifizierte Ausbildung erhalten. Zehntausende von Mitarbeitern nehmen Jahr für Jahr in den Produktionsgesellschaften des Volkswagen-Konzerns an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Weitere Zehntausende von Mitarbeitern der selbstständigen Händlerbetriebe in über 130 Ländern der Welt machen von dem speziell für ihre Bedürfnisse eingerichteten Bildungsangebot bei Volkswagen Gebrauch. Und daneben steht – außerhalb des Konzerns, aber unter

Aus-, Fort- und Weiterbildungssystem des Volkswagen-Konzerns geformt.

Überall im Volkswagen-Konzern gelten für die Bildungsarbeit einheitliche Grundsätze. In diesem Rahmen formuliert jedes Unternehmen selbst Bildungsinhalte und Bildungsziele und orientiert sich dabei an den wirtschaftlichen, sozialen, politischen und rechtlichen Gegebenheiten seines Standortlandes. An einigen Beispielen aus der Bildungsarbeit bei Volkswagen, in Deutschland und in Übersee, soll diese kreative Spannung zwischen dem Engagement für die Kultur des Standortlandes und dem, was die gemeinsame VW-Identität ausmacht, sichtbar werden.

**Berufsausbildung –  
eine Investition in die Zukunft**

Die Ausbildung vermittelt dem Schulabgänger die Befähigung, einen qualifizierten Beruf auszuüben, mit dem er sich identifizieren kann, aus dem er Selbstvertrauen schöpft. Neben Kenntnissen und Fertigkeiten, die für den jeweils gewählten Beruf spezifisch sind, erwirbt er berufsübergreifende Schlüsselqualifikationen: breites Grundlagenwissen und die Fähigkeit, selbständig, kreativ und kooperativ Probleme angehen und lösen zu können.

Was erwartet den jungen Menschen, der eine gewerbliche oder technische Berufsausbildung bei Volkswagen durchläuft?

Er beginnt seine bis zu dreieinhalb Jahren dauernde Ausbildung in den Lehrwerkstätten. Etwa 20 junge Leute bilden jeweils eine Gruppe, die ein erfahrener Ausbilder Schritt für Schritt in die Grundtechniken der Metallverarbeitung einführt – beobachtend, korrigierend, beratend.



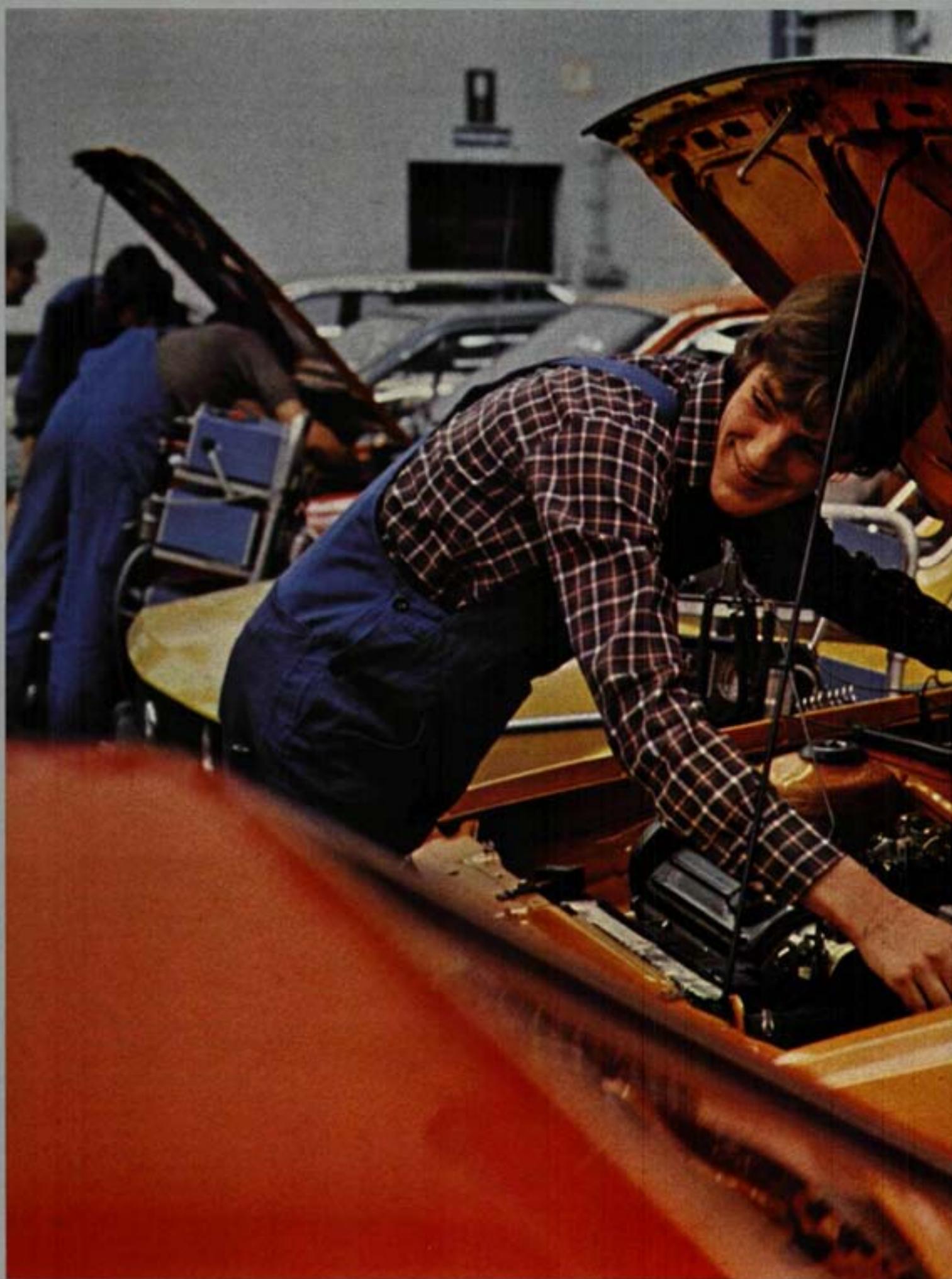


Zuerst fertigt der junge Auszubildende einen funktionstüchtigen Schraubstock, den er mit nach Hause nehmen kann – als Zeichen des Erfolges und als Anreiz zum Weiterlernen.

Nach der gemeinsamen Grundausbildung trennen sich die Wege, jetzt beginnt die fachspezifische Ausbildung für den gewählten Beruf. Systematisch wird der Auszubildende an Aufgaben herangeführt, die er später im Betrieb als Facharbeiter verantwortlich lösen muß.

Diesem Zweck dienen auch Aufträge aus den Produktionsabteilungen. Angehende Werkzeugmacher fertigen Teile für Schnitt- und Ziehwerkzeuge, Betriebsschlosser bauen Montagehilfen. Besonders Projekt- und Auftragsarbeiten, bei denen die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Arbeit und die Qualitätskontrolle weitgehend selbstständig gestaltet werden, fördern die zielgerichtete Kreativität und Initiative. Etwas wirklich Nützliches zu schaffen, motiviert Ausbilder wie Auszubildende.







Wenn der Auszubildende die Grundfertigkeiten beherrscht, verläßt er die Lehrwerkstatt und setzt seine Ausbildung in den betrieblichen Fachabteilungen fort. In der Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsbeauftragten vor Ort hat er die Chance, neue Technologien kennenzulernen. In der Berührung mit der betrieblichen Wirklichkeit kann er seine inzwischen erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anwenden und vertiefen.

Die Abschlußprüfung wird er wahrscheinlich mit einer Prädikatsleistung bestehen, wie die Mehrzahl seiner Weggefährten in der Berufsausbildung bei Volkswagen.

Das breite Spektrum betrieblicher Anforderungen spiegelt sich in der Vielfalt der Ausbildungsberufe. Je nach Eignung und Neigung kann der Auszubildende bei der Volkswagenwerk AG gegenwärtig unter 31 gewerblichen, technischen und kaufmännischen Berufen wählen. Dazu gehören nicht nur Werkzeugmacher, Kunststoff-Formgeber, Energieanlagenelektroniker oder Industriekaufleute, sondern – oft zur Überraschung der Jugendlichen, die sich für einen Ausbildungsplatz interessieren – z. B. auch Modelltischler, Chemielaboranten und Köche.

In vielen Berufen bildet Volkswagen gegenwärtig über den eigenen Bedarf aus. Seit der Rezession von 1974 ist die Zahl der Auszubildenden bei der Volkswagenwerk AG einschließlich der Umschüler kontinuierlich von 1.906 auf 3.805 zum Jahresende 1982 gestiegen. Weltweit streben über 6.500 Auszubildende in einem Unternehmen des Volkswagen-Konzerns einen qualifizierten Berufsabschluß an. Für seine Standorte in Europa, in Süd- und Mittelamerika und in Afrika leistet Volkswagen damit auch einen Beitrag zur Überwindung des gegenwärtigen Mangels an Ausbildungsplätzen.

Ausländische Jugendliche der ersten und zweiten Generation sind erfolgreich in die Ausbildung integriert. Bei Volkswagen sollen jedem die gleichen Chancen geboten werden.

Das gilt konzernweit, z. B. bei der Volkswagen of South Africa, deren Mitarbeiter ganz unterschiedliche Kulturen und Sprachen, darunter Englisch, Afrikaans, Xhosa und Deutsch, repräsentieren. Gleiche Bildungschancen für alle stellen einen wichtigen Faktor für die weitere Entwicklung des Landes dar.

Volkswagen of South Africa weiß, daß damit früh begonnen werden muß, und fördert dies durch die materielle und ideelle Unterstützung von Schulen der Umgebung, durch Schulbuchzuschüsse für die Kinder von Mitarbeitern sowie durch die Finanzierung eines mathematisch-naturwissenschaftlichen Zusatzunterrichts und die Entwicklung einer Berufsberatung für die schwarzafrikanische Schulkinder der Region.

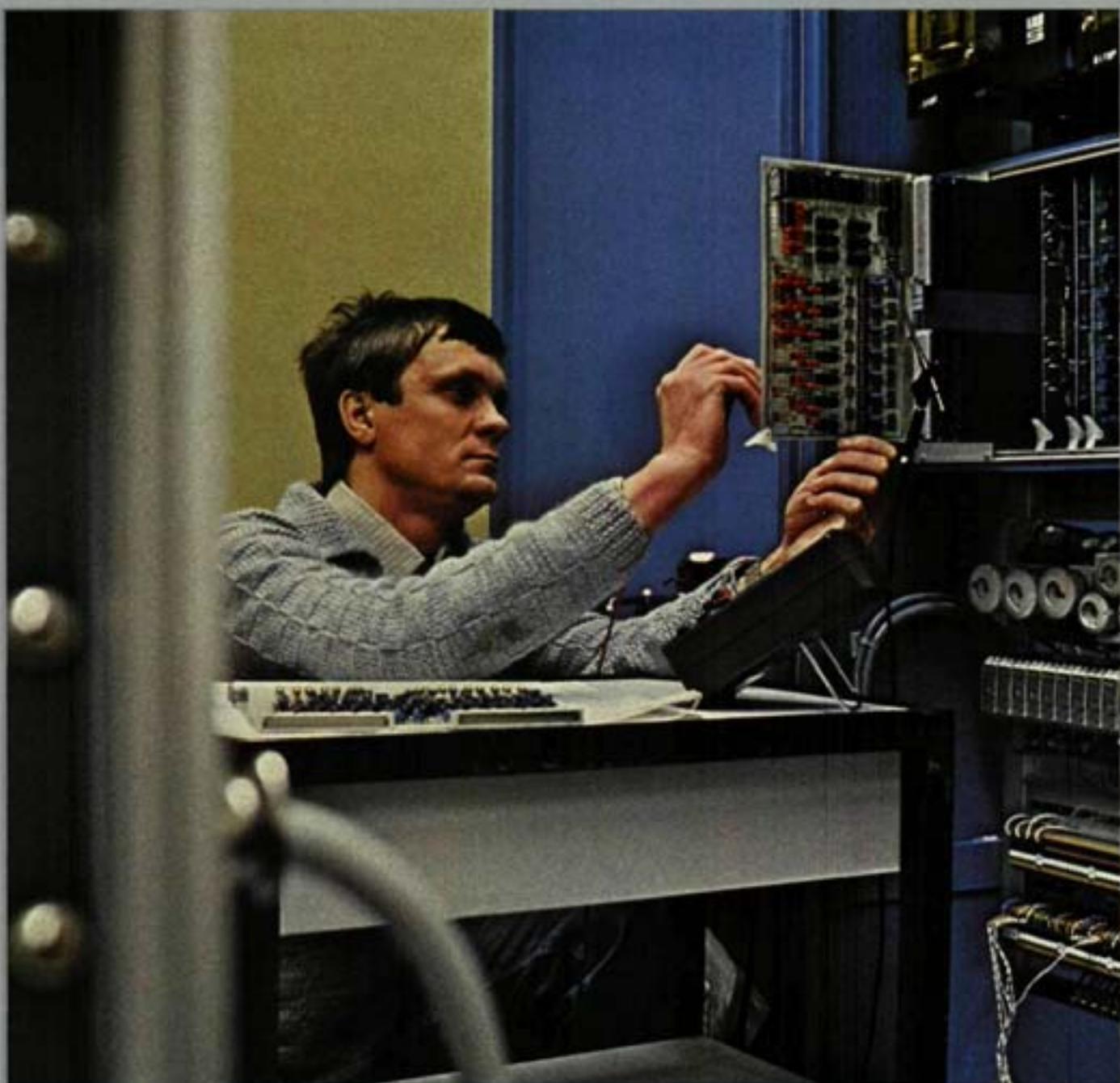
In einem gemeinsam von Volkswagen und Goodyear errichteten technischen Schulungszentrum werden jährlich 700 schwarzafrikanische Schulkinder in gewerblich-technische Tätigkeiten eingeführt, damit sie beim späteren Eintritt in die Industrie die gleichen Voraussetzungen wie andere Mitarbeiter mitbringen. In Zukunft will Volkswagen auch seine Vorbereitungskurse auf die Berufsausbildung für Mitarbeiter mit geringen technischen Vorkenntnissen auf dieses Zentrum übertragen.

Volkswagen war das erste Unternehmen in der Republik Südafrika, das Auszubildenden aus allen Bevölkerungsgruppen einen anerkannten Facharbeiterabschluß ermöglichte.

Vor dem Hintergrund des Facharbeitermangels im Lande hat Volkswagen in den letzten Jahren seine Berufsausbildung noch erheblich ausgeweitet. Gegenwärtig streben 218 Jugendliche, mehrheitlich aus den nichtweißen Bevölkerungsgruppen, in den Berufen Werkzeugmacher, Dreher, Maschinenschlosser, Mechaniker, Elektriker und Schweißer den Facharbeiterabschluß an.

Im Rahmen der beruflichen Erstausbildung bietet Volkswagen darüber hinaus Trainingsprogramme für Techniker, Programmierer sowie kaufmännische Berufe und vergibt auf diesen Gebieten auch Hochschulstipendien.

Bei der Entwicklungsdynamik Südafrikas wird außerdem wissenschaftliche Grundlagenforschung für die Berufsausbildung dringend gebraucht. Volkswagen of South Africa stellte der Universität von Port Elizabeth Mittel zur Einrichtung des ersten südafrikanischen Lehrstuhls für Arbeit und Soziales zur Verfügung. Der wissenschaftliche Ertrag kommt dem ganzen Land zugute.

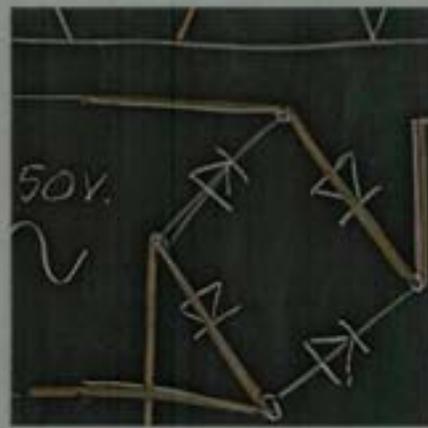
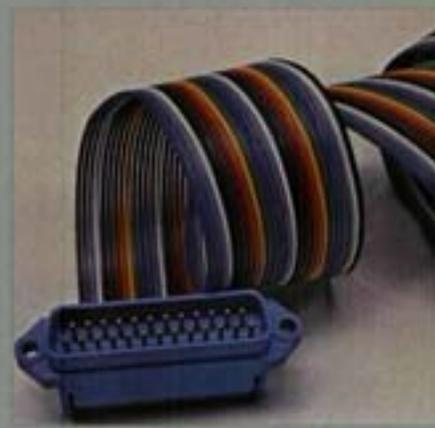
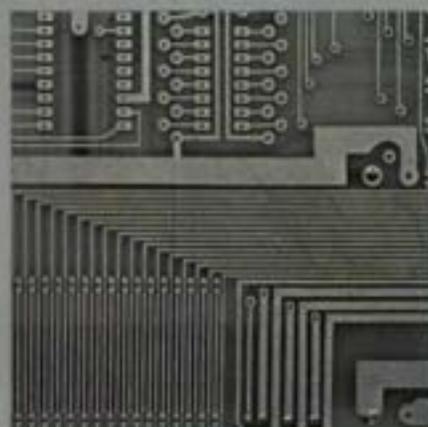
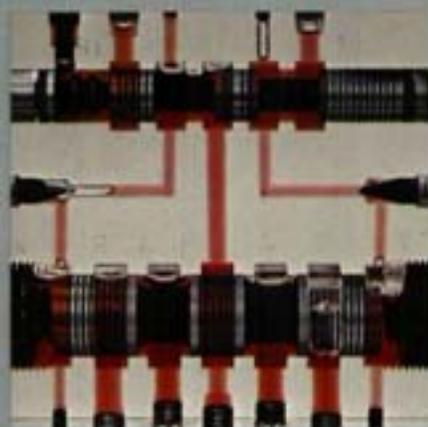
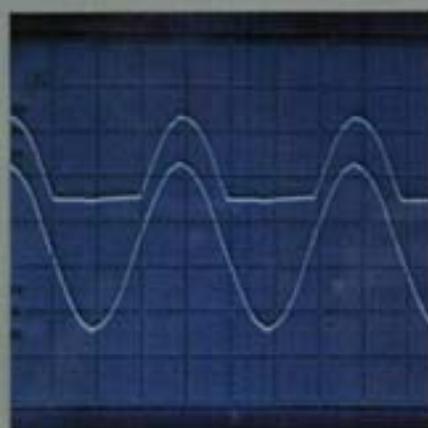
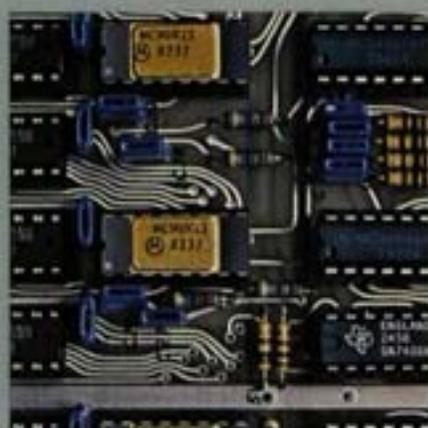
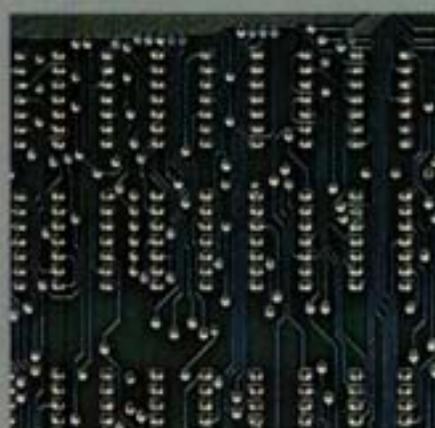


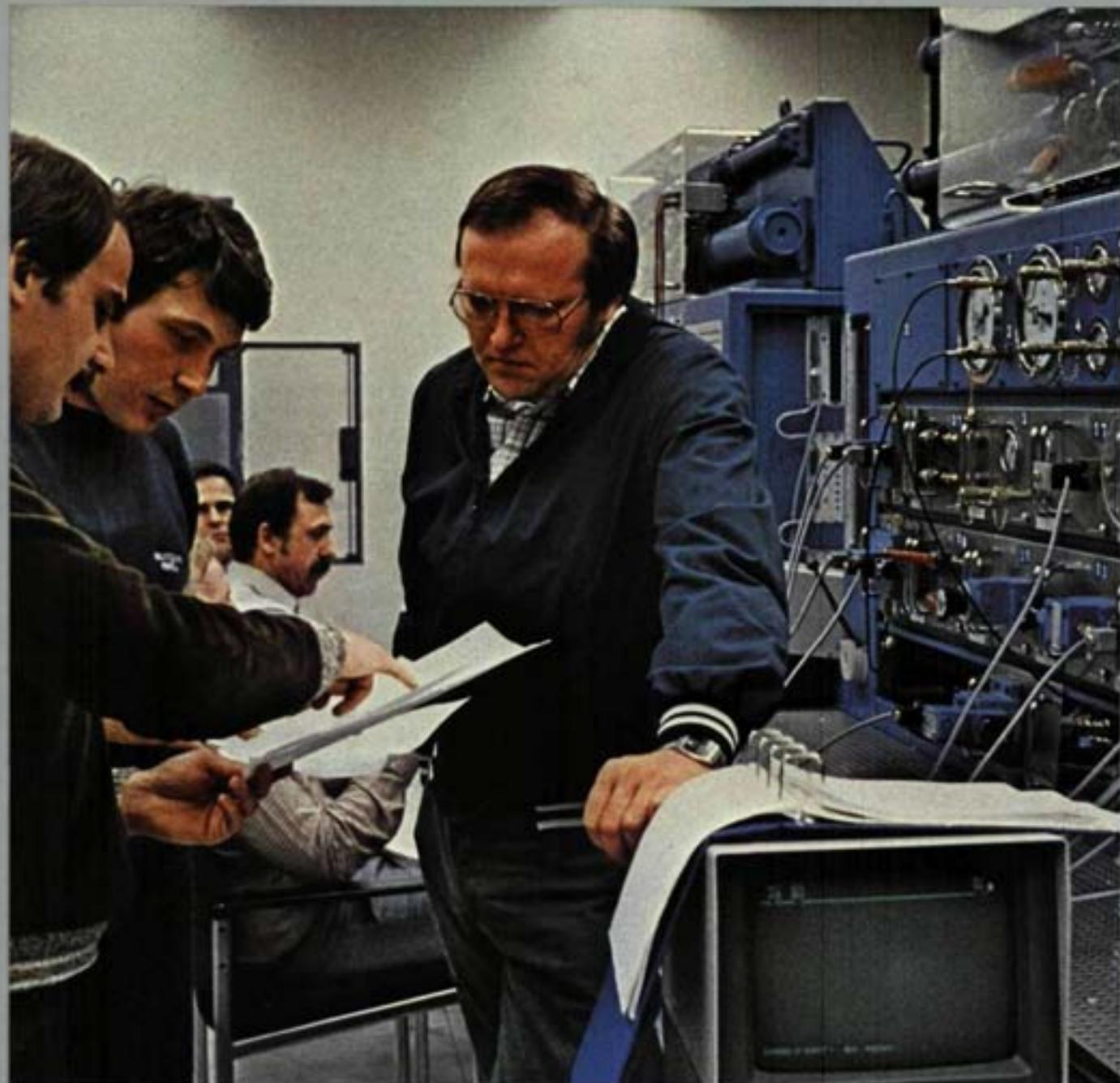
**Durch Fortbildung den Wandel beherrschen**

Flexibler und schneller als das öffentliche Bildungswesen und als die Berufsausbildung kann die betriebliche Fortbildung auf neue Qualifikationsanforderungen aus der Praxis reagieren.

Durch ihren Beitrag zur Beherrschung der neuen Technologien schafft die Fortbildung die Voraussetzung dafür, das Bedürfnis des Mitarbeiters nach einem langfristig sicheren Arbeitsplatz mit der im Wettbewerb notwendigen hohen Innovationskraft des Unternehmens zu verbinden.

In der Automobilproduktion stellen sich ständig neue Anforderungen. Die zunehmende Verknüpfung einzelner technischer Entwicklungen zu integrierten Systemen erfordert über Spezialwissen hinaus auch ein ganzheitliches Verständnis des Produktionsprozesses. Ein 1982 im Bildungswesen des Werkes Wolfsburg eingerichtetes Labor für pneumatische, hydraulische und elektronische freiprogrammierbare Steuerungstechnik setzt in dieser Hinsicht Maßstäbe.





An den Fortbildungskursen in diesem Labor nehmen u. a. Mitarbeiter der Elektrobetriebe teil, die mit der Inbetriebnahme, Wartung und Instandhaltung von freiprogrammierbaren Steuerungen befaßt sind. Nach einer Schulung in den Grundlagen der elektronischen Steuerungstechnik entwickeln sie in kleinen Arbeitsgruppen die elektronischen Steuerungen für praxisnahe hydraulisch betätigte Betriebsabläufe. Über Bildschirmgeräte programmieren sie die logischen Verknüpfungen, die bei einer Schaltungsänderung nachträglich beliebig geändert, erweitert, gekürzt oder entfernt werden können.

Das Erstellen und Testen von Steuerungen, die Suche nach Fehlern und ihre Beseitigung an praxisnahen Simulationsanlagen durch die Elek-

troniker ist mit dem parallelen Kurs der Hydrauliker gekoppelt. Für beide ist das Verständnis der Zusammenhänge komplexer Steuerungen wichtig, damit sie in der betrieblichen Praxis allein oder im Team mit anderen Spezialisten ihren Mann stehen.

Schwerpunkte der Fortbildungsarbeit sind die Gebiete Technik, Arbeitsstudium und Methodenlehre, die Vizemeister- und Meisterausbildung sowie im Übergang zur fachübergreifenden Weiterbildung die Gebiete Wirtschaft und Recht.

Regelmäßig wird, in der Fortbildung wie in der Weiterbildung, auf Referenten aus den Fachabteilungen des Unternehmens zurückgegriffen. Ebenso selbstverständlich werden Experten aus Hochschule und Wirtschaft herangezogen oder Mitarbeiter

zu Seminaren externer Bildungseinrichtungen delegiert.

Ein besonderer Zweig der Fortbildung ist die Schulung der Mitarbeiter unserer Partner in der Vertriebsorganisation. Sie läßt sich von dem Grundsatz leiten, daß die Qualität unter den Volkswagen- und Audi-Zeichen überall den gleichen Maßstäben genügen muß, in der Herstellung ebenso wie im Kundendienst, und daß Qualität weitgehend durch die Qualifikation der Mitarbeiter erreicht wird.

Volkswagen bietet seinen Partnern Schulungsveranstaltungen in den für das Automobilgeschäft typischen Sparten Verkauf, Kundendienst und Ersatzteildienst an. In diesen je nach Zielsetzung von einem Tag bis zu drei Monaten dauernden



Lehrgängen und Seminaren wurden 1982 über 39.000 Mitarbeiter geschult. Neben der Ausbildung neuer Mitarbeiter sind die Schwerpunkte vor allem die Einführung neuer Produkte und Systeme sowie die Verbesserung der Qualifikation des einzelnen Mitarbeiters.

Beispielsweise hat sich die Händler-schulung der Volkswagen of Nigeria aus bescheidenen Anfängen im Jahre 1974 zu einem Programm von jährlich über 150 Kursen und Seminaren entwickelt. Es wird von 5 nigerianischen Ausbildern und 2 Europäern durchgeführt.

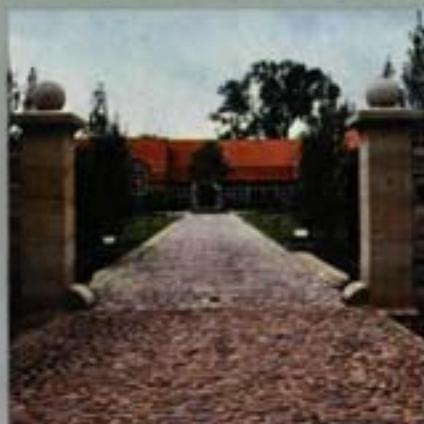
Das breit gefächerte Angebot für die Mitarbeiter der Händlerorganisation enthält u. a. Kurse über das Produkt und die Kundenbetreuung, die Übergabeinspektion, die Getriebe-

und Motorreparatur und die Elektrik einschließlich der Technik von Klimaanlage. Außerdem werden auf den gleichen Gebieten kaufmännische und Management-Seminare angeboten. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit auf dem nigerianischen Markt und Transfer von Know-how sind auch bei dieser Aktivität die gemeinsamen Grundlagen der Bildungsarbeit.

In einem Land, das so viele Aufgaben und Chancen vor sich hat wie Nigeria, kann der Bildungsbeitrag von Volkswagen nicht auf Mitarbeiter und die Händlerorganisation beschränkt bleiben. Deshalb hat sich Volkswagen auch in der Beratung nigerianischer Behörden in Fragen der Aus- und Fortbildung, in Informationsveranstaltungen an Schulen und im Einsatz von Praktikanten

engagiert. Die Bereitstellung von Trainingsplätzen für die Mitarbeiter privater und öffentlicher Großkunden befriedigt einen wichtigen Bedarf.

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium und Gewerkschaften beteiligt sich Volkswagen of Nigeria auch an den nationalen Bemühungen um eine funktionale Alphabetisierung. Berufskraftfahrern, die zu ihrer Zeit noch keine ausreichenden Möglichkeiten hatten, die Schule abzuschließen, wird ein kombiniertes Programm aus Verkehrserziehung, automobiltechnischem Training, allgemeiner und politischer Bildung angeboten.



### **Zusammenarbeit lernen in der betrieblichen Weiterbildung**

Der Schlüssel zum beruflichen Aufstieg ist immer noch die Fachkompetenz, wie sie Berufsbildung und Fortbildung vermitteln. An eine Führungskraft aber werden zusätzliche Anforderungen gestellt: Sie muß die eigenen Aufgaben auf die verflochtenen Strukturen eines Weltunternehmens und die komplizierten Zusammenhänge der Automobilproduktion beziehen können, sie muß führen, koordinieren sowie mit anderen kooperieren können, und sie muß überzeugen und Leistungsbereitschaft auch durch das eigene Vorbild fördern.

Diese fachübergreifenden Fähigkeiten werden in der betrieblichen Weiterbildung, bei Bedarf auch an Hochschulen und Bildungsstätten des In- und Auslandes vermittelt.

Greifen wir aus dem Weiterbildungsangebot das Seminar „Führungstechnik“ in Haus Rhode heraus, dem hausinternen Weiterbildungszentrum des Volkswagen-Konzerns.

Ein Beispiel, wie es ähnlich auch als „Management Techniques“ bei der Volkswagen of America, ähnlich bei der Volkswagen do Brasil oder der Volkswagen de Mexico abläuft. Die Trainer dort haben das auf der Volkswagen-Führungsphilosophie basierende Seminar in Haus Rhode kennengelernt und für die Verhältnisse in ihrem Land adaptiert.

Hauptthema des Seminars ist die Umsetzung des Volkswagen-Führungsmodells in die tägliche Praxis. Das Führungsverhalten wird in Rollenspielen praktiziert. Die Video-Aufzeichnungen werden dann gemeinsam analysiert und diskutiert.

Entscheidungsprozesse, Zusammenarbeit, Gruppenverhalten, Konfliktlösung, Ziele setzen, Delegation sind andere Themen, die in diesem Seminar systematisch herausgearbeitet und anhand von Fallstudien trainiert werden.

Eine fachübergreifende Bildungsstätte für die Inhaber und Geschäftsführer unserer Partner in der Vertriebsorganisation wurde mit dem V.A.G Marketing Management Institut in Braunschweig geschaffen. Das Bildungsangebot des MMI zielt auf den V.A.G Partner als Unternehmer in seiner wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einbindung, als Manager und als Mensch. Der Erfahrungsaustausch unter Kollegen und das offene Gespräch – auch mit dem Hersteller – gehören hier zum Programm.

Heute muß Weiterbildung darauf ausgerichtet sein, über die Führungskräfte hinaus einen immer größeren Kreis von Mitarbeitern einzubeziehen. Diesem Ziel dienen sozialpädagogische Seminare für Auszubildende, Veranstaltungen für Vizemeister, Meister und Sekretärinnen, Unternehmens-Fernplanspiele und Organisations-Entwicklungs-Trainings.

Und selbstverständlich sind Fremdsprachenkenntnisse im transnationalen Unternehmen unerlässlich. Offenheit gegenüber dem geistigen, kreativen Potential in allen Standortländern und der wechselseitige Austausch von Ideen und Erfahrungen im internationalen Unternehmen bauen darauf auf.

In Wolfsburg spielen sie eine ebenso große Rolle wie etwa bei der Volkswagen de Mexico in Puebla, die ihren Mitarbeitern nach modernsten Methoden die notwendigen Sprachkenntnisse in Deutsch, Englisch und Spanisch vermittelt. Wenn es betrieblich notwendig wird, sogar im ganztägigen, individuellen Intensivunterricht.

Im Rahmen des Führungs- und Zusammenarbeitstrainings hat die Volkswagen de Mexico neben Management-Seminaren weitere Veranstaltungen für Meister und Sekretärinnen entwickelt. Kurse über Motivation, Konfliktlösung, Kommunikation und Betriebswirtschaftslehre gehören dazu. 2.245 Mitarbeiter bildeten sich auf diesen Gebieten im Jahre 1982 weiter.

Nach dem Vorbild der Volkswagenwerk AG in Deutschland hat die Volkswagen de Mexico 1982 die erste Volontär-Generation eingestellt. 15 ausgesuchte Absolventen von Hochschulen des Landes machen sich in einem 3jährigen Führungsnachwuchsprogramm mit der Arbeit in allen Unternehmensbereichen vertraut. Sie lernen dabei nicht nur, theoretische Kenntnisse in praktisches Handeln umzusetzen, sondern auch, Spezialwissen aus verschiedenen Bereichen zur Lösung komplexer Probleme zusammenzuführen – beides Fähigkeiten, die eine gute Voraussetzung für den persönlichen und beruflichen Erfolg bilden. Wenn die Volontäre im dritten Ausbildungsjahr nach Wolfsburg gehen, werden sie neben dem kulturellen Verständnis ihres Landes auch Know-how von der Volkswagen de Mexico dort einbringen. Und vielleicht wird auch dieses Bildungsprogramm einmal den Ruf im Lande erwerben, den sich die Berufsausbildung der Volkswagen de Mexico seit 1966 erfolgreich erarbeitet hat.

Der Volkswagen-Konzern bietet allen Mitarbeitern die gleichen Chancen für das berufliche Fortkommen; bei entsprechender Eignung steht jede Position offen.





### Lernen, eine tägliche Aufgabe

Viele Mitarbeiter stellen in der Rückschau fest, daß sie am meisten in der täglichen Praxis gelernt haben: Jede unbekannte, neue Situation gibt – einmal gemeistert – Entscheidung- und Handlungshilfen für zukünftige Fälle.

Die Fachleute in den Bildungsabteilungen kennen die Bedeutung der informellen Lernorte im Betrieb. Sie fördern das Lernen am Arbeitsplatz, indem sie den Fachabteilungen Trainingsdienste auch vor Ort anbieten. Und sie weisen immer wieder darauf hin, daß jeder Teilnehmer einer Bildungsveranstaltung in seiner eigenen Abteilung die Chance erhalten muß, das Gelernte im betrieblichen Alltag umzusetzen.

Aktionsprogramme, Werkstattkreise und Qualitätszirkel sind neue Initiativen, um die Lernbereitschaft der Mitarbeiter zu wecken.

Die Volkswagen do Brasil hat sich auf diesem Gebiet besonders engagiert.

Das Aktionsprogramm „Gemeinsam in die Zukunft“ wurde sorgfältig vorbereitet. Es brachte eine Rekordbeteiligung von 93% der Mitarbeiter und ein Ergebnis von rund 30.000 „Ideenkarten“ mit einer Fülle von Verbesserungsvorschlägen, die z. T. direkt in die Praxis umgesetzt werden konnten.

Die Bildungsabteilung half auch bei der Einrichtung zahlreicher Qualitätszirkel in den letzten Jahren. Inzwischen treffen sich etwa 400 dieser freiwilligen Kreise, um Schwachstellen im Betriebsablauf aufzuzeigen und gezielt die Arbeitsqualität zu verbessern.

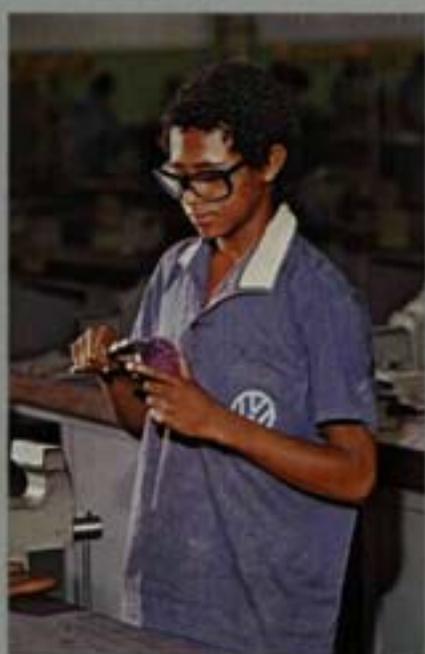
Dieses Engagement hat seine Wurzeln nicht zuletzt in den Erfahrungen vieler Mitarbeiter mit der weit entwickelten Bildungsarbeit der Volkswagen do Brasil. Das Unternehmen hat

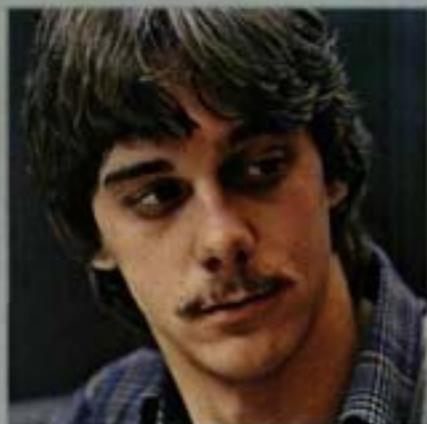
den Mangel an technischen Fachkräften, der für ein Land mit rasch wachsender Volkswirtschaft typisch ist, schon früh als eine Herausforderung zu eigenen Bildungsinitiativen verstanden. 1958 wurde in eigener Regie mit der Ausbildung von 45 Werkzeugmachern begonnen. Gegenwärtig bereiten sich 823 Auszubildende auf ihren Berufsabschluß vor, über 2.800 junge Brasilianer haben ihn bei Volkswagen schon erreicht.

Für verwaiste, in Heimen aufgewachsene Jugendliche werden jährlich mit Erfolg Ausbildungsplätze reserviert, weitere Ausbildungsmaßnahmen werden ihnen in Zusammenarbeit mit der Volkswagen-Händlerorganisation angeboten.

Die Voraussetzungen für diese Bildungsexpansion wurden 1973 mit dem Bau des Berufsbildungszentrums in São Bernardo do Campo geschaffen. Auf einer Fläche von 13.500 qm ist es bis heute die größte private Berufsbildungsstätte in Lateinamerika. Neben der technischen und kaufmännischen Fortbildung, der Sprach- und Führungsausbildung und dem Einsatz von Volontären und Praktikanten steht gegenwärtig der allgemeinbildende Unterricht im Vordergrund. Ziel ist der Grundschulabschluß für alle Mitarbeiter, die einst ohne abgeschlossene Schulbildung aus ländlichen Gebieten zuwanderten, um ihre Chance in der rasch wachsenden Automobilindustrie zu ergreifen.

Um das Bildungsengagement seiner Mitarbeiter und ihrer Familienangehörigen auch außerhalb des Unternehmens zu fördern, hat Volkswagen do Brasil mit der Einrichtung eines Fortbildungsfonds und durch die Gründung einer Stiftung zur Finanzierung kultureller, allgemeinbildender und berufsbildender Aktivitäten neue Wege eingeschlagen.





### **Bildungsarbeit – ein weltweiter Dialog**

Das Bewußtsein, durch betriebliche Bildungsarbeit dem zunehmenden Veralten des einmal erworbenen Wissens begegnen zu können, gehört zu jener Vertrauensbasis, die gerade in Zeiten schwieriger Konjunktur sowohl den Erfolg des Unternehmens als auch die berufliche Perspektive und die Arbeitszufriedenheit des Mitarbeiters sichern hilft.

Bildungsarbeit im Volkswagen-Konzern wird deshalb im Dialog mit den Mitarbeitern und ihren Vertretern entwickelt und durchgeführt.

Jedes Standortland des internationalen Unternehmens ist dabei durch seine eigene industrielle Geschichte sowie seine sozialen und kulturellen

Bedingungen geprägt. Anerkennung und Verständnis dieser Vielfalt werden selbst zum Bildungsziel im transnationalen Unternehmen.

Die Grenzen der Bildungsarbeit liegen in der Bereitschaft des einzelnen, die Belastung und die Mühe auf sich zu nehmen, die mit der Aneignung von Wissen und Fertigkeiten zweifellos verbunden sind.

Zur Bildungsarbeit im Volkswagen-Konzern gehört es deshalb auch, die Bedeutung lebenslangen Lernens für die berufliche Perspektive und für die persönliche Entfaltung in unserer Gesellschaft zu vermitteln, ja, Freude am Lernen zu wecken.

# Gesellschaften des Volkswagen- Konzerns

# Die wichtigsten Gesellschaften des Volkswagen-Konzerns

Stand 31. Dezember 1982

Volkswagenwerk AG  
Grundkapital  
DM 1.200.000.000

Werke: Wolfsburg Kassel Salzgitter  
Hannover Emden Braunschweig

AUDI NSU  
AUTO UNION AG  
Neckarsulm  
DM 215.000.000  
99%

V.A.G. Kredit Bank  
GmbH  
Braunschweig  
DM 92.500.000  
100%

V.A.G. Leasing GmbH  
Braunschweig  
DM 36.000.000  
100%

V.A.G. Transport  
GmbH  
Wolfsburg  
DM 2.000.000  
75 %  
25 % InterRent  
Hamburg

WESER-EMS Vertriebs-  
gesellschaft mbH  
Bremen  
DM 8.000.000  
81,3%

V.A.G. Vertriebszentrum  
WESER-EMS GmbH  
Bremen  
DM 50.000  
58,6 %  
26 % Volkswagenwerk AG

V.A.G. Vertriebszentrum  
WESER-EMS GmbH &  
Co. KG, Bremen  
DM 5.250.000  
58,6 %  
26 % Volkswagenwerk AG

VOTEX Warenhandels-  
gesellschaft mbH  
Dresch  
DM 1.000.000  
100%

InterRent  
Autovermietung GmbH  
Hamburg  
DM 12.000.000  
100%

Selbstfahrer Union  
GmbH  
Hamburg  
DM 20.000  
100%

InterRent S.A.  
Brüssel, Belgien  
bis 11.000.000  
100%

InterRent Trucks S.A.  
Brüssel, Belgien  
bis 1.250.000  
100%

VW-Siedlungs-  
gesellschaft mbH  
Wolfsburg  
DM 20.000.000  
100%

VW-Wohnungsbau  
Gemeinnützige  
Gesellschaft mbH  
Wolfsburg  
DM 2.000.000  
100%

<sup>1)</sup> Nicht in die Übersicht aufgenommen wurden folgende in den Konzernabschluß einbezogene Gesellschaften:

DIRANUS Versicherungs-  
vermittlung-GmbH, Hamburg,  
Volkswagen Properties (Pty.)  
Ltd., Uitenhage, und ihre Tochtergesells-  
chaften Volkprop Algor Road und  
Volkprop Halfway House,  
Volkswagen Financial Corporation, Troy,  
MI., sowie deren Tochtergesellschaft  
VW Credit, Inc.,  
VOTEX, Inc., Englewood Cliffs,  
Triumph-Adler Büromatic Büromaschinen  
Vertriebs GmbH, München,

V.A.G. Marketing  
Management  
Institut GmbH  
Braunschweig  
DM 1.000.000  
100%

VW KRAFTWERK GmbH  
Wolfsburg  
DM 75.000.000  
100%

VW-Versicherungs-  
vermittlung-GmbH  
Wolfsburg  
DM 500.000  
66,7%

Deutsche Automobil-  
gesellschaft mbH  
Hannover  
DM 5.000.000  
50%

GmbH für ausländische  
Vertriebsbeteiligungen  
M.A.N. - Volkswagen  
München  
DM 6.000.000  
50%

Triumph-Adler Büromatic Büromaschinen  
Vertriebs GmbH & Co. Handels KG,  
München,  
Adler Business Machines (Pty.)  
Ltd., Sydney,  
Adler Business Machines (N.Z.) Ltd.,  
Wellington, Neuseeland, mit 1 unbedeu-  
tenden Tochtergesellschaft,  
Triumph Adler Italia S.p.A., Mailand,  
Triumph Adler France S.A., Paris,  
Triumph Adler (U.K.) Ltd., London,  
Gesellschaften der Perfec-Gruppe,  
Transalpe Ltda., São Bernardo do Campo,  
Brasilien.

Weitere, im Jahre 1982 erstmals  
konsolidierte Gesellschaften  
sind auf Seite 60 aufgeführt.

TRIUMPH-ADLER AG für  
Büro- und Informations-  
technik  
Nürnberg  
DM 80.500.000  
98,4%

Adlerwerke vom  
Heinrich Kleyer AG  
Frankfurt (Main)  
DM 20.000.000  
98,8%

Triumph-Adler  
Niederland B.V., Alphen  
Niederlande  
bis 5.000.000  
100%

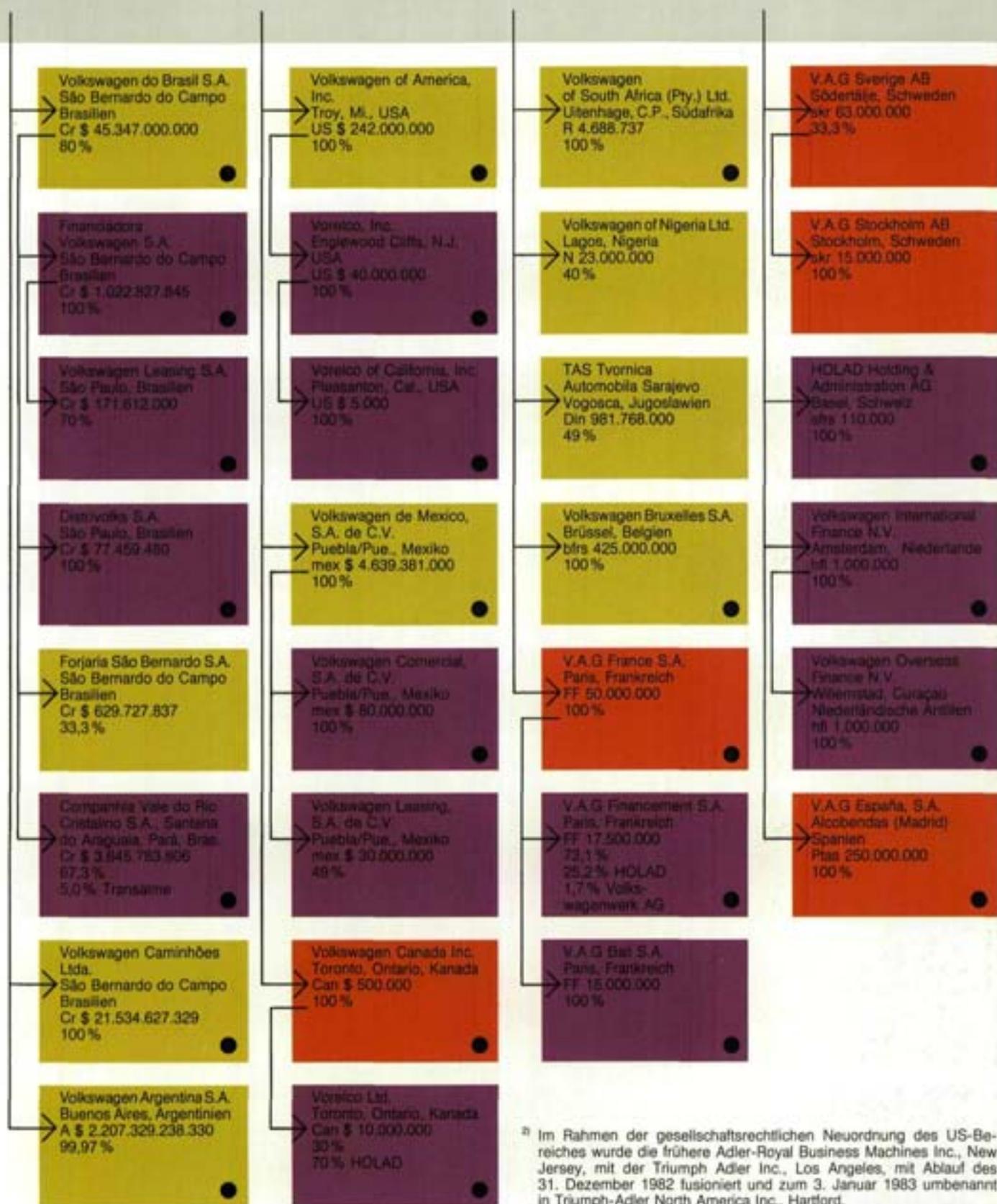
Triumph-Adler  
North America Inc.<sup>®</sup>  
Hartford, Conn., USA  
US \$ 1.000  
100%

Adler-Royal Business  
Machines Inc.  
Union, N.J., USA  
US \$ 1.000  
100%

Royal Business  
Machines Inc.  
Hartford, Conn., USA  
US \$ 1.000  
100%

TA Systems Inc.  
Los Angeles, Cal., USA  
US \$ 2.000  
100%

Perfec Computer  
Corp.  
Los Angeles, Cal., USA  
US \$ 100  
100%



<sup>1)</sup> Im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Neuordnung des US-Bereiches wurde die frühere Adler-Royal Business Machines Inc., New Jersey, mit der Triumph Adler Inc., Los Angeles, mit Ablauf des 31. Dezember 1982 fusioniert und zum 3. Januar 1983 umbenannt in Triumph-Adler North America Inc., Hartford.

# Produktions- gesellschaften

## Volkswagenwerk AG Wolfsburg

		1982	1981	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	27.028	26.402	+ 2,4
Absatz	Stück	1.529.398	1.564.900	- 2,3
Produktion	Stück	1.196.868	1.232.818	- 2,9
Investitionen	Mio DM	1.962	2.182	- 10,1
Belegschaft	am 31.12.	118.883	120.071	- 1,0

Die Volkswagenwerk AG hat im Geschäftsjahr 1982 die Auswirkungen des sich fortsetzenden wirtschaftlichen Abschwungs zu spüren bekommen. Die im Jahre 1982 nochmals rückläufigen Verkaufszahlen im Inland und die Stagnation der Exporte von der zweiten Jahreshälfte an blieben nicht ohne Wirkung auf die Ertragsentwicklung.

Auch die zur Vorsorge für Risiken von Tochtergesellschaften notwendigen Maßnahmen belasteten das Unternehmen erheblich.

Bei der Volkswagenwerk AG ergab sich mit 33 Millionen DM jedoch noch ein positives Ergebnis.

### Absatz

Mit insgesamt 1.529.398 Volkswagen- und Audi-Modellen setzte die Volkswagenwerk AG 2,3%

*Regionale Aufteilung der Umsatzerlöse der Volkswagenwerk AG im Jahre 1982*

weniger Fahrzeuge an die Händler ab als im Vorjahr. Dabei entwickelten sich die Verkäufe auf unseren Hauptabsatzmärkten unterschiedlich.

Bei dem um 8,9% rückläufigen Inlandsabsatz von 672.202 Fahrzeugen blieben die Verkäufe an die Händlerorganisation leicht unter der Entwicklung des Gesamtmarktes. Dabei konnten die Volkswagen-Modelle ihre Marktposition mit einem Pkw-Inlandsmarktanteil von 22,9% behaupten. Hierbei sind insbesondere die Position des Golf und die erfreuliche Entwicklung hervorzuheben, die der Polo nicht zuletzt durch die Einführung des Coupé nahm.

Bei den Audi-Modellen stellte sich erwartungsgemäß ein Marktanteilsrückgang von 6,6% auf 5,9% ein, da durch die Einführung des neuen Audi 100 im Herbst des abgelaufenen Geschäftsjahres das auslaufende Modell auf ein geringeres Kaufinteresse traf.

Auf den westeuropäischen Auslandsmärkten konnte der Rekord-

Absatz des Jahres 1981 noch einmal übertroffen werden. Allerdings schwächte sich nach deutlichen Zuwachsraten im ersten Halbjahr die Nachfrage im weiteren Jahresverlauf spürbar ab.

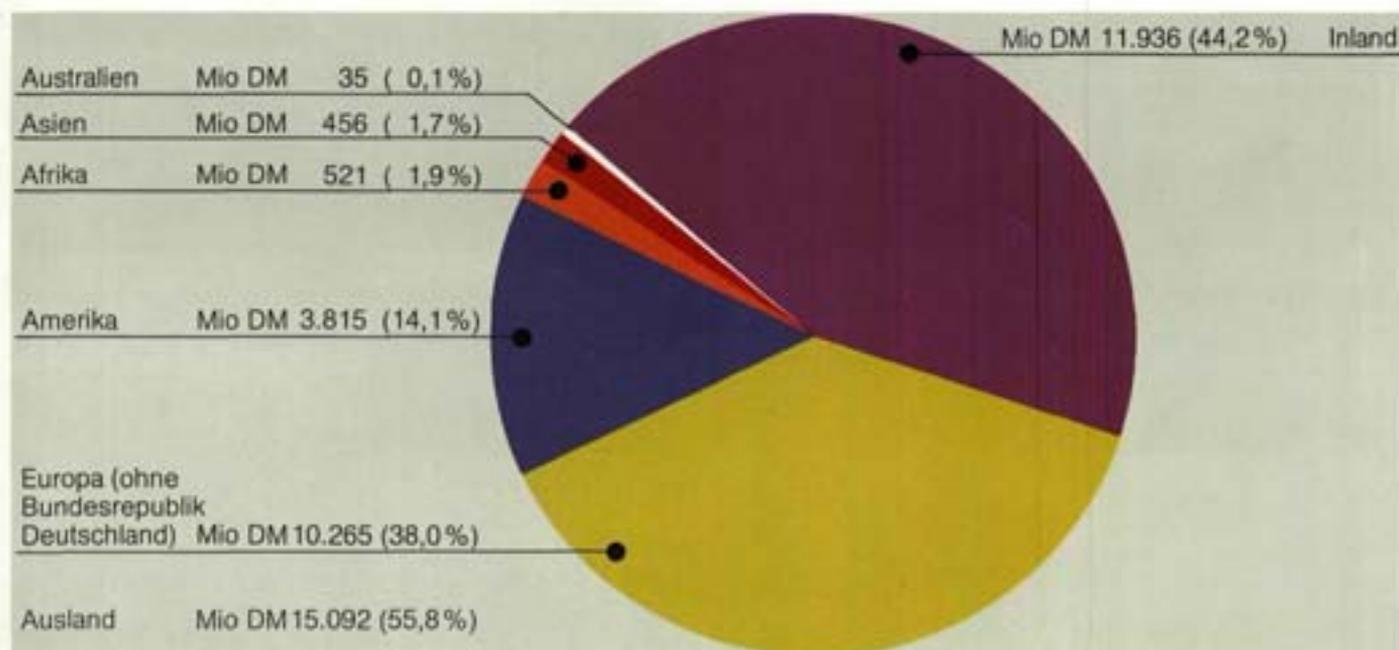
Der rückläufige Absatz auf dem US-Markt betraf nicht nur unsere in den USA gefertigten Modelle, sondern auch – allerdings in wesentlich geringerem Ausmaß – die Importfahrzeuge.

Infolge des zurückgegangenen Absatzes im Inland und der insgesamt noch positiven Exportsituation stieg der Exportanteil von 52,8% auf 56,0%.

Das vorsichtige Investitionsverhalten der Nachfrager führte bei den Nutzfahrzeugen zu einem Absatzrückgang von 16,6% auf 137.419 Einheiten.

### Umsatz

Im Berichtsjahr erzielte die Volkswagenwerk AG Umsatzerlöse im Betrage von 27,0 Milliarden DM. Das waren 2,4% mehr als im Vorjahr. Neben den notwendigen Preiserhöhungen war diese Zunahme auf die positive Absatzentwicklung des Polo und Derby sowie auf Verkäufe des im Berichtszeitraum neu eingeführten Modells Santana zurückzuführen.



Während im Inland mit Umsatzerlösen von 11,9 Milliarden DM das Vorjahresniveau gehalten werden konnte, übertraf der Auslandsumsatz mit 15,1 Milliarden DM das Vorjahresvolumen um 5,9%. Infolgedessen stieg der Auslandsanteil am Gesamtumsatz von 54,0% auf 55,8%.

### Fertigung

Die Volkswagenwerk AG fertigte 1.196.868 Fahrzeuge im Geschäftsjahr 1982. Das sind 35.950 Einheiten oder 2,9% weniger als im Vorjahr.

Die Produktionssituation im Pkw-Bereich war in den ersten Monaten durch eine gute Auslastung der Werke gekennzeichnet. Aufgrund des Nachfragerückgangs im weiteren Jahresverlauf mußte die Produktion zurückgenommen und in der zweiten Jahreshälfte Kurzarbeit in allen inländischen Pkw-Werken eingeführt werden. Der Nutzfahrzeugbau war während des ganzen Jahres durch eine geringe Auslastung geprägt, so daß anhaltende Kurzarbeit unvermeidlich war.

Die flexiblen Fertigungseinrichtungen, insbesondere im Karosserie-Rohbau, bewährten sich beim Anlauf des Polo Coupé.

### Belegschaftsentwicklung der Volkswagenwerk AG

Neue Wege sowohl im technischen als auch im sozial-humanitären Bereich wurden mit der Inbetriebnahme einer neuen Montagehalle in Emden beschritten. Hier wurde erstmalig in einem Montagebereich ein rechnergesteuerter Prüfablauf in die Fertigung einbezogen. Um den hohen Qualitätsansprüchen zu genügen, werden Fahrzeuge unter extremen Bedingungen geprüft, die in der Praxis kaum eintreten. Im anschließenden Finish-Bereich ersetzt ein induktiv gesteuertes Transportsystem ein Fahren des fertig montierten Fahrzeugs.

Das Modernisierungsprogramm im Werk Wolfsburg wurde konsequent fortgeführt. Mit einer neuen Montagehalle konnten die Arbeitsbedingungen und die Produktivität wesentlich verbessert werden. Durch die Erneuerung der Lackiererei gelang es, den Korrosionsschutz der Fahrzeuge weiter zu verbessern. Schließlich wurde die planmäßige Umstrukturierung des Preßwerks fortgesetzt.

### Belegschaft

Am 31. Dezember 1982 beschäftigte die Volkswagenwerk AG in ihren sechs inländischen Werken 118.883 Mitarbeiter; das waren 1,0% oder 1.188 Arbeitnehmer weniger als im Vorjahr.

Die Anpassung der Produktion an den zurückgehenden Absatz führte im Berichtsjahr zu einer restriktiven

Einstellpolitik. Zur langfristigen Erhaltung der Arbeitsplätze wurde in erheblichem Umfang auf Mehrarbeitsstunden verzichtet und die Fluktuation nicht ersetzt.

Ein gewisser Arbeitskräfteausgleich erfolgte außerdem durch Versetzungen von Mitarbeitern und Verlagerungen von Arbeitsumfängen innerhalb der einzelnen Betriebsstätten der Volkswagenwerk AG.

Ein sozialpolitisch bedeutsames Instrument in diesem Zusammenhang war die Beibehaltung der aufgrund gesetzlicher Notwendigkeiten geänderten Betriebsvereinbarung „59er-Regelung“. Im Berichtsjahr schieden 1.462 Mitarbeiter im Rahmen dieser Regelung auf freiwilliger Basis aus dem Unternehmen aus, das waren 79,4% der anspruchsberechtigten Personen. Im Dezember 1982 wurde zur weiteren Reduzierung der Personalüberhänge eine auf das Jahr 1983 befristete Betriebsvereinbarung „58er-Regelung“ abgeschlossen.

Aus der sozialen Verantwortung heraus erhöhte die Volkswagenwerk AG 1982 erneut die Zahl der Ausbildungsplätze. Gegenüber dem Vorjahr wurden mit 1.326 Auszubildenden 10,4% mehr Jugendliche eingestellt. Am Ende des Geschäftsjahres 1982 befanden sich insgesamt 3.805 junge Menschen in 32 anerkannten Ausbil-

	31.12.1982	31.12.1981	Veränderung	
			absolut	%
Volkswagenwerk AG	118.883	120.071	- 1.188	- 1,0
davon in den Werken				
Wolfsburg	58.348	58.876	- 528	- 0,9
Hannover	20.743	21.383	- 640	- 3,0
Braunschweig	6.342	6.373	- 31	- 0,5
Kassel	16.602	16.665	- 63	- 0,4
Emden	9.580	9.341	+ 239	+ 2,6
Salzgitter	7.268	7.433	- 165	- 2,2
Lohnempfänger	98.046	99.832	- 1.786	- 1,8
Gehaltsempfänger	20.837	20.239	+ 598	+ 3,0
Weibliche Arbeitnehmer	14.416	14.369	+ 47	+ 0,3
Ausländische Arbeitnehmer	10.998	11.323	- 325	- 2,9
Auszubildende	3.805	3.653	+ 152	+ 4,2

dungsberufen. Allein in den letzten drei Jahren sind 6 neue Berufe in das Ausbildungsprogramm aufgenommen worden. Damit wurden die Ausbildungsaktivitäten dem Bedarf der Fachbereiche angeglichen.

Die Veränderungen in der Fertigungstechnologie erfordern eine Ausweitung der Bildungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter. Um die mit der Wartung, Instandhaltung und dem Anlagenbetrieb befaßten Mitarbeiter entsprechend auszubilden und informieren zu können, wurde im September 1982 im Bildungszentrum des Werkes Wolfsburg ein Labor für Steuerungstechnik (hydraulische, pneumatische und elektronische freiprogrammierbare Steuerungen) in Betrieb genommen.

Ein besonderes Anliegen der Volkswagenwerk AG ist der vorbeugende Gesundheitsschutz. Für die arbeitsmedizinische Betreuung unserer Mitarbeiter standen 34 Werksärzte und 163 medizinische Fachkräfte zur Verfügung. Zu den Betreuungsaufgaben gehören neben den Erste-Hilfe-Maßnahmen und arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen auch Untersuchungen von

*Struktur der  
Personalaufwendungen  
der Volkswagenwerk AG  
im Jahre 1982*

Arbeitsplätzen auf Lärmbeeinflussung und die Einwirkungen von Lösungsmitteln, Kunststoffen, Farben, Lacken usw. auf den menschlichen Organismus. Sie trugen zu wichtigen Erkenntnissen der Arbeitsmedizin bei.

Die Fehlzeiten durch Krankheit lagen auch 1982 unter dem Vorjahreswert. Mit durchschnittlich 7,1 (8,7) % wurde die Zahl gegenüber 1981 zwar verbessert, konnte aber immer noch nicht befriedigen. Der Abwesenheitsstand ohne Berücksichtigung der wegen Kurzarbeit ausgefallenen Tage verringerte sich im Berichtsjahr auf 21,8 % und lag somit um 0,9 %-Punkte unter dem Vorjahresergebnis.

Der stetige Rückgang der Unfallhäufigkeit kennzeichnet den hohen Stellenwert der Arbeitssicherheit in unserem Unternehmen. Die Volkswagenwerk AG nimmt damit eine führende Position auf diesem Gebiet in der Bundesrepublik Deutschland ein.

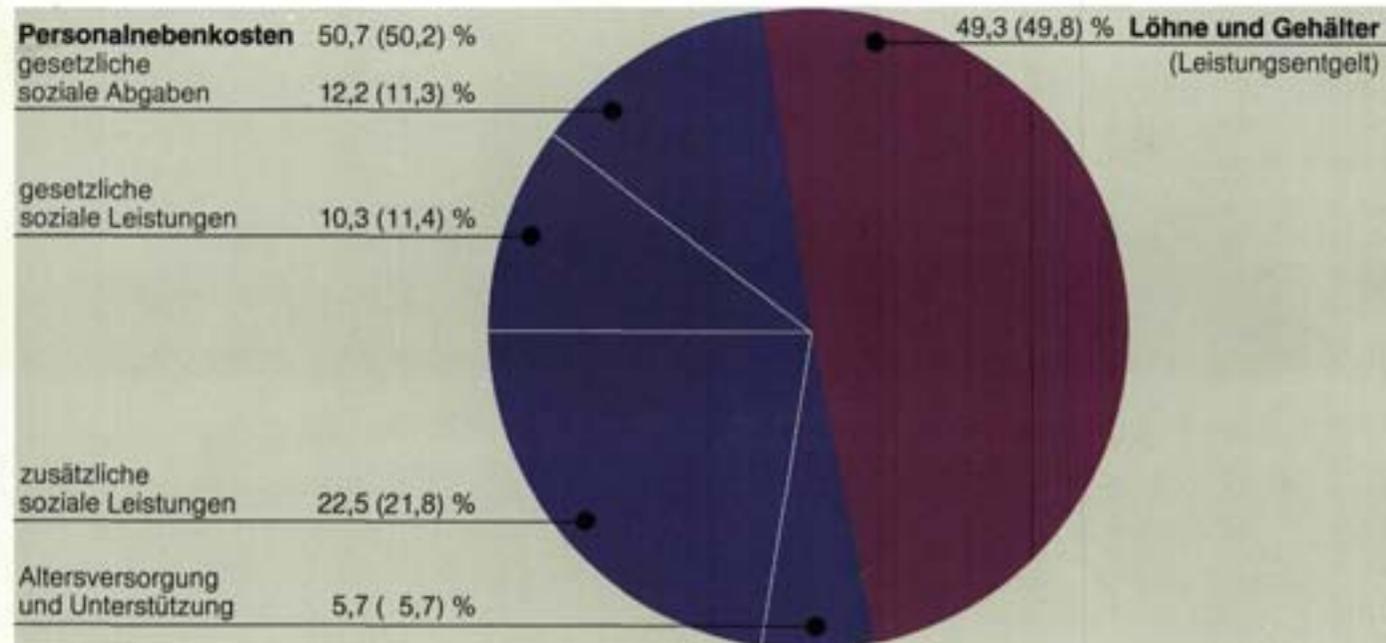
Die Motivationsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter haben dazu beigetragen, das Ideenpotential des einzelnen in verstärktem Maße zu nutzen, so daß die Beteiligung der Mitarbeiter am Vorschlagswesen für das abgelaufene Geschäftsjahr ein neues Rekordergebnis aufweist. Mit 28.003 eingereichten Verbesserungsvorschlägen wurde das Vorjahresergebnis um 1,8 % überschritten.

Bei einer Annahmerate von 26 % wurde eine Prämiensumme von 8,1 Millionen DM ausgezahlt. Fünfmal konnte die Höchstprämie von 100.000 DM vergeben werden. Die Durchschnittsprämie von 990 DM lag um 24,6 % höher als 1981 und verdeutlicht die Qualität der eingereichten Verbesserungsvorschläge.

Das Interesse der Werksangehörigen, Eigentum zu schaffen, hielt auch im Berichtsjahr unvermindert an. So stellte das Unternehmen für den Bau oder Erwerb von Eigenheimen und Eigentumswohnungen 31,5 Millionen DM an Baudarlehen zur Verfügung. Insgesamt konnten damit 1.425 Eigentumsobjekte gefördert werden.

Am 1. Februar 1982 sind für die Beschäftigten der Volkswagenwerk AG neue Tarifverträge mit einer Erhöhung der Löhne und Gehälter um durchschnittlich 4,2 % und einer Laufzeit von 12 Monaten in Kraft getreten.

Die Zahl der Personen mit betrieblichen Rentenansprüchen stieg zum 31. Dezember 1982 auf 19.643. Eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene Überprüfung der Renten im Hinblick auf die Anpassung an die Lebenshaltungskosten führte am 1. Januar 1982 bei 4.091 Rentempfängern zu höheren Leistungen.



Der Personalaufwand der Volkswagenwerk AG hat sich im Jahre 1982 gegenüber 1981 um 3,6% erhöht. Ursachen hierfür sind u. a. die gestiegenen gesetzlichen Sozialabgaben sowie die abgeschlossenen Tarifverträge. Die Personalnebenkosten umfaßten 50,7% des gesamten Personalaufwands.

### Investitionen

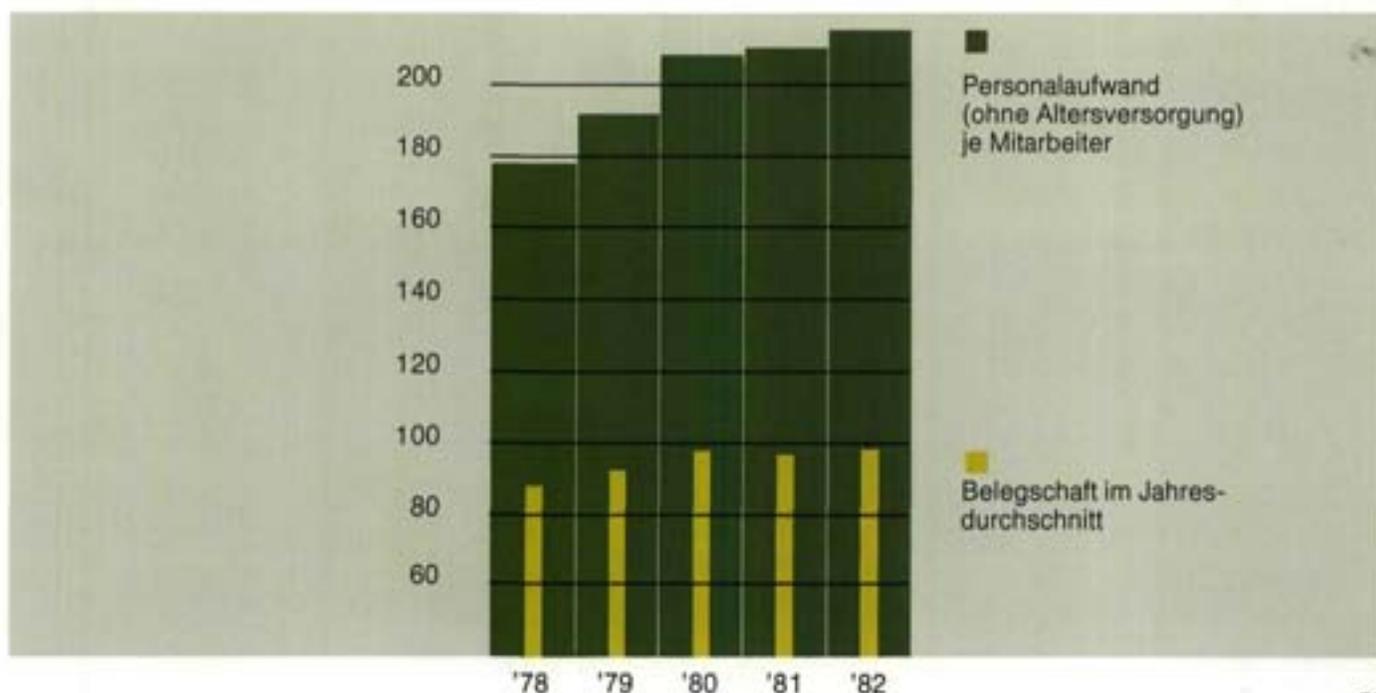
Die Volkswagenwerk AG investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.962 Millionen DM. Während im Sachanlagenbereich mit 1.718 Millionen DM deutlich höhere Investitionen als im Vorjahr zu verzeichnen waren, blieben die Finanzanlagen mit 244 Millionen DM unter dem hohen Vorjahresniveau.

Maßnahmen für die Produktionsaufnahme und die Weiterentwicklung unserer Fahrzeuge bildeten den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit. Neben den Fertigungsanlagen für das Polo Coupé und den wassergekühlten Boxermotor für den Transporter dienten die Investitionen vor allem vorbereitenden Arbeiten für in den Folgejahren einsetzende Fahrzeugmodelle. Hohe Investitionen erforderte auch die Neugestaltung der Endmontagefertigung, die mit dem Neubau von Montagehallen in den Werken Wolfsburg und Emden ihren sichtbaren Ausdruck fand. Außerdem wurden erhebliche

Anstrengungen zur räumlichen Erweiterung unserer Forschung und Entwicklung unternommen.

Die Investitionen in Finanzanlagen resultierten hauptsächlich aus den Kapitalerhöhungen bei unseren Tochtergesellschaften Volkswagen Argentina und Volkswagen Caminhões.

Belegschaft und Personalaufwand  
der Volkswagenwerk AG  
(Index: 1972 = 100)





dieses zukunftsweisenden Fahrzeugkonzepts.

Die Überlegenheit des permanenten Vierradantriebs des Audi Quattro sicherte 1982 weltweite Sporterfolge wie die Rallye-Markenweltmeisterschaft, die deutsche Rallye-Meisterschaft und Siege bei amerikanischen und verschiedenen europäischen Rallye-Meisterschaften.

Mit dem Audi 80 Quattro rundet seit Ende 1982 eine komfortable und leistungsstarke Limousine das Modellprogramm ab. Dank des permanenten Allradantriebs ist dieses Automobil universell einsetzbar und bietet auch bei ungünstigen Straßenverhältnissen – besonders im Winter – ein Optimum an Fahrsicherheit.

Die Investitionen betragen 772 Millionen DM; sie blieben damit leicht unter dem hohen Niveau des vorausgegangenen Jahres. Neben der Weiterentwicklung des Modellprogramms bildeten die umfassenden Modernisierungsmaßnahmen im Fertigungsbereich einen wesentlichen Schwerpunkt. Mit der Inbetriebnahme der neuen Einrichtungen im Karosserie-Rohbau und der automatischen Hohlraum-Wachslut-Anlagen zur Optimierung des Korrosionsschutzes in beiden Werken, der Lackiererei in Neckarsulm sowie der neuen Montagehalle in Ingolstadt

wurden wichtige Investitions Großprojekte abgeschlossen. Diese neuen Fertigungsanlagen bringen eine weitere, nachhaltige Verbesserung der Produktqualität und der Arbeitsbedingungen. Darüber hinaus erhöhen sie die Wirtschaftlichkeit und ermöglichen es, künftig noch flexibler auf Schwankungen der Nachfrage zu reagieren.

Trotz des niedrigeren Produktionsvolumens waren die Umsatzerlöse mit 6,1 Milliarden DM um 6,1 % höher als 1981. Hier wirkten sich die gestiegenen Durchschnittserlöse aufgrund der fortdauernden Verschiebung zu höherwertigen Modell- und Ausstattungsvarianten aus.

Das Unternehmensergebnis nach Steuern belief sich auf 118,0 (150,3) Millionen DM. In die freien Rücklagen wurden 24,0 (150,0) Millionen DM eingestellt und 93,7 (0) Millionen DM an die Muttergesellschaft abgeführt. Der Bilanzgewinn in Höhe von 0,3 (0,3) Millionen DM ist für die Ausschüttung an die Inhaber der AUDI-Genuß-Scheine vorgesehen.

*Audi 80 Quattro –  
die Komfortlimousine  
mit permanentem Allradantrieb*





fenen Modellgeneration, bestehend aus Gol, Voyage und Parati, übernommen.

Auf dem Exportsektor mußte als Folge wirtschaftlicher Schwierigkeiten in fast allen Abnehmerländern mit 36.804 Fahrzeugen ein Absatzrückgang um 55,8% hingenommen werden. Diese Entwicklung führte dazu, daß der Gesamtabsatz der Gesellschaft nur um 3,3% gegenüber 1981 erhöht werden konnte.

Die weit über dem Absatzanstieg liegende Umsatzausweitung – in DM gerechnet – ist hauptsächlich auf Einflüsse von veränderten Wechselkursen zurückzuführen.

Die Volkswagen do Brasil produzierte mit 324.133 Fahrzeugen 9,8% mehr als im Vorjahr. Die arbeitstägliche Fertigung nahm dabei von 1.330 auf 1.422 Fahrzeuge zu. Trotz dieser Steigerung ist die Kapazitätsauslastung weiterhin unbefriedigend.

Am 31. Dezember 1982 beschäftigte die Gesellschaft aufgrund der verbesserten Nachfrage im Inland 36.298 Mitarbeiter; das waren 8,1% mehr als am Jahresende 1981.

Die Investitionstätigkeit der Gesellschaft wurde vorwiegend auf produktbezogene Vorhaben beschränkt und somit der Situation der Gesellschaft angepaßt.

Das Ergebnis der Volkswagen do Brasil war im Jahre 1982 wesentlich durch die weiterhin ungenügende Kapazitätsauslastung, hohe Finanzierungskosten und unbefriedigende Exporte belastet. Dagegen wirkten sich der verbesserte Inlandsabsatz und Maßnahmen zur Kosteneinsparung positiv aus, so daß der ausgewiesene Verlust in der Konzernrechnung erheblich niedriger als im Vorjahr ausfiel. In dem nach brasilianischem Aktienrecht erstellten Jahresabschluß wird ein positives Ergebnis ausgewiesen.

*Vielfältige Einsatzmöglichkeiten bietet  
der neue Pick-up Saveiro.*



**Volkswagen Caminhões Ltda.  
São Bernardo do Campo, Brasilien**

		1982	1981	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	196	287	- 31,8
Absatz	Stück	4.105	10.325	- 60,2
davon Nutzfahrzeuge	Stück	3.914	8.442	- 53,6
Produktion	Stück	3.620	9.656	- 62,5
Investitionen	Mio DM	13	24	- 45,5
Belegschaft	am 31.12.	2.179	2.618	- 16,8

Nach den im Jahre 1981 vorgestellten Volkswagen mit 11 und 13 t zulässigem Gesamtgewicht lief im September 1982 die Fertigung des neuen 6-t-Lkw an. Bereits im Januar 1982 wurde eine auf dem Dodge 13 t basierende 21-t-Version eingeführt. Seit Anfang des Berichtsjahres hat die Gesellschaft außerdem Alkoholmotoren für den Einsatz in den noch produzierten Modellen der Dodge-Lkw-Reihe (13/21 t) in ihr Programm aufgenommen.

Während sich nach dem starken Einbruch auf dem brasilianischen Nutzfahrzeugmarkt Mitte 1981 eine gewisse Stabilisierung der inländischen Nachfrage im ersten Halbjahr 1982 auf niedrigem Niveau abgezeichnet hatte, mußten in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres erneut nachlassende Verkäufe registriert werden. Von

dieser Entwicklung war auch die Volkswagen Caminhões betroffen.

Wegen der positiven Marktaufnahme der Nutzfahrzeuge mit 6 und 11/13 t konnte die Gesellschaft ihre Marktposition 1982 verbessern. Im Bereich zwischen 6 und 21 t Gesamtgewicht belief sich der Marktanteil auf 9,7% gegenüber 7,8% im Vorjahr.

Insgesamt setzte die Volkswagen Caminhões 4.105 Fahrzeuge ab. Von den 3.914 (Vorjahr 8.442) Lkw – davon 2.071 (1.381) Einheiten der Volkswagen-Reihe – wurden 3.234 Wagen auf dem Inlandsmarkt (+ 1,0%) und 680 Fahrzeuge auf Exportmärkten in Südamerika (- 87,0%) verkauft.

Die Gesellschaft war gezwungen, weitere Anpassungen an die verschlechterte Situation vorzunehmen. Hierbei handelte es sich im wesentlichen um die Rücknahme der arbeits-täglichen Produktion, erhebliche Reduzierungen im Gemeinkosten-

bereich sowie beträchtliche Investitionskürzungen. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit der Volkswagen do Brasil vertieft, um gemeinsam die Kapazitäten besser auszulasten.

Durch die notwendigen Anpassungen verringerte sich die Belegschaft zum Jahresende 1982 um 16,8% auf insgesamt 2.179 Mitarbeiter.

Die Investitionen von 13 Millionen DM waren hauptsächlich für die Entwicklung neuer Nutzfahrzeuge bestimmt.

Das Stammkapital der Gesellschaft wurde von 14.460.096.527 Cr\$ auf 21.534.627.329 Cr\$ erhöht. Die Zunahme resultiert aus der Umwandlung einer Rücklage in Höhe von 121.448.888 Cr\$ und aus einer von der Volkswagenwerk AG zur Stärkung der Eigenkapitalbasis vorgenommenen Kapitalerhöhung von 6.953.081.914 Cr\$ (99,4 Millionen DM).

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr mit einem erheblichen Verlust ab.

*Die Produktionsanlagen der  
Volkswagen Caminhões*



**Volkswagen Argentina S.A.  
Buenos Aires, Argentinien**

		1982	1981	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	205	488	- 58,0
Absatz	Stück	14.767	23.800	- 38,0
davon Nutzfahrzeuge	Stück	4.060	4.957	- 18,1
Produktion	Stück	12.861	18.528	- 30,6
Investitionen	Mio DM	27	44	- 38,6
Belegschaft	am 31.12.	3.281	4.133	- 20,6

Die wirtschaftliche Lage Argentiniens war 1982 von einer erheblich gestiegenen Auslandsverschuldung und einer extrem hohen Inflationsrate gekennzeichnet. Vor diesem Hintergrund ging die Nachfrage auf dem Automobilmarkt weiter stark zurück. Die Volkswagen Argentina konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen.

Die Gesellschaft verkaufte im Berichtszeitraum 14.767 Fahrzeuge, das waren 38,0% weniger als im Vorjahr. Aufgrund der guten Marktakzeptanz des seit März 1982 im Lande gefertigten Transporters, für den Teilesätze von der Volkswagen do Brasil geliefert werden, war im Nutzfahrzeugabsatz lediglich ein Rückgang um 18,1% auf 4.060 Fahrzeuge zu verzeichnen.

Nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr erreichte die Volkswagen Argentina einen Gesamt-Marktanteil von 10,3%.

Die der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft angepaßten Investi-

tionen dienten hauptsächlich der weiteren Umstellung auf Volkswagen-Produkte.

Wegen des reduzierten Absatzvolumens mußte die Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr die Belegschaft um 20,6% auf 3.281 Mitarbeiter abbauen.

Zur Stärkung des Eigenkapitals nahm die Volkswagenwerk AG im zweiten Halbjahr 1982 einen Kapitaleinschuß im Betrage von 1.728 Milliarden A\$ vor (40 Millionen US \$). Damit wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 479 Milliarden A\$ auf 2.207 Milliarden A\$ erhöht. Der Anteil der Volkswagenwerk AG am Grundkapital der Volkswagen Argentina belief sich am 31. Dezember 1982 auf 99,97%.

Die Absatzkrise und die außergewöhnlich hohen Zinssätze hatten zur Folge, daß die Volkswagen Argentina das Geschäftsjahr mit einem Verlust abschloß, der jedoch aufgrund der Gegensteuerungsmaßnahmen der Gesellschaft erheblich niedriger als im Vorjahr ausfiel.

*Die Produktionsstätte San Justo der Volkswagen Argentina in der Nähe von Buenos Aires*





**Volkswagen de Mexico, S.A.  
de C.V., Puebla/Pue., Mexiko**  
Teilkonzern

1982      1981      Veränderung  
   %

Umsatz	Mio DM	2.005	2.461	- 18,5
Absatz	Stück	140.874	139.237	+ 1,2
Produktion	Stück	143.565	138.303	+ 3,8
Investitionen	Mio DM	166	300	- 44,5
Belegschaft	am 31.12.	12.165	15.409	- 21,1

Die Lage der mexikanischen Wirtschaft hat sich im Jahre 1982 durch die steigende Auslandsverschuldung im Vergleich zu der Entwicklung in den Vorjahren drastisch verschlechtert. Erheblich zurückgehende Einnahmen aus dem Öl-Export verursachten Währungsprobleme, die zur Verstaatlichung der Banken und zur Devisenbewirtschaftung führten. Diese Restriktionen im Außenhandel prägten die wirtschaftliche Situation des Landes mit den entsprechenden Auswirkungen auf den Automobilmarkt.

Gegenüber dem Vorjahr war in Mexiko ein Rückgang des Pkw-Marktes um 15,7% zu verzeichnen. Die Volkswagen de Mexico konnte ihren Marktanteil von 33,2% auf 38,4% verbessern und blieb mit noch größerem Abstand Marktführer.

Die Volumenmodelle Caribe (Golf) und Käfer trugen den bisher noch guten Inlandsabsatz. Den Schwerpunkt der Exporte bildeten weiterhin die Lieferungen des Käfers nach Europa.

Bei einer Zunahme der Fahrzeugproduktion um 3,8% als Folge der Absatzentwicklung lag der durchschnittliche Belegschaftsstand im Jahre 1982 über der Vorjahreszahl.

Die 1982 mehrfach vorgenommenen Abwertungen des mexikanischen Peso waren die Ursache dafür, daß die Volkswagen de Mexico trotz Absatzsteigerung einen merklichen Rückgang der Umsatzerlöse umgerechnet in DM hinnehmen mußte. In Landeswährung konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Das Investitionsvolumen wurde den veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den daraus abgeleiteten mittelfristigen Markterwartungen angepaßt. Dabei wurden Vorhaben zur Kapazitätserweiterung vorläufig zurückgestellt. Die Investitionen lagen insgesamt unter denen des Vorjahres.

Die wiederholten Abwertungen des mexikanischen Peso verursachten erhebliche Währungsverluste, so daß die Volkswagen de Mexico ein negatives Ergebnis ausweisen mußte.

*Der in Mexiko produzierte Käfer hat auch in Europa eine nach wie vor treue Anhängerschaft.*



**Volkswagen of South Africa  
(Pty.) Ltd., Uitenhage, C.P., Südafrika**  
Teilkonzern

		1982	1981	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	961	1.113	- 13,6
Absatz	Stück	50.212	61.886	- 18,9
Produktion	Stück	51.846	62.968	- 17,7
Investitionen	Mio DM	109	142	- 23,5
Belegschaft	am 31.12.	7.799	8.610	- 9,4

Die südafrikanische Wirtschaft stand 1982 im Zeichen einer ausgeprägten Rezession. Die gesamtwirtschaftlichen Schwächetendenzen führten zu einem verschärften Wettbewerb um Marktanteile.

Die Verkaufsstückzahlen der Volkswagen of South Africa lagen erheblich unter dem Vorjahresniveau. Hierdurch sank der Pkw-Marktanteil um 3,4%-Punkte auf 13,7%. Allerdings wirkte sich der im Oktober 1982 eingeführte Santana belebend auf das Verkaufsgeschäft aus.

Der Santana wurde in Südafrika zum „Auto des Jahres“ gekürt und der Golf GTI, der seit November 1982 in Südafrika vertrieben wird, zum besten Fahrzeug seiner Leistungsklasse gewählt.

Die Produktionsleistung wurde der unbefriedigenden Absatzentwicklung angepaßt und verminderte sich um 11.122 Einheiten.

Der Rückgang der Umsatzerlöse in DM ist insbesondere auf die Höherbewertung der DM gegenüber dem südafrikanischen Rand um 13,4% zurückzuführen. In Landeswährung konnten die Umsatzerlöse – trotz des Absatzrückgangs – durch Preiserhöhungen und Veränderungen im Modellmix in etwa auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Ein Schwerpunkt der getätigten Investitionen lag auf den Vorbereitungen für die Aktualisierung des Modellprogramms.

Wegen der notwendigen Reduzierung des Produktionsvolumens war die Gesellschaft gezwungen, beschäftigungspolitische Maßnahmen zu ergreifen. Soziale Härten beim Personalabbau konnten durch Ausgleichszahlungen gemildert werden. Zum Jahresende 1982 beschäftigte die Volkswagen of South Africa 7.799 Mitarbeiter. Das entspricht einem Rückgang der Belegschaft um 9,4% gegenüber dem Vorjahr.

Die Gesellschaft erzielte ein ausgeglichenes Ergebnis.

*Der Santana wird ab 1982 in Südafrika unter dem Namen Passat produziert.*



**Volkswagen Bruxelles S.A.**  
**Brüssel, Belgien**

		1982	1981	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	1.430	1.336	+ 7,1
Absatz	Stück	124.442	117.251	+ 6,1
Produktion	Stück	124.442	117.261	+ 6,1
Investitionen	Mio DM	20	36	- 45,4
Belegschaft	am 31.12.	4.627	4.649	- 0,5

Im letzten Quartal des Geschäftsjahres veranlaßte die schwächere Absatzlage das Unternehmen zur Verringerung der Produktion. Trotzdem erhöhte die Gesellschaft mit 124.442 Fahrzeugen die Montageleistung im Gesamtjahr 1982 um 6,1 %.

Die Belegschaft wurde im Hinblick auf die Absatzentwicklung in den

letzten Monaten zum Jahresende 1982 verringert

Die Schwerpunkte des Investitionsvolumens lagen wiederum auf Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung sowie zur Erhöhung der Flexibilität im Fertigungsbereich.

Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn.

**Volkswagen of Nigeria Ltd.**  
**Lagos, Nigeria**

Aufgrund der verstärkten Konkurrenz aus dem Import fertiger Fahrzeuge zu Beginn des Jahres und der nachlassenden Gesamtnachfrage, die vor allem durch die notwendigerweise restriktive Wirtschaftspolitik der nigerianischen Regierung verursacht wurde, verkaufte die Volkswagen of Nigeria Ltd. – an der wir unverändert mit 40 % beteiligt sind – mit 17.900 Pkw 32,1 % weniger Wagen als im Vorjahr. Der Marktanteil ging von 23,2 % auf 19,9 % zurück. Zur Anpassung der Produktion an die verringerte Pkw-Nachfrage

mußte 1982 an insgesamt 50 Tagen kurzgearbeitet werden.

Der Absatz von Transportern konnte hingegen um 11,2 % auf 4.246 Einheiten gesteigert werden. Das bewirkte einen Anstieg des Marktanteils bei leichten Nutzfahrzeugen von 3,3 % auf 5,3 %. Die Verbesserung ist auf die Einführung eines speziellen, von der Volkswagen do Brasil entwickelten Transporter-Modells für den nigerianischen Markt ab Mai 1982 zurückzuführen.

Infolge der weiteren Abwertung des Naira gegenüber dem US-Dollar

ergaben sich wiederum Währungsverluste für das Unternehmen. Weiterhin führten die verringerte Produktion sowie die nicht ausreichenden Möglichkeiten, Kostensteigerungen über Preiserhöhungen weiterzugeben, dazu, daß die Gesellschaft das Geschäftsjahr 1982 mit einem Verlust abschloß.

**TAS Tvormica Automobila**  
**Sarajevo, Vogosca, Jugoslawien**

Das Unternehmen hat 19.435 Fahrzeuge der Klasse Golf/Jetta montiert; einschließlich der importierten Automobile konnten 18.557 Fahrzeuge in Jugoslawien abgesetzt werden. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Absatz um 10,9 %.

Im Berichtsjahr wurde die Montage des auf Golf-Basis entwickelten Kleinlieferwagens Caddy für den Export in europäische Märkte aufgenommen. Der Caddy wurde im Dezember 1982 auf dem Markt eingeführt.

Trotz der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Jugoslawien konnte das Unternehmen das Geschäftsjahr 1982 mit einem positiven Ergebnis abschließen.

*Der neue, vielseitige Caddy bietet viel Platz für größere Kleinigkeiten.*



## Vertriebs- gesellschaften

### V.A.G France S.A. Paris, Frankreich Teilkonzern

		1982	1981	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	2.220	2.041	+ 8,8
Absatz	Stück	141.166	135.144	+ 4,5
Belegschaft	am 31.12.	930	799	+ 16,4

Die Pkw-Neuzulassungen lagen 1982 in Frankreich um 12,1% über dem Vorjahresniveau. Die V.A.G France erreichte einen Pkw-Marktanteil von 6,0 (6,7)%.

Der Absatz von 141.166 Volkswagen- und Audi-Fahrzeugen an die Händlerorganisation bedeutet eine Überschreitung des vorjährigen Verkaufsvolumens um 4,5%. Wie schon in den Vorjahren war der Golf erneut

das meistverkaufte Konzernmodell. Der zum Modell-Jahreswechsel 1982 neu eingeführte Santana wurde vom Markt gut aufgenommen. Ab 1. August 1982 ist die V.A.G France S.A. wieder Importeur der vorher von der M.A.N.-Volkswagen Camions et Bus S.A. vertriebenen Volkswagen-LT-Reihe.

Die Gesellschaft erwirtschaftete ein positives Ergebnis.

### Volkswagen Canada Inc. Toronto, Kanada Teilkonzern

		1982	1981	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	548	622	- 12,0
Absatz	Stück	19.529	25.704	- 24,0
Belegschaft	am 31.12.	409	384	+ 6,5

Die kanadische Wirtschaft befand sich 1982 in einer anhaltenden Rezession, durch die auch die Entwicklung der Automobilbranche stark beeinträchtigt wurde. Die Zulassungen von Personenwagen lagen um 21,2% unter denen des Vorjahres. Auch die Volkswagen Canada mußte

einen Rückgang des Absatzes von Volkswagen- und Audi-Fahrzeugen an die Händlerorganisation um 24,0% hinnehmen. Der Pkw-Marktanteil blieb mit 2,8% unverändert.

Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn.

### V.A.G Sverige AB Södertälje, Schweden

Die schwedische Wirtschaft war im Jahre 1982 durch eine schwache Binnenkonjunktur mit rückläufigem privaten Verbrauch und geringerer Investitionstätigkeit gekennzeichnet. Die durch die Abwertung der schwedischen Krone im Oktober verursachte erhebliche Verteuerung der Importe führte zu einem Rekorddefizit in der Handelsbilanz, während sich die Exporte vergleichsweise gering erhöhten.

Trotz dieser Entwicklung konnten in Schweden mehr Fahrzeuge abgesetzt werden als im Jahr zuvor. Die Pkw-Zulassungen stiegen gegenüber 1981 um 15,9%.

Die V.A.G Sverige lag mit einem Absatz von 27.415 Volkswagen- und Audi-Fahrzeugen an die Händlerorganisation um 6,0% über der Vorjahreszahl. Der Pkw-Marktanteil von Volkswagen- und Audi-Modellen betrug 11,6%.

Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Gewinn.

*Das Golf Cabriolet: für Leute,  
die es gerne luftig mögen*



**V.A.G España, S.A.  
Madrid, Spanien**

		1982	1981	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	76	30	x
Absatz	Stück	2.379	978	x
Belegschaft	am 31.12.	60	45	+ 33,3

Die V.A.G España konnte ihren Absatz von Volkswagen- und Audi-Modellen mit 2.379 Fahrzeugen gegenüber dem Gründungsjahr mehr als verdoppeln.

Die Gesellschaft erwirtschaftete ein positives Ergebnis.

Im Rahmen der Kooperation mit SEAT wird die V.A.G Händlerorgani-

sation in die Händlerorganisation von SEAT integriert. Damit werden seit Januar 1983 Volkswagen- und Audi-Modelle über ein wesentlich dichteres Händlernetz auf dem spanischen Markt angeboten. Gleichzeitig hat die V.A.G España ihre Geschäftstätigkeit eingestellt.

**V.A.G Vertriebszentren in der  
Bundesrepublik Deutschland**

Die Großhandelsfunktion des Volkswagen-Konzerns in der Bundesrepublik Deutschland wird von 13 Vertriebszentren wahrgenommen. Im Berichtsjahr haben sich die Vertriebszentren Hannover, Braunschweig und Kassel sowie Hamburg und Kiel zu zwei Gesellschaften mit Standorten in Bissendorf bei Hannover und Norderstedt bei Hamburg zusammengeschlossen. Die Volkswagenwerk AG ist an den Unternehmen jeweils mit 26% direkt beteiligt.

Über die Vertriebszentren werden die inländischen V.A.G Einzelhandelspartner mit Automobilen, Ersatz- und Zubehörteilen des Volkswagen-Konzerns versorgt. Dazu gehört auch die Betreuung, Beratung und Schulung der angeschlossenen Partner.

Aufgrund der gegenüber 1981 ungünstigeren Absatzsituation konnte das gute Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht werden.

**WESER-EMS Vertriebsgesellschaft  
mbH, Bremen**

Teilkonzern  
Das Unternehmen ist als Besitz- und Beteiligungsgesellschaft tätig und erzielt die Einnahmen vor allem aus der Beteiligung an der V.A.G Vertriebszentrum WESER-EMS GmbH & Co. KG, Bremen, sowie aus der Vermietung seiner Immobilien.

Wie auch schon in den Vorjahren hat die Ertragslage der V.A.G Vertriebszentrum WESER-EMS GmbH & Co. KG zu einem wesentlichen Teil den Gewinn der WESER-EMS Vertriebsgesellschaft bestimmt.

Der auf die Volkswagenwerk AG entfallende Gewinnanteil wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages übernommen.

*Der neue LT 50 ermöglicht mit  
vergrößerter Ladefläche  
Nutzlasten bis 2,9 t.*



**TRIUMPH-ADLER Aktiengesellschaft  
für Büro- und Informationstechnik  
Nürnberg**  
Teilkonzern

1982      1981      Veränderung  
%

Umsatz	Mio DM	1.964	1.954	+ 0,5
Investitionen	Mio DM	162	146	+ 10,5
Belegschaft	am 31.12.	11.246	14.143	- 20,5

Die Geschäftstätigkeit der TRIUMPH-ADLER-Gruppe erstreckt sich auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Büromaschinen und Computern der unteren und mittleren Datentechnik. Die Produktpalette umfaßt Schreib- und Rechenmaschinen, Kopierer, Text- und Computersysteme sowie Bürobedarfsgüter und Software.

Der nordamerikanische Beteiligungsbereich wurde unter eine zentrale Führungs- und Verwaltungsinstanz gestellt. Diese Funktion übernahm ab 3. Januar 1983 die Triumph-Adler North America Inc., die aus der Verschmelzung verschiedener Gesellschaften mit anschließender Umfirmierung hervorgegangen ist. Im Rahmen dieser Reorganisation wurde die Omnidata, Westlake Village, veräußert.

Der TRIUMPH-ADLER-Teilkonzern erreichte Umsatzerlöse von 1.964 Millionen DM. Der Auslandsanteil betrug 82,1%. Umsatzschwerpunkte bildeten die Sparten Büromaschinen mit einem Anteil von 37,9%, Computersysteme mit 12,0% und Kopierer mit 10,9% des Gesamtumsatzes.

Zum Jahresende 1982 beschäftigte die TRIUMPH-ADLER-Gruppe 11.246 Mitarbeiter. Das entspricht einem Rückgang um 20,5% gegenüber 1981. Maßgeblich für diese Entwicklung waren der im Rahmen der Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung notwendige Personalabbau im Inland um 1.540 Mitarbeiter sowie die bei der Pertec Computer Corporation durchgeführten Umstrukturierungsmaßnahmen und Zusammenlegungen von Betriebsstätten.

Die Investitionen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 162 Millionen DM und wurden für die Neu- und Fortentwicklung des Produktprogramms sowie für die weitere Ausdehnung des Vermietgeschäfts in den USA eingesetzt.

Zur weiteren Konsolidierung der finanziellen Situation der TRIUMPH-ADLER AG verzichtete die Volkswagenwerk AG auf die Rückzahlung eines Teils der gewährten Liquiditätshilfen. Verbleibende Restbeträge wurden innerhalb eines festgelegten Rahmens zinslos überlassen. Die TRIUMPH-ADLER AG schloß mit einem gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbesserten Ergebnis ab. Der Verlust belief sich auf 9 Millionen DM.

Wesentlicher Grund für die Ergebnisverbesserung war die erfreuliche Entwicklung des Büromaschinenbereichs, in dem die Umstellung auf elektronische Produkte den erwarteten Erfolg brachte.

*Die SE 1040 mit separater Flach-  
tastatur ist das Spitzenmodell in  
der Palette elektronischer Schreib-  
maschinen von TRIUMPH-ADLER.*



## Sonstige Gesellschaften

### **VOTEX GmbH, Dreieich**

Im Rahmen der in- und ausländischen V.A.G Absatzorganisation liegt die Geschäftstätigkeit der VOTEX im Handel mit und in der Entwicklung von Automobilzubehör. Daneben nimmt sie Vermittlungsfunktionen bei Einkaufsgeschäften der Volkswagenwerk AG wahr, soweit diese Österreich und osteuropäische Länder betreffen.

Die Gesellschaft erzielte Umsatzerlöse von 58 Millionen DM und lag damit um 4,5% über der Vorjahreszahl.

Der Geschäftsverlauf und die Ergebnisentwicklung waren 1982 zufriedenstellend.

### **V.A.G Leasing GmbH Braunschweig**

Die Gesellschaft konnte auch im schwierigen Geschäftsjahr 1982 den an Unternehmen und Privatabnehmer vermieteten Fahrzeugbestand ausweiten und die Anzahl der Kunden erhöhen.

Die Umsatzerlöse, die sich aus Miet-einnahmen im Fahrzeug- und sonstigen Mobillien-Leasing ergaben, stiegen von 509 Millionen DM im Vorjahr auf 594 Millionen DM.

In der zweiten Hälfte 1982 hat die V.A.G Leasing das neue Geschäftsbäude in Braunschweig bezogen

und ihren Firmensitz zum 5. Januar 1983 nach Braunschweig verlegt.

Die Ertragslage war trotz verschärfter Wettbewerbsbedingungen und verhältnismäßig hoher Refinanzierungskosten weiterhin gut.

### **interRent Autovermietung GmbH Hamburg**

Inländischer Teilkonzern  
Die Gesellschaft vermietet auf kurzfristiger Basis Personen- und Lastkraftwagen. In der Bundesrepublik Deutschland wird das Geschäft über ein dichtes Netz von mehr als 300 Vermietstationen betrieben. In Belgien sind die Tochtergesellschaften interRent S.A., Brüssel, im Pkw-Vermietgeschäft und interRent Trucks S.A., Brüssel, im Lkw-Vermietgeschäft tätig. Im übrigen europäischen Ausland sowie in zahlreichen anderen Ländern wird über ein eigenständiges interRent-Lizenzpartner-System vermietet. In Nordamerika arbeitet die Gesellschaft mit der Dollar Rent-A-Car System, Inc., Los Angeles, zusammen.

Im Jahre 1982 konnte die Geschäftstätigkeit weiter ausgedehnt werden. Dabei kam es allerdings zu unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Vermietparten. Insgesamt steigerte die Gesellschaft die Umsatzerlöse um 5,3% auf 246 Millionen DM.

Das Ergebnis wurde bis auf einen den Rücklagen zugeführten Restbetrag an die Muttergesellschaft ausgeschüttet.

### **V.A.G Transport GmbH Wolfsburg**

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen im internationalen See-, Land- und Luftverkehr, im Speditions-, Umschlags- und Stauerelgewerbe und berät den Volkswagen-Konzern und Dritte bei der Transportabwicklung. Sie koordiniert weltweit die See- und Lufttransporte der Gesellschaften des Volkswagen-Konzerns.

Insgesamt wurden 382.000 (356.000) komplette Fahrzeuge sowie 597.000 (865.000) cbm Fahrzeugteile befördert. Der größte Teil des Verschiffungsvolumens wurde im Rahmen von Zeitcharter- und Raumfrachtverträgen abgewickelt. Daneben nahm die Gesellschaft auch Kapazitäten der Linienschiffahrt und des Luftverkehrs in nennenswertem Umfang in Anspruch.

Die Umsatzerlöse lagen mit 298 Millionen DM auf Vorjahreshöhe.

Trotz rückläufiger Verschiffungsmengen war die Ertragslage aufgrund preiswerter Anmietung und günstiger Ausnutzung von Frachtraum gut. Der Bilanzgewinn wurde an die Gesellschafter ausgeschüttet.

**V.A.G Kredit Bank GmbH  
Braunschweig**

Die V.A.G Kredit Bank betreibt zur Förderung des Absatzes von Volkswagen- und Audi-Produkten die Einkaufsfinanzierung für die V.A.G Vertriebsorganisation und die Finanzierung von Verkäufen an Endabnehmer.

Trotz konjunktureller Abschwächung konnte das Kreditvolumen der Bank sowohl im Bereich der Einkaufsfinanzierung als auch in der Kundenfinanzierung deutlich ausgeweitet werden.

Im August 1982 hat die Bank in Verbindung mit dem Bezug eigener Räumlichkeiten ihren Firmensitz nach Braunschweig verlegt.

Im Berichtsjahr wurde ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt, das zur Eigenkapitalstärkung den offenen Rücklagen zugeführt worden ist.

**VW-Wohnungsbau Gemeinnützige  
Gesellschaft mbH, Wolfsburg**

Die VW-Wohnungsbau befaßte sich hauptsächlich mit der Verwaltung, Modernisierung und Instandhaltung des vorhandenen Wohnungsbestandes.

Durch den Verkauf von 17 Eigentumswohnungen verringerte sich der eigene Bestand auf 7.092 Einheiten. Daneben verfügt die Gesellschaft über 132 Wohnungen in Hei-

men. Um der Nachfrage nach Mietwohnungen in Wolfsburg zu entsprechen, wurde mit den vorbereitenden Baumaßnahmen für die Errichtung von 135 Wohnungen begonnen.

Im Berichtsjahr erzielte die VW-Wohnungsbau einen Gewinn.

**VW-Siedlungsgesellschaft mbH  
Wolfsburg**

Die Aktivitäten des Unternehmens erstreckten sich in erster Linie auf die Verwaltung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes sowie die Betreuung von Einrichtungen der Volkswagenwerk AG.

Die VW-Siedlungsgesellschaft verfügte zum Jahresende 1982 über 5.397 Wohnungen und 256 Wohneinheiten in Heimen. Während des Berichtsjahres wurde mit dem Bau von weiteren 219 Mietwohnungen in Wolfsburg begonnen. Darüber hinaus wurden im selben Zeitraum 46 Eigentumswohnungen weitgehend fertiggestellt.

Im Geschäftsjahr 1982 mußte die Gesellschaft infolge hoher Aufwendungen insbesondere für Zinsen und Abschreibungen einen Fehlbetrag ausweisen, der im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Volkswagenwerk AG übernommen wurde.

**HOLAD Holding & Administration  
AG, Basel, Schweiz**

Der Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Beteiligung an in- und ausländischen Unternehmen sowie die Ausübung der Vermögensverwaltung. Sie hält Beteiligungen am Kapital der V.A.G Financement S.A., Paris, der Vorelco Ltd., Toronto, sowie der VOTEX, Inc., Englewood Cliffs.

Die HOLAD weist für das Geschäftsjahr 1982 einen Überschuß aus.

**Volkswagen International Finance  
N.V., Amsterdam, Niederlande**

Teilkonzern  
Die Aufgabe der Gesellschaft besteht in der Finanzierung von anderen Gesellschaften des Volkswagen-Konzerns.

Sie hält in diesem Zusammenhang sämtliche Anteile an der Volkswagen Overseas Finance N.V., Willemstad, Curaçao, Niederländische Antillen.

Im Februar 1983 hat die Volkswagen International Finance N.V. 7 1/4 % Inhaber-Teilschuldverschreibungen über 200.000.000 DM zum Verkaufskurs von 99% begeben. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre. Die Anleihe wird spätestens am 1. März 1993 zum Nennbetrag zurückgezahlt.

Im Geschäftsjahr 1982 konnte wiederum ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden.

**Deutsche Automobilgesellschaft mbH, Hannover**

Die Gesellschaft, an der die Daimler-Benz AG und die Volkswagenwerk AG je zur Hälfte beteiligt sind, war auch 1982 mit Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf den Gebieten Elektrotechnik und elektrochemische Speichersysteme beauftragt.

Der Aufbau der gemeinsam mit der Accumulatorenwerke Hoppecke Carl Zoellner & Sohn GmbH & Co. KG, Brilon, gegründeten DAUG-HOPPECKE Gesellschaft für Batteriesysteme mbH geht planmäßig weiter. Durch dieses Unternehmen sollen die in der Vergangenheit auf dem Sektor hochwertiger Batterien erzielten Forschungsergebnisse wirtschaftlich verwertet werden.

Das positive Ergebnis wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von den Gesellschaftern übernommen.

**GmbH für ausländische Vertriebsbeteiligungen M.A.N.-Volkswagen, München**

Die Gesellschaft wurde 1978 gemeinsam von der M.A.N. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG und der Volkswagenwerk AG gegründet und hat die Interessen beider Hersteller gegenüber den Importeuren der M.A.N.- und Volkswagen-Nutzfahrzeuge wahrgenommen.

Die Geschäftstätigkeit der M.A.N.- und Volkswagen-Nutzfahrzeug-Importeure wurde 1982 neu geordnet. In diesem Rahmen wurde die Verantwortung der ausländischen Mitgesellschafter für das Nutzfahrzeug-Importeursgeschäft ausgeweitet. Das Beteiligungsengagement der Gesellschaft wird entsprechend reduziert fortgesetzt.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen, das von den Gesellschaftern übernommen wird.

**V.A.G Marketing Management Institut GmbH, Braunschweig**

Die Gesellschaft nahm 1982 die Schulungen im neu errichteten Institutsgebäude in Braunschweig auf und erhöhte dadurch ihre Schulungskapazität für die Inhaber und Geschäftsführer unserer Partner in der V.A.G Vertriebsorganisation beträchtlich.

Die Gesellschaft befand sich im abgelaufenen Geschäftsjahr noch teilweise in der Anlaufphase. Der Verlust, der sich im wesentlichen aus Abschreibungen nach dem Gesetz zur Förderung des Zonenrandgebietes (Zonenrandförderungsgesetz) ergab, wurde von der Volkswagenwerk AG im Rahmen des bestehenden Ergebnisübernahmevertrages ausgeglichen.

**VW KRAFTWERK GmbH Wolfsburg**

Die 1980 gegründete Gesellschaft errichtet in Wolfsburg ein Kohlekraftwerk und wird die Volkswagenwerk AG und Dritte mit Energie versorgen. Die Fertigstellung der Anlage ist für 1985 vorgesehen.

Während der Aufbauphase entstandene Verluste, die im wesentlichen aus Sonderabschreibungen resultieren, hat die Volkswagenwerk AG im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen.

**VW-Versicherungsvermittlungs-GmbH, Wolfsburg**

Das Unternehmen vermittelt Versicherungen für den Volkswagen-Konzern und Dritte mit Schwerpunkt auf dem Gebiet der Industrieversicherungen. Daneben koordiniert die VW-Versicherungsvermittlungs-GmbH weltweit die Versicherungsinteressen der Gesellschaften des Volkswagen-Konzerns und erstellt ein einheitliches Versicherungsprogramm.

Im Geschäftsjahr 1982 konnten das Prämienvolumen und die Dienstleistungen gegenüber den Konzerngesellschaften wiederum ausgeweitet werden.

Der erwirtschaftete Gewinn wurde von den Gesellschaftern übernommen.

## Ausblick

Die Weltwirtschaft befand sich zu Beginn des Jahres 1983 in einer Phase der Erwartung eines Umschwungs.

Während sich zur Jahresmitte 1982 die nunmehr seit drei Jahren andauernde Krise der Weltwirtschaft zuge-spitzt hatte, deutete sich zum Jahresende eine leichte Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse, vornehmlich in den Industrieländern, an. Erstmals seit längerer Zeit weisen einige Konjunkturindikatoren der westlichen Welt wieder nach oben. Zur Einleitung eines nachhaltigen Aufschwungs und zum Abbau der Arbeitslosigkeit ist jedoch eine größere Stabilität der internationalen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen notwendig, die von wirtschaftspolitischen Konzepten der einzelnen Volkswirtschaften getragen werden müssen. In den zurückliegenden Jahren war neben Ölpreiserhöhungen, sprunghaften Wechselkursentwicklungen und dem Aufkommen weiterer Konkurrenten vor allem die mangelnde Anpassungsfähigkeit der westlichen Volkswirtschaften die Hauptursache der weltweiten Krise.

Eine deutliche Erleichterung für den weltwirtschaftlichen Aufschwung ist durch den sinkenden Ölpreis gegeben. Die Kaufkraft der ölverbrauchenden Länder wird gestärkt, die Inflationsraten sinken, und die

Leistungsbilanzen werden entlastet. Negative Auswirkungen ergeben sich für die ölexportierenden Entwicklungsländer, deren Schuldnerposition sich weiter verschlechtert und damit die Stabilität des Finanzsystems bedroht.

Einen weiteren positiven Faktor für die Verbesserung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen die sinkenden Zinsen dar. Sie ermöglichen die nachhaltige Erholung der Wirtschaft, indem die Konjunktur angeregt und der Schuldendienst vieler Länder entlastet wird. Nach Schätzungen sparen Brasilien wie auch Mexiko bei einem Zinsrückgang von nur 1 % jeweils mehr als 700 Millionen US \$ an Zinszahlungen pro Jahr. Für sämtliche Entwicklungsländer wird mit Entlastungen von bis zu 3,5 Milliarden US \$ gerechnet.

Aufgrund der derzeit weltweit niedrigen Kapazitätsauslastungen dürften auch bei zunehmender Nachfrage die seit längerem sinkenden Inflationsraten zunächst nicht wieder steigen.

Die erwartete Expansion der weltweiten Nachfrage zieht auch eine Entspannung des Arbeitsmarktes nach sich. Es bestehen daher Aussichten, daß die protektionistischen Tendenzen vieler Länder gestoppt oder sogar zurückgedrängt werden könn-

ten. Eine wettbewerbsorientierte Marktwirtschaft bietet die besten Voraussetzungen für ein Klima, das Kapitalbildung, unternehmerische Risikofreudigkeit, Innovation und technischen Fortschritt begünstigt.

Als Folge der Besserung der internationalen Rahmenbedingungen kann auch mit einer Belebung auf den Automobilmärkten gerechnet werden. Vor allem von dem hohen Motorisierungsgrad der westlichen Industrieländer sollte nach mehrjähriger Kaufzurückhaltung in wichtigen Märkten ein beträchtlicher Nachholbedarf ausgehen.

Mangels realistischer Ersatzmöglichkeiten wird das Automobil auch in Zukunft seine dominierende Stellung auf dem Verkehrssektor behalten, so daß wesentliche strukturelle Veränderungen auf diesem Gebiet nicht zu erwarten sind. Die Ansprüche an das Auto hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Komfort bieten darüber hinaus ein beträchtliches Innovationspotential und sind Garant für ein weiteres qualitatives Wachstum. Neben dem qualitativen Wachstum ist auch weiterhin ein Mengenwachstum vorstellbar, da eine Steigerung der Motorisierungsdichte selbst in Westeuropa noch möglich erscheint. Hieraus sind auch Impulse für die Beschäftigung abzuleiten.

Das moderne Fahrzeugkonzept, das große technologische Know-how sowie die Innovationskraft des Volkswagen-Konzerns bieten alle Voraussetzungen, an diesem Wachstum teilzuhaben. Allerdings müssen auch alle Arten von Kosten, einschließlich der vom Staat beeinflussten, zurückgeführt werden. Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, sind höhere Gewinnmargen als bisher erwirtschaftet erforderlich.

In der Bundesrepublik Deutschland haben sich fundamentale Marktfaktoren wie der Rückgang der Inflationsrate, die Wiedergewinnung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts und ein nicht mehr steigendes Staatsdefizit sichtlich verbessert. Als hoffnungsvolles Anzeichen für verbesserte wirtschaftliche Rahmenbedingungen ist auch die Geldmengen- und Kreditexpansion anzusehen. Vom sinkenden Ölpreis gehen weitere positive konjunkturelle Einflüsse auf die deutsche Volkswirtschaft aus.

Die Pkw- und Nutzfahrzeug-Nachfrage erholt sich im Inland allmählich und dürfte im zweiten Halbjahr 1983 – besonders nach der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt – stärker zunehmen. Wir erwarten daher für unsere Fahrzeuge im Gesamtjahr eine leichte Absatzzunahme.

Der Wettbewerb auf den europäischen Volumenmärkten dürfte sich durch die Verteuerung der DM und durch zu erwartende verstärkte Exportbemühungen aller Kraftfahrzeughersteller weiter verschärfen. Durch unsere Strategie, auch im Ausland zu produzieren, ist es uns möglich, in Märkten präsent zu sein, in denen wir bisher kaum vertreten waren. Durch den Kooperationsvertrag mit SEAT werden für den zukunftssträchtigen spanischen Markt Verkaufssteigerungen in nennenswertem Umfang erwartet.

Dem harten Wettbewerb auf den europäischen Volumenmärkten begegnen wir aber auch durch neue, den technischen Fortschritt verkörpernde Produkte. Mit dem Audi 80 Quattro mit permanentem Vierradantrieb und dem fortschrittlichen Audi 100 stellen sich dem Markt zukunftsweisende Modelle. Sämtliche Produkte des Volkswagen-Konzerns zeichnen sich durch hohe Leistung und Wirtschaftlichkeit aus.

Besonders in den USA zeigen die wirtschaftlichen Indikatoren seit Jahresanfang nach oben. Wir erwarten, daß die Volkswagen of America am Aufschwung teilhaben wird.

Die konjunkturelle Situation Brasiliens hängt entscheidend von der Veränderung der Ölpreise und der internationalen Zinsentwicklung ab.

Die positive Tendenz der binnenwirtschaftlichen Daten läßt einen weiteren Anstieg der Automobilmachfrage im Inland erwarten. Mit allgemein wieder expandierendem Welt-handel bessert sich auch die Export-situation der Volkswagen do Brasil.

Die wirtschaftliche Entwicklung Mexi-kos ist unter Berücksichtigung der Preisentwicklung auf dem Ölmarkt und der hohen Auslandsverschul-dung mit erheblichen Unsicherheiten belastet. Unsere Fahrzeugverkäufe werden 1983 nicht die Vorjahreshöhe erreichen. Die mittel- und langfristi-gen Chancen hängen entscheidend davon ab, inwieweit sich das von der neuen mexikanischen Regierung verfolgte Stabilisierungsprogramm auch bei deutlich reduzierten Export-erlösen aufgrund verminderter Erd-öleinnahmen realisieren läßt.

Südafrikas Wirtschaft befand sich zum Jahreswechsel 1982/83 in einer ausgeprägten Rezessionsphase. Obwohl einige gesamtwirtschaftliche Indikatoren auf eine Erholung zur Mitte des Jahres 1983 hindeuten, ist noch nicht abzusehen, inwieweit die globale wirtschaftliche Belebung auch die Konjunktur Südafrikas an-regt. Wir rechnen weiterhin mit einer Fortsetzung des verschärften Wett-bewerbs auf diesem Automobilmarkt.

Unsere Präsenz im ostasiatischen Raum soll durch die Projekte in

Japan und China verstärkt werden. Durch den Kooperationsvertrag mit der Nissan Motor Co., Tokio, wird die Produktion des Santana, deren Beginn für Ende 1983 vorgesehen ist, in Japan ermöglicht.

Im Hinblick auf die beabsichtigte Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens in der Volksrepublik China wurde 1982 ein Probemonta-gevertrag mit der Shanghai Tractor and Automobile Corporation abge-schlossen. Zur Zeit laufen gemein-same Untersuchungen zur techni-schen und wirtschaftlichen Realisier-barkeit dieses Gemeinschaftsunternehmens.

Nach dem erfolgreichen Abschluß gemeinsamer Entwicklungsarbeiten für ein neues, energiesparendes vierstufiges Automatik-Getriebe haben die Volkswagenwerk AG und die Régie Nationale des Usines Renault, Paris, im Januar 1983 einen Kooperationsvertrag über die Serienproduktion dieses Aggregats abge-schlossen.

Die Unternehmenspolitik des Volks-wagen-Konzerns wird auch zukünftig darauf ausgerichtet sein, den techno-logischen und marktseitigen Erfor-dernissen in besonderem Maße Rechnung zu tragen. In den Rahmen der Weiterentwicklung unseres mo-dernen Produktprogramms und der Verbesserung unserer Wettbewerbs-

fähigkeit sind auch die aufgezeigten Kooperationen mit anderen Auto-mobilherstellern einzuordnen.

Durch gezielte konstruktive Maß-nahmen, Materialumstellungen und Investitionen in neue prozeßtechni-sche Verfahren konnte der Korro-sionsschutz unserer Fahrzeuge noch weiter verbessert werden. Zeitraf-fende Korrosions-Testverfahren wie auch Felderfahrungen haben die Güte der eingeflossenen Maß-nahmen bestätigt.

Auf dieser Grundlage wurde ab 25. März 1983 für alle Volkswagen- und Audi-Personenwagen in Europa zusätzlich zur 6-Jahres-Gewährlei-stung gegen Durchrostung eine 3-Jahres-Gewährleistung gegen Lackmängel an der Karosserie eingeführt.

Wolfsburg, den 25. März 1983

Der Vorstand

# Jahresabschlüsse und Erläuterungen

## Erläuterungen zum Jahresabschluß des Volkswagen-Konzerns

### Konsolidierungsgrundsätze

#### Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis wurden grundsätzlich alle Konzernunternehmen einbezogen, an denen die Volkswagenwerk AG direkt oder indirekt mit mehr als 50% beteiligt ist.

Neben der Volkswagenwerk AG wurden 22 inländische und 48 ausländische Gesellschaften konsolidiert. Diese Gesellschaften sind in der Übersicht auf den Seiten 34 und 35 gekennzeichnet.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis einbezogen:

ZERAL Verwaltung GmbH & Co. Bissendorf KG, München, Triumph-Adler Computer Vertriebs-GmbH, Nürnberg, Adler-Royal Business Machines Inc., Union, N.J.

Gegenstand des Unternehmens der ZERAL Verwaltung GmbH & Co. Bissendorf KG ist der Erwerb von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie deren Vermietung, Verwaltung und Verwertung.

Die Triumph-Adler Computer Vertriebs-GmbH nimmt mit dem Büromaschinengeschäft zusammenhängende Tätigkeiten wahr. Im Zuge der Zusammenführung der

US-amerikanischen Aktivitäten der TRIUMPH-ADLER-Gruppe gründete die Adler-Royal Business Machines Inc. eine Tochtergesellschaft gleichen Namens und übertrug ihr das laufende Geschäft. Die bisherige Adler-Royal Business Machines Inc. übernahm die als Holdinggesellschaft für die Pertec-Gruppe tätige Triumph Adler Inc. und wurde zum Jahresanfang 1983 in Triumph-Adler North America Inc. umbenannt.

Insgesamt schieden durch die Neuordnung der nordamerikanischen Aktivitäten der TRIUMPH-ADLER-Gruppe 12 Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus. Es handelt sich im wesentlichen um die im Rahmen der Veräußerung der Omnidata abgegebenen Gesellschaften sowie um Pertec-Gesellschaften, die keine Geschäftstätigkeit ausübten.

Nicht in die Konsolidierung einbezogen wurden 2 inländische und 17 ausländische Konzerngesellschaften.

Im Inland handelt es sich um folgende Gesellschaften: Auto Union GmbH, München, Triumph-Adler Wohnungsbaugesellschaft mbH, Nürnberg.

Der Einblick in die Vermögens- und Ertragslage des Volkswagen-Konzerns wird durch die fehlende Einbeziehung dieser Gesellschaften nicht

beeinträchtigt, da sie zum Teil keine Geschäftstätigkeit ausüben und vom Gesamtvolumen her unbedeutend sind.

#### Gliederung und Bewertung

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses haben wir die Empfehlungen des Arbeitskreises Weltabschlüsse der Schmalenbach-Gesellschaft grundsätzlich berücksichtigt. Die Gliederung des Konzernabschlusses entspricht den aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus haben wir in der Bilanz die Entwicklung des Anlagevermögens gezeigt und die Gewinn- und Verlustrechnung in der vollkonsolidierten, ausführlichen Form aufgestellt. Aus Konzernsicht erforderliche Umgliederungen wurden vorgenommen. Den zur Ausschüttung an die Genußscheinhaber der AUDI NSU AUTO UNION AG vorgesehenen Betrag weisen wir unter den Verbindlichkeiten aus. Den gesetzlich vorgeschriebenen Verfügungsbeschränkungen über das Kapital gemeinnütziger Gesellschaften wurde durch Zuordnung der Rücklagen und des nicht zur Ausschüttung gelangenden Teils des Bilanzgewinns einer Konzerngesellschaft zu den Rückstellungen in der Konzernbilanz Rechnung getragen.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen ausländischen Gesellschaften wurden nach einheitlichen Bilanzie-

rungs- und Bewertungsrichtlinien, die in Einklang mit den aktienrechtlichen Vorschriften stehen, erstellt und geprüft.

#### **Währungsumrechnung**

Zugänge bei den Sachanlagen wurden mit den Durchschnittskursen der Zugangsmonate, Abschreibungen und Abgänge mit den über die monatlichen Zugänge gewichteten Kursmittelwerten umgerechnet (historische Kurse). Für die Umrechnung der Zugänge bis 1978 wurden die Jahresdurchschnittskurse verwendet.

Während die Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet wurden, haben wir die übrigen Positionen des Finanzanlagevermögens mit den Kursen zum Erwerbszeitpunkt umgerechnet und auf dieser historischen Basis fortgeführt.

Die übrigen Vermögensposten und Schulden wurden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Mit Ausnahme der Positionen, bei deren Umrechnung die historischen Kurse des Anlagevermögens herangezogen werden (Abschreibungen, Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen), haben wir die Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung mit den monatlichen

Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Die Jahresergebnisse wurden dagegen mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Differenzen aus der Währungsumrechnung der Bilanzpositionen haben das Jahresergebnis nicht beeinflusst; sie sind direkt in den Kapitalrücklagen verrechnet worden. Die sich aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden vor dem Jahresfehlbetrag neutralisiert.

#### **Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte unter Aufteilung nach Ausgleichsposten aus der Erst- und Folgekonsolidierung. Dabei wurden die Anschaffungskosten für Anteile an Konzernunternehmen mit dem zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen konsolidierungspflichtigen Kapital aufgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung haben wir auf der Aktivseite als Sonderposten des Anlagevermögens, auf der Passivseite unter den Konzernrücklagen gesondert ausgewiesen.

Die sich aus der Folgekonsolidierung ergebenden Ausgleichsposten wurden – mit Ausnahme der Währungsumrechnungsdifferenzen, die in den

Kapitalrücklagen erfaßt wurden – in der Position Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag verrechnet.

Die Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag enthalten darüber hinaus:

- Gewinnrücklagen der Volkswagenwerk AG,
- Wertberichtigungen auf konsolidierte Beteiligungen, soweit sie nicht von den aktiven Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung abzusetzen waren,
- konzerninterne Gewinne im Anlage- und Vorratsvermögen.

Zusätzlich haben wir die Bilanzergebnisse der Konzerngesellschaften – ausgenommen die zur Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter bzw. die Genußscheinhaber vorgesehenen Beträge – in die Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag umgesetzt.

Die aus der Konsolidierung resultierenden Veränderungen des Jahresfehlbetrages wurden über die Position Veränderung der Konzernrücklagen mit den Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag verrechnet. In Höhe der ausgesonderten Beteiligungserträge der Obergesellschaft haben wir dieser Position Beträge wieder entnommen. Dadurch entspricht der Konzernbilanzgewinn dem

ausgewiesenen Bilanzgewinn der Volkswagenwerk AG.

Der Ermittlung der Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz lagen für ausländische Konzerngesellschaften die in DM umgerechneten, nach einheitlichen Grundsätzen bewerteten bzw. an die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung angepaßten Abschlüsse zugrunde; die bei der Konsolidierung aufgetretenen Währungsumrechnungsdifferenzen wurden den Minderheiten anteilig zugerechnet.

### Finanzlage

Die finanzielle Situation des Volkswagen-Konzerns war im Berichtsjahr durch die ungünstige Ertragsentwicklung gekennzeichnet. Das unverändert hohe Investitionsvolumen schlug sich in einer starken Mittelbindung im Anlagevermögen nieder, während durch eine Reduzierung des Vorratsvermögens Mittel freigesetzt werden konnten.

Die Investitionen, die den Vortrag erstmals in die Konsolidierung einbezogener Gesellschaften und die Zugänge beim Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung einschließen, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 41 Millionen DM oder 0,8% auf 4.892 Millionen DM. Der Cash flow<sup>1)</sup> verminderte sich vor allem aufgrund des Jahresfehlbetrages um 484 Millionen DM auf 3.452 Millionen DM bei um 104 Millionen DM infolge der anhaltend starken Investitionstätigkeit gestiegenen Abschreibungen. Als Folge davon ging der Finanzierungsanteil des Cash flow an den Investitionen von 81,1% im Vorjahr auf 70,6% im Berichtsjahr zurück. Zur Deckung des Finanzmittelbedarfs war es erforderlich, einen Teil der flüssigen Mittel in Anspruch zu nehmen, nachdem die Mittelbindung in Vorräten um 322 Millionen DM auf 5.649 Millionen DM abgebaut werden konnte.

Das Bilanzvolumen des Volkswagen-Konzerns stieg gegenüber dem Vorjahr um 556 Millionen DM oder 2,2% auf 25.893 Millionen DM.

Das Anlagevermögen, in das wir auch den aktiven Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung einbeziehen, erhöhte sich um 1.304 Millionen DM auf 11.923 Millionen DM. Das Umlaufvermögen verminderte sich um 748 Millionen DM, was im wesentlichen auf den Abbau der Vorräte und die Inanspruchnahme der flüssigen Mittel mit 708 Millionen DM bei gleichzeitigem Anstieg der Forderungen um 294 Millionen DM zurückzuführen war. Damit erhöhte sich der Anteil des Anlagevermögens auf 46% der Bilanzsumme.

Die gegenüber dem Jahresfehlbetrag von 300 Millionen DM nur geringe Abnahme des Eigenkapitals ist eine Auswirkung der Währungsumrechnung.

Zum 31. Dezember 1982 deckte das Eigenkapital zuzüglich langfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 89,7% (Vorjahr 102,1%). Der Anstieg des Fremdkapitals um 610 Millionen DM auf 19.559 Millionen DM betraf im wesentlichen den mittelfristigen Bereich.

Struktur der Konzernbilanz im Vergleich zum Vorjahr:

Millionen DM	31.12. 1982		31.12. 1981	
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	11.923	46%	10.619	42%
Umlaufvermögen	13.970 <sup>2)</sup>	54%	14.718 <sup>2)</sup>	58%
	25.893 <sup>2)</sup>	100%	25.337 <sup>2)</sup>	100%
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	6.334	24%	6.388	25%
Fremdkapital mit einer Restlaufzeit				
von mehr als vier Jahren	4.365	17%	4.459	18%
von 1 bis 4 Jahren	3.411	13%	2.781	11%
bis zu einem Jahr	11.783	46%	11.709	46%
	25.893 <sup>2)</sup>	100%	25.337 <sup>2)</sup>	100%

<sup>1)</sup> Als Cash flow weisen wir aus: Jahresergebnis + Anlageabschreibungen – Zuschreibungen + Anlageabgänge + Erhöhung der Pensionsrückstellungen +/– Veränderung des Eigenkapitalteils der Sonderposten mit Rücklageanteil.

<sup>2)</sup> gekürzt um die passiv ausgewiesene Pauschalwertberichtigung

**Gesamtentwicklung  
der kurzfristigen  
Liquiditätsposition**

Millionen DM	31.12. 1982	31.12. 1981	Ver- änderung
Liquide Mittel, Wechsel	1.953	2.822	- 869
Wertpapiere, Eigene Aktien	1.290	1.129	+ 161
Kurzfristige Forderungen und Finanzanlagen (ohne Anzahlungen) <sup>1)</sup>	4.437	4.367	+ 70
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (einschl. Fremdkapitalteil der Sonderposten mit Rücklageanteil) <sup>2)</sup>	11.742	11.583	- 159
			<u>- 797</u>

1982 ergab sich die Veränderung  
der Liquiditätsposition aus folgenden  
Vorgängen (Millionen DM):

**aus laufender Geschäftstätigkeit**

Jahresfehlbetrag	- 300	
Anlageabschreibungen und -abgänge saldiert mit Zuschreibungen	+ 3.591	
Erhöhung der Pensionsrückstellungen	+ 151	
Erhöhung des Eigenkapitalteils der Sonderposten mit Rücklageanteil	<u>+ 10</u>	+ 3.452

**aus Finanzierungsvorgängen**

Ausschüttungen an die Aktionäre der Volkswagenwerk AG und an Minoritäten im Jahre 1982	- 122	
Erhöhung des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals	+ 408	
Erhöhung sonstiger Posten	<u>+ 246</u>	+ 532

**aus Mittelbindung**

Investitionen in Sachanlagen	- 4.788	
Investitionen in Finanzanlagen einschl. Zuführung zum aktiven Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung	- 104	
Verminderung der Vorräte und Anzahlungen <sup>1)</sup>	+ 334	
Erhöhung der lang- und mittelfristigen Forderungen <sup>2)</sup>	<u>- 223</u>	<u>- 4.781</u>

**Veränderung der  
Liquiditätsposition**

- 797

<sup>1)</sup> gekürzt um die passiv ausgewie-  
sene Pauschalwertberichtigung  
<sup>2)</sup> ohne die zur Ausschüttung vorge-  
sehenen Beträge bzw. den  
Bilanzgewinn der  
Volkswagenwerk AG

## Bilanz

### Aktiva

Der Nettobuchwert des Sachanlagevermögens nahm gegenüber dem Vorjahr um 1.269 Millionen DM auf 11.474 Millionen DM zu. Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Steuerlich zulässige Sonderabschreibungen wurden insbesondere im Inland vorgenommen. Daneben waren bei den Konzerngesellschaften nur in geringem Umfang wirtschaftlich begründete außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich.

Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit 4.788 Millionen DM geringfügig über denen des Jahres 1981. Von den Zugängen entfielen auf die Volkswagenwerk AG 36,1%, auf die AUDI NSU AUTO UNION AG 16,0%, auf die V.A.G Leasing 12,4% und auf die Volkswagen do Brasil 9,1%. Sie betrafen hauptsächlich die Positionen Betriebs- und Geschäftsausstattung, Anlagen im Bau sowie Maschinen und maschinelle Anlagen.

Das Schwergewicht dieser Investitionen lag auf der Weiterentwicklung und Realisierung des geplanten Produktprogramms und des Fertigungskonzepts sowie auf der Erneuerung bzw. dem Ausbau des Leasing-

und Mietwagenparks. Anlageabgänge ergaben sich im wesentlichen aus Verkäufen gebrauchter Leasing- und Mietfahrzeuge.

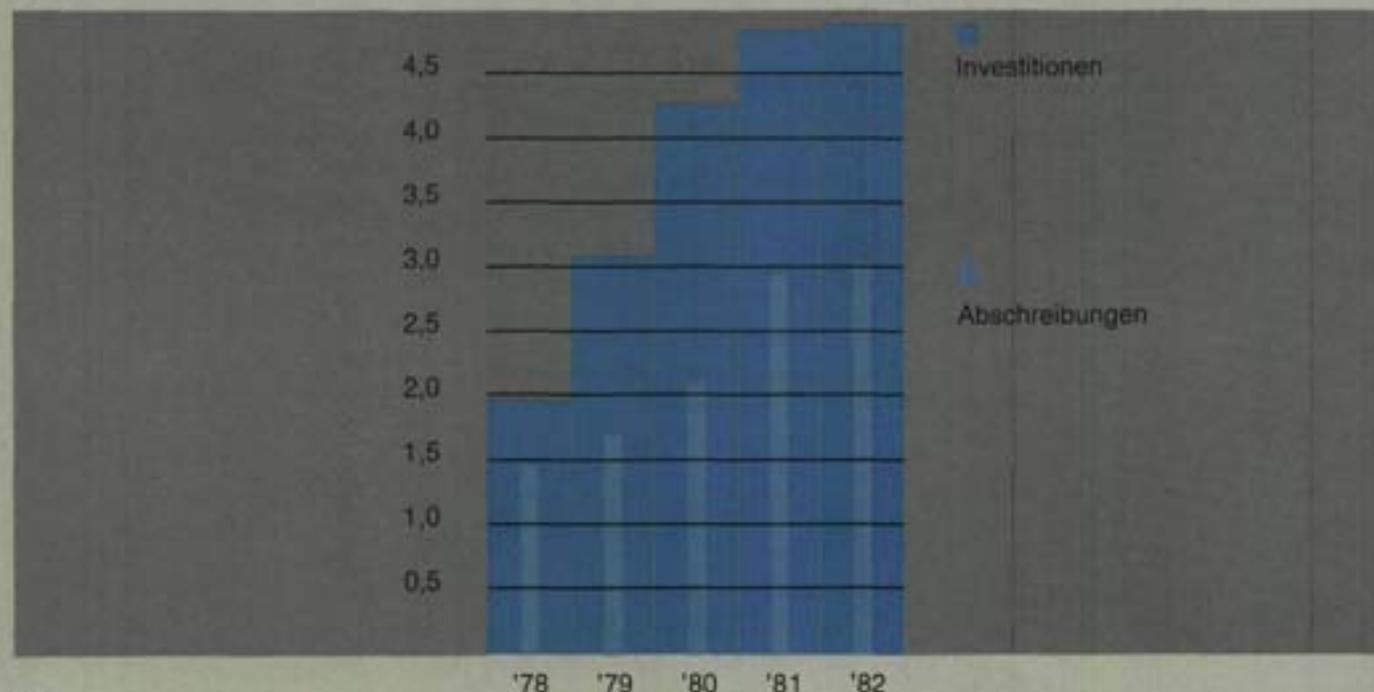
Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 34 Millionen DM auf 329 Millionen DM. Unter der Position **Beteiligungen** werden wie bisher vor allem die Anteile der Volkswagenwerk AG an den V.A.G Vertriebszentren, der V.A.G Sverige AB und der Volkswagen of Nigeria ausgewiesen.

Andere Wertpapiere des Anlagevermögens wurden hauptsächlich von der Volkswagen do Brasil gehalten.

In den Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren sind überwiegend Darlehen der Volkswagenwerk AG und der Volkswagen of America enthalten. Zinslose und niedrig verzinsliche Darlehen wurden auf den Barwert abgezinst. Die Abzinsungsbeträge sind unter den Abschreibungen, die Aufzinsungsbeträge unter den Zuschreibungen ausgewiesen. Bei den inländischen Gesellschaften ist der niedrigere Wert aus dem Vorjahr beibehalten worden.

Die Sonstigen Finanzanlagen betrafen hauptsächlich steuerlich geförderte Anlagen bei der Volkswagen do Brasil.

Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen des Volkswagen-Konzerns (Milliarden DM)



Der aktive Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung zeigt die im Erwerbszeitpunkt über das buchmäßige Reinvermögen hinaus vorhandenen Werte, soweit sie nicht bereits abgeschrieben wurden. Er enthielt zum 31. Dezember 1982 vor allem die bei der Konsolidierung der AUDI NSU AUTO UNION AG und der InterRent Autovermietung GmbH entstandenen Unterschiedsbeträge.

Die Vorräte verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 322 Millionen DM oder 5,4% auf 5.649 Millionen DM. Die Abnahme ergab sich im wesentlichen währungsbedingt bei der Volkswagen de Mexico und außerdem bei der Volkswagenwerk AG, während bei der Volkswagen of America und bei der V.A.G France ein Bestandsaufbau zu verzeichnen war.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen 40,3% auf inländische und 59,7% auf ausländische Konzerngesellschaften.

Wechsel befanden sich im wesentlichen im Bestand der V.A.G France und der Volkswagen of America.

Die Guthaben bei Kreditinstituten verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 846 Millionen DM auf 1.785 Millionen DM. Abnahmen waren überwiegend bei der

Volkswagenwerk AG, der AUDI NSU AUTO UNION AG und der Volkswagen of America festzustellen.

Der Bestand an Wertpapieren erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 161 Millionen DM auf 1.269 Millionen DM. Zunahmen ergaben sich insbesondere bei der Volkswagenwerk AG und der Volkswagen do Brasil, während bei der AUDI NSU AUTO UNION AG ein Rückgang zu verzeichnen war.

Der Wertansatz der Eigenen Aktien wurde unverändert beibehalten.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalteten zum größten Teil Forderungen aus der Einkaufsfinanzierung (Händlerfinanzierung) und Verkaufsfinanzierung (Kundenfinanzierung), Steuer- und Zinsforderungen sowie Namenswertpapiere. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 367 Millionen DM war im wesentlichen auf gestiegene Forderungen aus der Verkaufs- und Einkaufsfinanzierung sowie den Erwerb von Ansprüchen aus Schuldscheindarlehen zurückzuführen.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor allem die bei der Volkswagen do Brasil und der V.A.G Leasing abgegrenzten Aufwendungen aus dem Finanzierungsgeschäft und Provisionen ausgewiesen.

#### Passiva

Die Konzernrücklagen setzten sich aus den Kapitalrücklagen, den Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag und dem passiven Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung zusammen.

In den Kapitalrücklagen sind die Agio-Beträge der gesetzlichen Rücklage der Volkswagenwerk AG vermindert um den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Die Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag verminderten sich um 72 Millionen DM auf 4.145 Millionen DM. Diese Position enthielt im wesentlichen den Konzernanteil der Rücklagen einschließlich der in Gesellschaftskapital umgewandelten Beträge, die eliminierten Wertberichtigungen auf Beteiligungen, die im Anlagevermögen und in den Vorräten aus konzerninternen Lieferungen zu eliminierenden Beträge sowie die bei der Konsolidierung aufgehobenen Abzinsungen der von der Volkswagenwerk AG an Wohnungsbaugesellschaften gegebenen unverzinslichen Darlehen. Außerdem wurden die Bilanzergebnisse der übrigen in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften in dieser Position verrechnet.

Der passive Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung stellt den

Überschuß des Nettovermögens über die Anschaffungskosten im Zeitpunkt des Erwerbs dar. Er enthielt die Unterschiedsbeträge aus der Konsolidierung der Volkswagen Caminhões, der Volkswagen of South Africa und der Volkswagen Argentina.

Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz waren vor allem für die Volkswagen do Brasil und die AUDI NSU AUTO UNION AG zu bilden.

Sonderposten mit Rücklageanteil wurden bei der Obergesellschaft und inländischen Konzerngesellschaften sowie in geringem Umfang bei der V.A.G France ausgewiesen.

Die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen dient zur Absicherung des allgemeinen Kreditrisikos.

Vom Gesamtbetrag der Rückstellungen waren 42,4% als langfristig, 29,7% als mittelfristig und 27,9% als kurzfristig anzusehen.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischer Berechnung grundsätzlich mit dem Teilwert angesetzt. Sie stammten aus den Abschlüssen inländischer Gesellschaften. Von der Möglichkeit, den sich aus der Umstellung des Rechnungszinsfußes am 1. Januar 1982 ergebenden Unter-

schiedsbetrag als Sonderposten mit Rücklageanteil auszuweisen, wurde Gebrauch gemacht.

Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltung wurden insbesondere bei der Volkswagenwerk AG und der AUDI NSU AUTO UNION AG gebildet.

Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung bestanden hauptsächlich bei der Volkswagenwerk AG und der Volkswagen do Brasil.

Die Sonstigen Rückstellungen enthielten im wesentlichen Rückstellungen für Vertriebsaufwendungen, Steuern, Kosten der Belegschaft und Prozeßrisiken.

Die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren verminderten sich hauptsächlich bei der Volkswagen de Mexico durch den Wechselkursverfall sowie durch planmäßige Tilgungen bei der Volkswagenwerk AG.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen mit 60,8% bei inländischen und mit 39,2% bei ausländischen Gesellschaften an.

Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel bestanden

vor allem bei der Volkswagen do Brasil, der Volkswagen of America, der Volkswagen of South Africa und der Volkswagen Argentina.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch Kreditaufnahmen insbesondere bei der V.A.G Kredit Bank, der Volkswagen of America, der Volkswagen do Brasil und der V.A.G France um 322 Millionen DM auf 4.608 Millionen DM. Den Zunahmen standen Verminderungen bei der Volkswagen de Mexico, die allerdings ausschließlich währungsbedingt waren, und bei der Volkswagenwerk AG gegenüber.

Die Erhaltenen Anzahlungen wurden überwiegend in den Abschlüssen der Volkswagenwerk AG und der Volkswagen do Brasil ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten betrafen hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie Steuern und Zölle.

Neben den in der Bilanz vermerkten Eventualverbindlichkeiten bestanden folgende angabepflichtige Haftungsverhältnisse:

Die Volkswagenwerk AG hat nominal 2 Millionen DM der Wertpapiere des Umlaufvermögens verpfändet. Sie haftete außerdem für zurückerhaltene Einlagen bei Kommandit-

gesellschaften im Betrage von 3.463.580 DM. Gegenüber einer Genossenschaft, einer GmbH und einer GmbH & Co. KG bestanden Haftungsverhältnisse von 1.420.600 DM; bei der GmbH existierte darüber hinaus eine Mit-haftung gemäß § 24 GmbH-Gesetz.

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1982 wurden durch die im Laufe des Jahres erheblich veränderten Wechselkurse beeinflusst, so daß der Vergleich mit dem Vorjahr beeinträchtigt ist.

Die Umsatzerlöse des Volkswagen-Konzerns verminderten sich im Berichtszeitraum um 444 Millionen DM (1,2%) auf 37.434 Millionen DM. Der Auslandsanteil an den Umsatzerlösen fiel auf 67,9% (Vorjahr 68,2%).

Die Bestandsverminderung ist im Zusammenhang mit dem verringerten Vorratsvermögen zu sehen.

Die Gesamtleistung ging um 167 Millionen DM auf 38.030 Millionen DM zurück.

Die Abnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren war auf die geringere Produktion zurückzuführen.

ren. Gegenläufig wirkten sich gestiegene Materialpreise aus.

**Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** ergaben sich aus der anteiligen Übernahme des Ergebnisses der Deutschen Automobilgesellschaft durch die Volkswagenwerk AG.

Die **Erträge aus Beteiligungen** stammten fast ausschließlich aus dem Abschluß der Volkswagenwerk AG. Sie wurden aus Anteilen an den inländischen Vertriebszentren erzielt.

**Erträge aus anderen Finanzanlagen** ergaben sich im wesentlichen bei der Volkswagen of America und der Volkswagen do Brasil.

**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** erzielten insbesondere die Volkswagenwerk AG und die Finanzierungsgesellschaften.

**Gewinne aus Anlageabgängen und Zuschreibungen** fielen überwiegend aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge der Vermietgesellschaften an sowie bei der Volkswagen do Brasil und der TRIUMPH-ADLER-Gruppe.

**Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** wiesen insbesondere die AUDI NSU AUTO UNION AG und die Volkswagenwerk AG aus; sie entfielen bei den inländischen Gesellschaften zu einem wesentli-

chen Anteil auf die Umstellung des Zinsfußes im Zusammenhang mit der Ermittlung des Barwertes der Pensionsrückstellungen.

Die **Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil** ergaben sich hauptsächlich aus der Auflösung des Sonderpostens gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz und der Preissteigerungsrücklage.

Die **Sonstigen Erträge** resultierten insbesondere aus Währungsgewinnen, der Weiterberechnung von Werbematerial und Verkaufsförderungskosten, aus Miet- und Pachteinnahmen und Einnahmen aus Verkäufen von Küchen- und Kantinenwaren.

Die Aufwendungen für **Löhne und Gehälter** lagen bei einer rückläufigen durchschnittlichen Beschäftigtenzahl (vgl. S. 16) mit 9.900 Millionen DM um 105 Millionen DM über dem Vorjahr.

Die **Sozialen Abgaben** stiegen um 153 Millionen DM auf 1.582 Millionen DM.

Die Aufwendungen für **Altersversorgung und Unterstützung** nahmen um 32 Millionen DM auf 586 Millionen DM zu, vor allem aus Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen bei inländischen Konzerngesellschaften.

Verluste aus Anlageabgängen fielen im wesentlichen bei der TRIUMPH-ADLER-Gruppe und der Volkswagen do Brasil an.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen schlug sich das erhöhte Kreditvolumen – vor allem bei den süd- und nordamerikanischen Konzerngesellschaften – nieder.

Die Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen lagen aufgrund der rückläufigen Ertragsentwicklung unter denen des Vorjahres.

Die Sonstigen Steuern betrafen in erster Linie Umsatzsteuern und andere Steuern der ausländischen Konzerngesellschaften.

Die Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil ergaben sich im wesentlichen bei inländischen Konzerngesellschaften durch die Bildung eines Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 52 Abs. 5 EStG.

Die wesentlichen Bestandteile der Sonstigen Aufwendungen waren Währungsverluste, Aufwendungen für Werbe- und Verkaufsförderung, für Instandsetzung und Erhaltung, für den Versand der Erzeugnisse und für Miete und Pacht.

Der Jahresfehlbetrag im Konzern betrug 300 Millionen DM. Er ergab sich hauptsächlich aus der unbefriedigenden Ergebnissituation bei den nord- und südamerikanischen Gesellschaften und der TRIUMPH-ADLER-Gruppe.

# Erläuterungen zum Jahresabschluß der Volkswagenwerk AG

## Bilanz

### Aktiva

Die Investitionen in **Sachanlagen** erreichten mit 1.718 (1.337) Millionen DM den bisher höchsten Stand. Die Investitionen dienten in erster Linie der Weiterentwicklung und Pflege unseres Produktprogrammes, der Neugestaltung von Fertigungsbereichen zur Verbesserung von Arbeitsabläufen und Arbeitsbedingungen sowie der räumlichen Erweiterung im Bereich Forschung und Entwicklung.

Bei den fertigen Anlagen betragen die Zugänge einschließlich der Umbuchungen aus den Anlagen im Bau und den Anzahlungen auf Anlagen 1.686 (1.223) Millionen DM. Davon entfielen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 675 (605) Millionen DM, auf Maschinen und maschinelle Anlagen 597 (439) Millionen DM und auf Grundstücke und Gebäude 414 (179) Millionen DM.

Der Bruttobuchwert des Sachanlagevermögens erreichte am Ende des Berichtsjahres 14.406 (13.189) Millionen DM. Nach Abzug der hierauf gebildeten Wertberichtigungen von 11.048 (10.179) Millionen DM ergab sich für das Sachanlagevermögen ein Nettobuchwert von 3.358 (3.010) Millionen DM.

Die Sachanlagen wurden wie bisher zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten,

vermindert um Abschreibungen, bewertet. Dabei wurden der Ansatz der Herstellungskosten und der Anzahlungen auf Anlagen ebenso wie die planmäßigen Abschreibungen nach den im Geschäftsbericht 1981 angegebenen Grundsätzen vorgenommen.

Die nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz regelmäßig von Jahr zu Jahr und für gleiche Sachanlagegruppen ermittelten Sonderabschreibungen wurden im Geschäftsjahr 1982 wie auch die Abschreibungen gemäß § 6b EStG und Abschnitt 35 EStR erstmals als planmäßige Abschreibungen behandelt.

In geringem Umfang wurden außerplanmäßige Abschreibungen infolge des Auslaufs von Fahrzeugmodellen und aufgrund fehlender weiterer Einsatzmöglichkeiten von beweglichen Anlagen vorgenommen.

Zulagen und Zuschüsse, die aus Mitteln der öffentlichen Hand auf Investitionen gewährt wurden, minderten die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Soweit sie auf Vorjahreszugänge entfielen, wurden sie als Abgang ausgewiesen.

**Immaterielle Anlagewerte** haben wir nicht aktiviert.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Zugänge an **Beteiligun-**

gen betrafen fast ausschließlich durchgeführte Kapitalerhöhungen bei der Volkswagen Argentina S.A. und der Volkswagen Caminhões Ltda. Kapitaleinzahlungen haben außerdem bei der TAS Tvoronica Automobila Sarajevo und der M.A.N.-Volkswagen Camions et Bus S.A. stattgefunden.

Die Abgänge ergaben sich – wie in den beiden Vorjahren – aus der Zusammenlegung inländischer Vertriebszentren.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Wertberichtigungen, bewertet. Aufgrund nachhaltig eingetretener Wertminderungen bzw. latent vorhandener Risiken wurden 1982 Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze der Volkswagen of America, Inc., der Volkswagen Argentina S.A. und der Volkswagen Caminhões Ltda. vorgenommen. Darüber hinaus wurden drei ausländische und zwei inländische Beteiligungen abgeschrieben. Vom Gesamtbetrag der Abschreibungen entfielen 203 Millionen DM auf Zugänge des Berichtsjahres.

Auf die einzelnen Werke verteilen sich die Investitionen wie folgt:

Werke		davon bewegliche Anlagen
Wolfsburg	1.143 Millionen DM	895 Millionen DM
Hannover	139 Millionen DM	117 Millionen DM
Kassel	134 Millionen DM	119 Millionen DM
Salzgitter	63 Millionen DM	59 Millionen DM
Emden	160 Millionen DM	115 Millionen DM
Braunschweig	79 Millionen DM	71 Millionen DM
	<u>1.718 Millionen DM</u>	<u>1.376 Millionen DM</u>

Die **Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren** enthielten – wie in den Vorjahren – verschiedenen Wohnungsbaugesellschaften und Werksangehörigen zur Verfügung gestellte Mittel. Die ab 1955 gewährten Darlehen wurden mit 7% abgezinst. Bis zum 31. Dezember 1954 gemäß § 7c EStG gegebene Darlehen wurden voll wertberichtigt. Die Wertansätze der Darlehen sind unter Berücksichtigung der auf die Tilgung entfallenden Beträge beibehalten worden.

Die **Vorräte** nahmen gegenüber dem Vorjahr um 150 Millionen DM ab. Hauptursache dafür war die geringere Lagerhaltung an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen als Folge des gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Produktions- und Absatzvolumens sowie verminderte Bestände von fertigen Erzeugnissen. Die Bewertung der Vorräte erfolgte unverändert nach den im Geschäftsbericht 1981 erläuterten Grundsätzen.

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** im Betrage von 405 Millionen DM entfielen 304 Millionen DM auf das Auslandsgeschäft und 101 Millionen DM auf das Inlands-

geschäft. Fällige Forderungen wurden bis zur Bilanzaufstellung im wesentlichen bezahlt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** betrafen überwiegend Festgeldguthaben.

Der Bestand an **Wertpapieren** erhöhte sich durch den Erwerb von Schuldverschreibungen zur zinsgünstigen Anlage liquider Mittel. Die Wertpapiere wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Börsenkurses zum Jahresende bewertet. Als Sicherheit für die laufende Abwicklung von Importen wurden Wertpapiere mit einem Nominalwert von 2 Millionen DM an das Hauptzollamt Hannover verpfändet.

Der Wertansatz der **Eigenen Aktien** wurde unverändert beibehalten. Ihr Nennwert entspricht 1,3% des Grundkapitals. Sie wurden im Jahr 1971 im Zusammenhang mit einem den AUDI NSU-Aktionären unterbreiteten Umtauschangebot anlässlich einer Kapitalerhöhung erworben. Insgesamt wurden 301.206 Stück, gleich nominell 15.060.300,- DM, zu einem Durchschnittskurs von 190,04 DM pro Aktie gekauft. Für die eigenen Aktien haben wir die gesetzlich vorgeschriebene Rücklage gebildet.

Die **Forderungen an verbundene Unternehmen** erhöhten sich gegen-

über dem Vorjahr um 349 Millionen DM. Der Anstieg resultierte im wesentlichen aus der Zunahme von Forderungen gegenüber der Volkswagen of America, Inc., der Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V., der TRIUMPH-ADLER AG für Büro- und Informationstechnik, der Volkswagen of South Africa Ltd. und der V.A.G Transport GmbH; abgenommen haben die Forderungen an die V.A.G France S.A., die AUDI NSU AUTO UNION AG und die Volkswagen Canada Inc. Der Gesamtbetrag der Forderungen verteilte sich mit 1.573 Millionen DM auf den inländischen und mit 960 Millionen DM auf den ausländischen Bereich. Für Ausfall- und Kursrisiken sowie zinslos gewährte Beträge wurden Wertkorrekturen vorgenommen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** enthielten hauptsächlich Forderungen gegenüber der Arbeitsverwaltung auf Erstattung von Kurzarbeitergeld, Ansprüche aus Namenswertpapieren und Schuldscheindarlehen, Zinsforderungen sowie Forderungen gegenüber dem Finanzamt auf Umsatzsteuerrückvergütungen. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr war vor allem auf höhere Forderungen aus dem Kurzarbeitergeld und dem Erwerb von Ansprüchen aus Schuldscheindarlehen zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** verteilten sich auf die Zugänge des Jahres 1982 wie folgt:

Angaben in Tausend DM	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		Bauten auf fremden Grundstücken	Maschinen und maschinelle Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Anzahlungen auf Anlagen	
	mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	mit Wohnbauten ohne Bauten						
Zugänge des Geschäftsjahres 1982 <sup>1)</sup>	409.751	114	757	2.098	597.355	374.454	118.000	22.400
Abschreibungen auf die Zugänge des Geschäftsjahres 1982	92.457	2	757	317	278.522	145.614	52.880	11.180

<sup>1)</sup> Zugänge einschließlich Umbuchungen aus Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen (ohne noch nicht zum Einsatz

gekommene, noch nicht abgeschriebene Spezialwerkzeuge, aber einschließlich Zugänge an Grund und Boden, auf die nach

§ 6b EStG Abschreibungen vorgenommen werden konnten)

#### **Passiva**

Das Grundkapital, die Gesetzliche Rücklage, die Rücklage für eigene Aktien und die Anderen Rücklagen blieben im Berichtsjahr unverändert. Darüber hinaus besteht weiterhin ein genehmigtes Kapital in Höhe von 300 Millionen DM bis zum 30. Juni 1984.

Die Sonderposten mit Rücklageanteil erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 120 Millionen DM. Diese Zunahme ergab sich aus der Bildung eines Sonderpostens gemäß § 52 Abs. 5 EStG. Die Rücklage für Preissteigerung gemäß § 74 EStDV wurde in der Handelsbilanz aufgelöst. Weitere anteilige Auflösungen nahmen wir bei den übrigen Sonderposten im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften vor.

Zur Absicherung des allgemeinen Kreditrisikos wurde die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen unverändert in Höhe von 1% auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Geleistete Anzahlungen gebildet.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem Teilwert der Verpflichtungen gemäß § 6a EStG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen dotiert. Aufgrund der Änderung des § 6a Abs. 3 letzter Satz EStG wurde auch für die handelsrechtliche Bilanzierung der Rechnungszinsfuß von

6% angewandt. Der sich zum 1. Januar 1982 aus dem Übergang des Zinssatzes von 5,5% auf 6% ergebende Unterschiedsbetrag wurde aufgelöst und gleichzeitig ein Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 52 Abs. 5 EStG in Höhe von 11/12 dieses Betrages gebildet.

Hauptposten der Sonstigen Rückstellungen waren Vertriebsrückstellungen, hier im wesentlichen Garantieverpflichtungen, Rückstellungen für Steuern und Kosten der Belegschaft. Die Zunahme ergab sich hauptsächlich bei Vertriebsaufwendungen.

Die Abnahme der Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren war auf die Zahlung der fünften Tilgungsrate der 1972 begebenen Anleihe über 300 Millionen DM sowie auf Tilgungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfielen 1.057 Millionen DM auf inländische und 65 Millionen DM auf ausländische Lieferanten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthielten fast ausschließlich Verpflichtungen aus der Finanzierung von Im- und Exportgeschäften.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultierte im wesentlichen aus der Zunahme von Verbindlichkeiten gegenüber der Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V. und der VW KRAFTWERK GmbH, eine Abnahme ergab sich bei der Volkswagen of America, Inc.

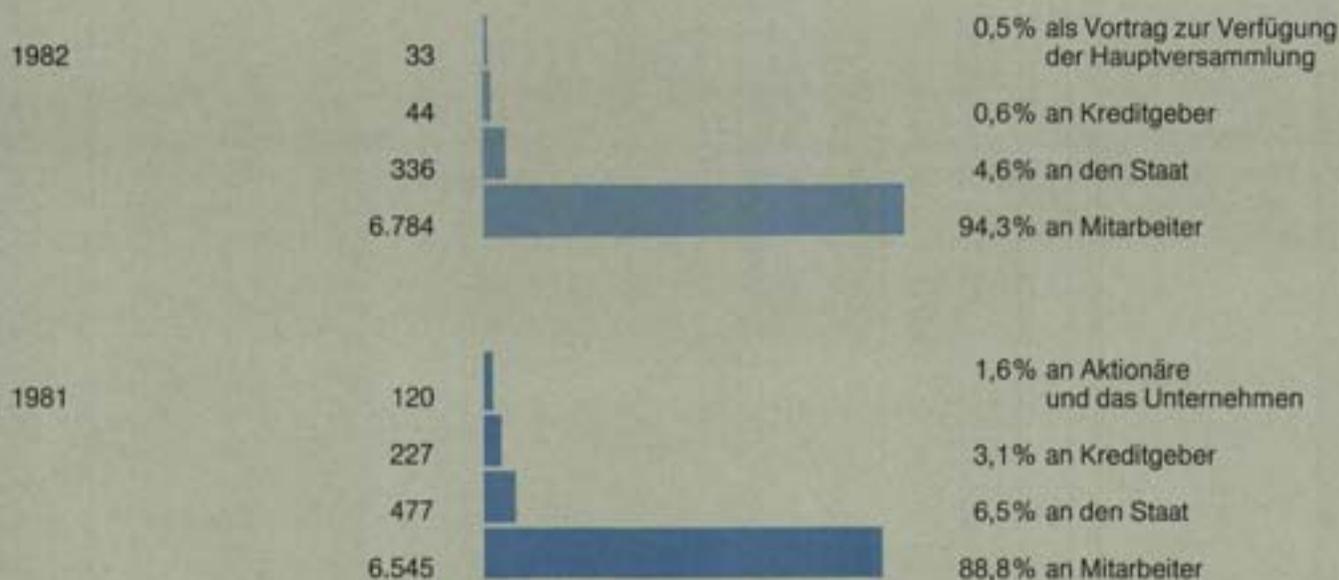
Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthielten hauptsächlich Beträge aus den laufenden Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft sowie Steuerverbindlichkeiten.

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Der im Unternehmen 1982 geschaffene Wertzuwachs sowie dessen Verteilung wird durch folgende Wertschöpfungsrechnung aufgezeigt:

**Entstehung der Wertschöpfung  
(Millionen DM)**

	1982	1981
Gesamtleistung lt. aktienrechtlicher Gewinn- und Verlustrechnung	27.248	26.416
+ übrige Erträge	1.729	2.131
= Unternehmensleistung	28.977	28.547
./. Vorleistungen (davon Materialaufwand)	19.814 (17.488)	19.136 (16.610)
./. Abschreibungen und Verluste aus Anlageabgängen	1.966	2.042
= Wertschöpfung	<u>7.197</u>	<u>7.369</u>

**Verteilung der Wertschöpfung  
(Millionen DM)**

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 626 Millionen DM auf 27.028 Millionen DM. Diese Zunahme bei gleichzeitigem Absatzrückgang um 2,3% war im wesentlichen auf Preiskorrekturen sowie auf die Einführung höherwertiger Modelle zurückzuführen. Während im Inland ein Rückgang der Umsatzerlöse von 1,8% zu verzeichnen war, konnte der Auslandsumsatz um 5,9% gesteigert werden. Vom Gesamtumsatz entfielen 75,9% (73,9 %) auf das Fahrzeuggeschäft. Aus Ersatzteileverkäufen resultierten wie im Vorjahr 8,1% der Gesamterlöse. Die sonstigen Umsatzerlöse sind von 18,0% auf 16,0 % zurückgegangen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren lagen mit 17.488 Millionen DM um 878 Millionen DM oder 5,3% über dem Vorjahresaufwand. Ursache für die Zunahme waren im wesentlichen höhere Einkaufspreise für Fertigungsmaterial und gestiegene Einstandswerte für verkaufte Fahrzeuge aus der Produktion von Tochtergesellschaften.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen wurden von den inländischen Tochtergesellschaften AUDI NSU AUTO UNION AG, WESER-EMS Vertriebsgesellschaft mbH und Deutsche Automobilgesellschaft mbH vereinnahmt.

In den Erträgen aus Beteiligungen sind hauptsächlich die Gewinne des Geschäftsjahres der inländischen Vertriebszentren sowie der V.A.G Transport GmbH, der interRent Autovermietung GmbH, der VW-Versicherungsvermittlungs-GmbH und der Volkswagen Bruxelles S.A. und verschiedene Ausschüttungen des Vorjahres enthalten.

Die Erträge aus anderen Finanzanlagen betrafen fast ausschließlich Zinsen aus Darlehensgewährungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge resultierten hauptsächlich aus Festgeldanlagen und Wertpapieren sowie aus der Gewährung von Kontokorrentkrediten an verbundene Unternehmen.

Die Gewinne aus Anlageabgängen entstanden überwiegend aus dem Verkauf von Maschinen und Spezialwerkzeugen sowie aus dem Rückfluß von Wohnungsbaudarlehen.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ergaben sich vor allem aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen als Folge des Übergangs von einem Zinssatz von 5,5% auf 6% sowie aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Vertriebsrückstellungen.

Die Sonstigen Erträge fielen insbesondere im Zusammenhang mit

der Abwicklung von Lieferungen an ausländische Tochtergesellschaften in Fremdwährung, Steuerumlagen an Organgesellschaften, Einnahmen aus Verkäufen von Küchen- und Kantinenwaren sowie weiterberechneten Dienstleistungen und Gewährleistungskosten an.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 239 Millionen DM oder 3,6% auf 6.784 Millionen DM (vgl. Berichtsteil „Belegschaft“, S. 37 ff.). Wesentliche Ursachen hierfür waren die Auswirkungen der Tarifvereinbarungen im Frühjahr 1982, ein gegenüber dem Geschäftsjahr 1981 durchschnittlich höherer Personalstand sowie Änderungen in der Sozialgesetzgebung.

Die Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen wurden bereits bei den entsprechenden Bilanzpositionen erläutert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind hauptsächlich für Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und für die 300 Millionen DM-Anleihe von 1972 angefallen.

Der Rückgang der Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen betraf im wesentlichen Ertragsteuern des laufenden Jahres.

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** resultierten vorwiegend aus einem Forderungsverzicht gegenüber der TRIUMPH-ADLER AG für Büro- und Informationstechnik. Daneben wurden die Verluste der VW KRAFTWERK GmbH, der V.A.G Marketing Management Institut GmbH und der VW-Siedlungsgesellschaft mbH übernommen.

Wesentliche Positionen unter den **Sonstigen Aufwendungen** waren Versandkosten, Material und Fremdleistungen für Instandsetzung und Erhaltung der Anlagen, Werbe- und Verkaufsförderungskosten sowie Währungsverluste.

#### **Zusätzliche Einzelangaben**

Neben den in der Bilanz vermerkten **Eventualverbindlichkeiten** bestanden Einzahlungsverpflichtungen auf Geschäftsanteile inländischer Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Höhe von 61.125.000 DM. Außerdem hafteten wir für zurückerhaltene Einlagen bei Kommanditgesellschaften in Höhe von 3.463.580 DM.

Für den gemäß § 160 Abs. 2 Satz 5 AktG zu nennenden **Unterschiedsbetrag** ergab sich eine Ergebniserhöhung von 26.674.036 DM aus der Bewertungsänderung bei den Pensionsrückstellungen und der hieraus resultierenden Bildung eines

Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 52 Abs. 5 EStG sowie der handelsrechtlich nicht mehr vorgenommenen Bildung der Rücklage für Preissteigerungen gemäß § 74 EStDV. Eine Verminderung des Jahresüberschusses um 113.474.957 DM resultierte aus den nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz ermittelten Sonderabschreibungen, die für die gleichen Sachanlagegruppen wie in den Vorjahren vorgenommen aber erstmals als planmäßige Abschreibungen betrachtet wurden, sowie den Abschreibungen nach § 6b EStG und Abschnitt 35 EStR, die im Berichtsjahr ebenfalls wieder nach unveränderten Grundsätzen wahrgenommen wurden.

Die **Bezüge der Mitglieder des Vorstands** betragen im Jahre 1982 7.923.655 DM. Frühere Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen erhielten 5.452.130 DM.

Die **Bezüge des Aufsichtsrats** betragen 347.943 DM.

# Erläuterung ausgewählter finanzwirtschaftlicher Begriffe

Da unser Geschäftsbericht einen möglichst großen Interessentenkreis ansprechen soll und einige der darin verwendeten Fachbegriffe unterschiedlich definiert werden, möchten wir diese erläutern. Wir streben damit weder Vollständigkeit an, noch erheben wir Anspruch auf wissenschaftliche Exaktheit. Vielmehr wollen wir auf die im Unternehmen gebräuchlichen Interpretationen hinweisen.

## **Abgänge:**

Der Ausweis von Abgängen aus dem Anlagevermögen setzt den (physischen) Abgang von Vermögensgegenständen insbesondere durch Verkauf, Abbruch oder Verschrottung voraus. Dabei können gegenüber den Buchwerten höhere oder geringere Erlöse erzielt werden; die Differenz zwischen Erlös und Buchwert ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinn bzw. Verlust aus Anlageabgängen auszuweisen. Als Abgänge werden bei der Volkswagenwerk AG auch die von der öffentlichen Hand auf Vorjahresinvestitionen gewährten Investitionszulagen ausgewiesen, wodurch sich die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mindern.

## **Absatz an die Händlerorganisation; Auslieferungen von Fahrzeugen an Kunden:**

Im Geschäftsbericht der Volkswagenwerk AG werden sowohl Zahlen für Auslieferungen von Fahrzeugen an Kunden als auch für den Absatz an die Händlerorganisation ausgewiesen. Unter Absatz an die Händlerorganisation werden die Fahrzeugverkäufe des Volkswagen-Konzerns an die Volkswagen- und Audi-Händlerbetriebe, soweit sie keine Konzerngesellschaften sind, verstanden. Als Auslieferungen an Kunden bezeichnen wir die von den Händlerbetrieben an Endabnehmer verkauften Fahrzeuge.

**Abschreibungen:** Durch Abschreibungen werden grundsätzlich Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Gegenstände des Anlagevermögens entsprechend ihrer geplanten Nutzungsdauer auf die Abrechnungsperioden (Geschäftsjahre) verteilt. Neben solchen planmäßigen Abschreibungen gibt es außerplanmäßige zur Berücksichtigung unvorhergesehener wertmindernder Tatbestände und aus steuerlichen Gründen. Durch eine derartige Abschreibung kann beispielsweise der Veralterung einer Anlage durch den technischen Fortschritt Rechnung getragen werden.

**Anlagevermögen:** Dazu zählen alle Vermögensgegenstände, die am Abschlußstichtag dazu bestimmt sind, längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen wird in die Gruppen Sachanla-

gen und immaterielle Anlagewerte (z. B. Lizenzen, Patente, Urheberrechte) sowie Finanzanlagen gegliedert.

**Anzahlungen:** Dies sind Vorleistungen auf abgeschlossene Liefer- und Dienstleistungsverträge, für die eine Lieferung oder Leistung noch nicht erbracht wurde.

**Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung:** Hierunter wird der Unterschiedsbetrag verstanden der sich ergibt, wenn die Anschaffungskosten, die für die Beteiligung an einem Konzernunternehmen aufzuwenden waren, nicht dem im Erwerbszeitpunkt vorhandenen konsolidierungspflichtigen Kapital (Grundkapital, Rücklagen, Gewinn oder Verlust) entsprechen. Der sich ergebende Betrag wird in der Bilanz unter der Position „Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung“ ausgewiesen. So kann z. B. ein aktiver Ausgleichsposten Bewertungsreserven bei erworbenen Konzernunternehmen oder bereits im Erwerbspreis enthaltene zukünftige Erträge beinhalten.

**Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz:** Sind an den in den Konzernabschluß einbezogenen Konzernunternehmen außenstehende (konzernfremde) Gesellschafter beteiligt, dann ist für ihre Anteile am Kapital, an den offenen Rücklagen und am Gewinn oder Verlust in der Konzernbilanz ein „Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz“ gesondert auszuweisen.

Dieser Ausgleichsposten ist notwendig, da alle Aktiva und Passiva der Konzernunternehmen vollständig in die Konzernbilanz aufgenommen werden, obwohl sie nur anteilig den Konzernunternehmen gehören. Im Abschluß für den Volkswagen-Konzern sind hierunter beispielsweise die Gegenwerte für die Minderheitsbeteiligungen auszuweisen, die bei der Volkswagen do Brasil und der VW-Versicherungsvermittlungs-GmbH bestehen.

**Außenumsatzerlöse:** Hierunter werden die um konzerninterne Lieferungen – d. h. Lieferungen zwischen den einzelnen konsolidierten Konzerngesellschaften – bereinigten

Umsatzerlöse eines Konzerns verstanden. Umsätze, die beispielsweise zwischen der Volkswagenwerk AG und der AUDI NSU AUTO UNION AG getätigt werden, erhalten im Konzern den Charakter von Lieferungen zwischen rechtlich unselbständigen Werken.

**Beteiligungen:** Das sind Kapitalanteile an anderen Unternehmen (Kapital- oder Personengesellschaften), die mit der Absicht erworben wurden, sich längerfristig an einem Unternehmen zu beteiligen.

**Bilanzgewinn:** Das ist der Gewinn einer Gesellschaft, der sich nach Zuführung zu den bzw. Auflösung von Rücklagen aus dem Jahresüberschuß/-fehlbetrag unter Einbeziehung eines Gewinn- bzw. Verlustvortrages ergibt. Er ist Basis für die Beschlußfassung der Hauptversammlung.

**Cash flow:** Dies ist der Geldbetrag, der einem Unternehmen in einem Geschäftsjahr aus den Umsatzerlösen nach Abzug ausgabewirksamer Aufwendungen wie Material-, Personal- und sonstige Aufwendungen zu Finanzierungszwecken zur Verfügung steht. Er wird in der Praxis nicht nach einer einheitlichen Definition ermittelt. Bei der Volkswagenwerk AG ergibt sich der Cash flow aus dem Jahresergebnis + Anlageabschreibungen - Zuschreibungen + Anlageabgänge +/- Veränderung der Pensionsrückstellungen +/- Veränderung des Eigenkapitalteils der Sonderposten mit Rücklageanteil. Der Cash flow ist eine Kennzahl für die Beurteilung der Innenfinanzierungskraft einer Unternehmung.

**Eigene Aktien:** Sie stellen den Teil des Grundkapitals einer Gesellschaft dar, den das Unternehmen selbst erworben hat und sind im Umlaufvermögen mit den Anschaffungskosten (Kaufpreis) oder dem ggf. niedrigeren Börsenwert auszuweisen. Das Aktiengesetz hat den Erwerb eigener Aktien an das Vorliegen bestimmter Voraussetzungen geknüpft und auf 10% des Grundkapitals begrenzt. So wurden beispielsweise die eigenen Aktien der Volkswagenwerk AG 1971 im Zusammenhang mit dem

Umtauschangebot an die Aktionäre der AUDI NSU AUTO UNION AG erworben.

**Eigenleistungen, Andere aktivierte:**

Es handelt sich um innerbetriebliche Leistungen, z. B. selbsterstellte Anlagen und Werkzeuge. Sie sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Ertragsposition „Andere aktivierte Eigenleistungen“ auszuweisen, da die bei der Erstellung der Eigenleistungen angefallenen Aufwendungen (Löhne, Material usw.) in den entsprechenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind.

**Eventualverbindlichkeiten:** Dies sind dem Grunde und der Höhe nach bekannte Verbindlichkeiten, bei denen die Bedingungen, unter denen sie wirksam werden, noch nicht eingetreten sind und mit deren Eintritt auch nicht gerechnet werden muß. In diesen Beträgen sind beispielsweise gewährte Bürgschaften zu erfassen. Da derartige Verbindlichkeiten noch keinen endgültigen Charakter haben, sind sie als Zusatzinformation außerhalb der eigentlichen Bilanzgliederung auszuweisen.

**Forderungen an verbundene**

**Unternehmen:** Verbundene Unternehmen sind rechtlich selbständige Unternehmen, die im Aktiengesetz im einzelnen definiert werden. Alle Forderungen einer Gesellschaft an mit ihr verbundene Unternehmen sind in der Bilanz gesondert auszuweisen. Hierzu gehören im Rahmen des Abschlusses der Volkswagenwerk AG z. B. die Forderungen an die AUDI NSU AUTO UNION AG.

**Forderungen aus Krediten gemäß**

**§§ 89 und 115 AktG:** Hierunter sind Kredite an Vorstandsmitglieder, Prokuristen und diesem Personenkreis Gleichgestellte sowie Kredite und Vorschüsse an Aufsichtsratsmitglieder zu erfassen. Unter diese Ausweispflicht fallen auch Darlehen an Gesellschaften, in deren gesetzlichen Organen ein Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied der kreditgewährenden Gesellschaft vertreten ist.

**Gesamtleistung:** Sie entspricht der Summe aller betrieblichen

Leistungen, die eine Unternehmung in einer Periode erbracht hat und besteht vor allem aus den Umsatzerlösen. Daneben sind in der Gesamtleistung die Bestandsveränderungen der Erzeugnisse sowie die anderen aktivierten Eigenleistungen enthalten.

**Gewinn je Aktie:** Diese Kennzahl errechnet sich als Quotient aus dem Jahresüberschuß und der Anzahl der Aktien und gilt als ein Maßstab für die Beurteilung der Ertragskraft einer Gesellschaft.

Darüber hinaus wird auch auf Basis des sog. DVFA-Ergebnisses eine modifizierte Kennzahl „Gewinn je Aktie“ ermittelt. Dieses Ergebnis wird nach einem von der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung (DVFA) vorgegebenen Ermittlungsschema errechnet. Ziel soll es sein, eine von verschiedenen Einflüssen bereinigte Kennzahl zu ermitteln, die einen Zeit- sowie Unternehmensvergleich ermöglicht und ein Hilfsmittel für die Anlageberatung darstellt. Sie ist jedoch nicht als Gewinngröße zu verstehen, weil z. B. auch Fremdkapitalteile, insbesondere die Erhöhung der Pensionsrückstellungen, in die Ermittlung eingehen, die nicht ausschüttungsfähig sind. Insofern kann das DVFA-Ergebnis kein Maßstab für die Dividendenhöhe sein.

Auf der Grundlage des Gewinns je Aktie wird in vielen Fällen das Kurs-Gewinn-Verhältnis - auch Price-Earnings-Ratio (PER) genannt - ermittelt. Diese Kennzahl ist das Verhältnis des Börsenkurses einer Aktie zu dem auf sie entfallenden Jahresüberschuß und gibt an, mit dem Wievielfachen des Ergebnisses eine Aktie an der Börse gehandelt wird. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis gibt somit Aufschluß über die Preiswürdigkeit einer Aktie, jedoch gewinnt man nur im Zeit- oder zwischenbetrieblichen Vergleich einen brauchbaren Beurteilungsmaßstab. Anstelle des Jahresüberschusses wird oft auch das DVFA-Ergebnis für diese Relation zugrunde gelegt.

**Gewinnvortrag:** Er ist ein nach Gewinnverwendungsbeschluß der Hauptversammlung verbleibender Rest des Bilanzgewinns und wird auf das neue Jahr vorgetragen.

**Immaterielle Anlagewerte:**

Erworbene Rechte wie z. B. Konzessionen, Lizenzen und Patente werden als immaterielle Anlagewerte bezeichnet.

**Investitionen:** Hierunter versteht man den Zugang von langfristig genutzten Gegenständen des Anlagevermögens – wie Grundstücke, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Ferner gehören hierzu die Zugänge von immateriellen Anlagegütern wie Patente und Lizenzen sowie von Finanzanlagen, beispielsweise der Erwerb von Aktien, GmbH-Anteilen oder Obligationen. Im Abschluß des Volkswagen-Konzerns sind in den Investitionen z. B. auch die Vorträge von neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften sowie eine Erhöhung des aktiven Ausgleichspostens aus der Erstkonsolidierung enthalten.

**Jahresüberschuß/-fehlbetrag:**

Der Betrag ergibt sich rechnerisch aus dem Unterschied aller Erträge und Aufwendungen einer Rechnungsperiode und stellt das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres vor Rücklagenzuweisungen oder -entnahmen dar.

**Kapital, genehmigtes:** Das genehmigte Kapital ist eine der vier aktienrechtlich geregelten Formen der Kapitalerhöhung und beinhaltet eine Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung, innerhalb eines Zeitraumes von maximal fünf Jahren das Grundkapital der Gesellschaft bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen.

Über die Bedingungen und den genauen Termin der Aktiengabe entscheidet dann der Vorstand nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Da ein erneuter Beschluß der Hauptversammlung unmittelbar vor Erhöhung des Grundkapitals nicht mehr erforderlich ist, stellt das genehmigte Kapital ein in bezug auf den Zeitpunkt der Kapitalerhöhung flexibles Instrument der Kapitalbeschaffung dar, das es ermöglicht, Zeitpunkt und Konditionen der jeweiligen Lage auf dem Kapitalmarkt kurzfristig anzupassen.

Auf der Hauptversammlung des Jahres 1979 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Volkswagenwerk AG von gegenwärtig 1.200 Millionen DM auf bis zu 1.500 Millionen DM durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien bis zum 30. Juni 1984 zu erhöhen. Hierbei soll den Aktionären das Bezugsrecht eingeräumt werden.

**Kapitalerhaltung, substantielle**

= **Substanzerhaltung:** Hierunter ist die Erhaltung des eigenfinanzierten Vermögens unter Berücksichtigung von Preissteigerungen zu verstehen. Ziel der Substanzerhaltung ist es, nur den Betrag als Gewinn auszuweisen, der nicht zur Wiederbeschaffung der für die Produktion notwendigen Anlagen auch bei steigenden Preisen benötigt wird und den Ausweis sogenannter „Scheingewinne“ zu vermeiden.

**Konsolidierung:** Sie beinhaltet die Zusammenfassung der Einzelabschlüsse (Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen) der zum Konsolidierungskreis gehörenden rechtlich selbständigen (Konzern-) Unternehmen zu einem Konzernabschluß unter Aufrechnung konzerninterner Vorgänge zur Vermeidung von Doppelerfassungen. Gegeneinander aufgerechnet werden: Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegen die entsprechende Position „Beteiligungen“ der Obergesellschaft (Kapitalkonsolidierung), gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten (Schuldenkonsolidierung) und Aufwand der einen gegen entsprechenden Ertrag der anderen Konzerngesellschaft, ggf. unter Eliminierung von Zwischengewinnen (Aufwands- und Ertragskonsolidierung).

**Liquide Mittel:** Dies sind die jederzeit verfügbaren finanziellen Mittel eines Unternehmens. Hierunter fallen Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

**Liquidität:** Hierunter wird die Fähigkeit des Unternehmens verstanden, zu jedem Zeitpunkt seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können. Um die stän-

dige Zahlungsbereitschaft zu sichern, ist es notwendig, die Zahlungseingänge und Zahlungsverpflichtungen so abzustimmen, daß sich Mittelzufluß und -abfluß möglichst entsprechen. Da dieses Ziel in der Praxis nur annäherungsweise zu erreichen sein wird, ist jedes Unternehmen aus Gründen der Sicherheit gezwungen, eine Liquiditätsreserve zu halten.

**Pauschalwertberichtigung:**

Zur Absicherung des in den Forderungen liegenden allgemeinen Kreditrisikos kann aus Gründen kaufmännischer Vorsicht eine Pauschalwertberichtigung gebildet werden. Speziellen Forderungsausfällen ist dagegen durch aktivisch vorzunehmende Wertkorrekturen bei den entsprechenden Forderungen Rechnung zu tragen.

**Pensionsrückstellungen:** Sie werden aufgrund versicherungsmathematischer Regeln gebildet. Voraussetzung für die Bildung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen ist eine Pensionszusage, aufgrund derer Unternehmensangehörige einen Rechtsanspruch auf laufende oder einmalige Pensionsleistungen haben, wenn sie aus dem Arbeitsprozeß ausscheiden.

**Rechnungsabgrenzungsposten:**

Dies sind Einnahmen oder Ausgaben eines Unternehmens, die erst nach dem Bilanzstichtag zu Erträgen oder Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung führen (z. B. im voraus erhaltene oder vorausgezahlte Mieten).

**Rücklagen:** Sie sind ein Teil des auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesenen Eigenkapitals und werden in gesetzliche und freie Rücklagen unterteilt. Die Zuführung zu den Rücklagen erfolgt entweder durch Einzahlungen seitens der Aktionäre (z. B. das bei der Ausgabe junger Aktien anlässlich der Kapitalerhöhung der Volkswagenwerk AG gezahlte Aufgeld) oder durch Einstellungen aus dem Jahresüberschuß. Während die Einstellung in die gesetzliche Rücklage durch das Aktiengesetz geregelt wird, entscheiden die Organe der Gesellschaft bzw. die Aktionäre über die Bildung

freier Rücklagen. Die aus dem Jahresüberschuß vorgenommenen Rücklagendotierungen ermöglichen ganz oder teilweise die Erhaltung des eigenfinanzierten Vermögens (Substanzerhaltung) und führen damit langfristig zu einem höheren inneren Wert des Unternehmens.

#### **Rücklage für eigene Aktien:**

Gemäß § 150a AktG bildete die Volkswagenwerk AG im Geschäftsjahr 1979 eine Rücklage für eigene Aktien. Diese Rücklagenbildung, die in Höhe des auf der Aktivseite der Bilanz für die eigenen Aktien nach § 155 AktG ausgewiesenen Buchwertes vorgenommen werden mußte, dient im Sinne des Gläubigerschutzes der Sicherung der Eigenkapitalbasis.

Das wird dadurch erreicht, daß ein Betrag, der dem Wertansatz der eigenen Aktien entspricht, durch den Ausweis als gesetzliche Rücklage und die damit verbundene gesetzliche Verfügungsbeschränkung einer möglichen Gewinnausschüttung entzogen wird. So wird verhindert, daß das Vermögen der Gesellschaft um den Betrag dieser Aktien vermindert wird und hierdurch ggf. eine indirekte Rückzahlung von haftendem Eigenkapital an die Aktionäre erfolgt.

**Rückstellungen:** Sie gehören zum Fremdkapital und werden für Verpflichtungen gebildet, die dem Grunde nach bekannt sind, deren Höhe und Fälligkeit aber noch nicht feststeht. Rückstellungen sind keine Rücklagen und somit keine einbehaltenen Gewinne. Sie werden beispielsweise für konkrete Prozeßrisiken gebildet, die zu einer späteren Inanspruchnahme der Gesellschaft führen können.

**Substanzerhaltung:** siehe Kapitalerhaltung, substantielle

#### **Sonderposten mit Rücklageanteil:**

Das Steuerrecht gewährt beim Vorliegen bestimmter Sachverhalte die Möglichkeit zur Bildung einer steuerfreien Rücklage, die in späteren Jahren ergebniswirksam und einkommenserhöhend aufzulösen ist. Bei der Übernahme in die Handelsbilanz sind solche Rücklagen in den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ nach den freien Rücklagen

gesondert auszuweisen. Dabei ist zu vermerken, nach welchen gesetzlichen Vorschriften diese Rücklage gebildet worden ist (z. B. Rücklage für Investitionen in Entwicklungsländern gemäß § 1 Entwicklungsländer-Steuer-gesetz).

**Umbuchungen:** In der Regel sind dies Umsetzungen von einer Position innerhalb des Anlagevermögens in eine andere. Sie stellen keine Wert- oder Mengenänderungen dar, sondern sind Ausweisänderungen mit nur formaler Bedeutung.

**Umlaufvermögen:** Alle Vermögensgegenstände, die nicht längerfristig dem Geschäftsbetrieb dienen und keine Vorauszahlungen für Aufwendungen des Folgejahres sind (Rechnungsabgrenzungsposten), gelten als Umlaufvermögen. Diesem sind grundsätzlich alle Gegenstände zuzuordnen, die verbraucht, verarbeitet oder veräußert werden sollen. Das Umlaufvermögen wird in die Gruppen „Vorräte“ sowie „Andere Gegenstände des Umlaufvermögens“ gegliedert. Die hierunter auszuweisenden Vermögensgegenstände zeichnen sich dadurch aus, daß sie relativ schnell umgeschlagen werden.

**Verbundene Unternehmen:** siehe Forderungen an verbundene Unternehmen

**Vorräte:** Sie enthalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertigen Erzeugnisse, fertigen Erzeugnisse und Waren. Dabei sind Rohstoffe alle Stoffe, die als wesentliche Bestandteile unmittelbar in das Erzeugnis eingehen; Hilfsstoffe sind nur Nebenbestandteile des Produktes; Betriebsstoffe (z. B. Schmierstoffe) gehen nicht in das Erzeugnis ein, werden aber zu seiner Herstellung benötigt. Waren sind alle Gegenstände, die von Dritten bezogen wurden und ohne Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden. Hierzu gehören bei der Volkswagenwerk AG z. B. die von der Volkswagen Bruxelles montierten Fahrzeuge.

**Wertschöpfungsrechnung:** Der durch den Einsatz der Produktionsfaktoren in einer Periode von einem Unternehmen erzielte Wertzuwachs

(Wertschöpfung) wird bei der Volkswagenwerk AG wie folgt ermittelt: Gesamtleistung (lt. aktienrechtlicher Gewinn- und Verlustrechnung) + übrige Erträge – Vorleistungen (überwiegend Materialaufwand) – Abschreibungen und Verluste aus Abgängen. Die Wertschöpfungsrechnung zeigt ebenfalls auf, in welchem Maße die Mitarbeiter und Kapitalgeber sowie der Staat an der Unternehmensleistung teilhaben.

**Working capital:** Dies ist eine Maßzahl zur Beurteilung der Liquidität. Das Working capital stellt den Überschuß des Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital dar. Es ergibt sich rechnerisch aus dem Umlaufvermögen, gekürzt um die passiv ausgewiesene Pauschalwertberichtigung, minus dem kurzfristigen Fremdkapital.

**Zugänge:** Als Zugang wird jeder tatsächliche mengenmäßige Zugang von Gegenständen des Anlagevermögens bezeichnet (physische Veränderung des Anlagevermögens). Zugänge können immer nur in der Rechnungsperiode als solche ausgewiesen werden, in der im Anlagevermögen tatsächlich die mengenmäßige Mehrung eingetreten ist.

**Zuschreibungen:** Mit Zuschreibungen werden in Vorperioden vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen rückgängig gemacht. Außerdem werden in der Zuschreibungsspalte Aufzinsungsbeträge ausgewiesen, die sich aus der Korrektur von Wertberichtigungen bei zinslosen und niedrig verzinslichen Darlehen ergeben.

# Konzernbilanz zum 31. Dezember 1982

In Tausend DM

## Aktiva

	Vortrag 1.1.1982	Vortrag erstmals einbezogener Gesellschaften	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Stand 31.12.1982	Stand 31.12.1981
<b>Anlagevermögen</b>									
<b>A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte</b>									
Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	3.191.874	—	409.619	27.868	418.215	—	298.475	3.693.565	3.191.874
mit Wohnbauten	395.731	—	4.306	925	118	—	15.460	373.770	385.731
ohne Bauten	159.999	—	19.100	3.412	6.154	—	1.533	168.000	159.999
Bauten auf fremden Grundstücken	70.837	—	3.116	758	511	—	8.982	84.724	70.837
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.601.118	—	1.071.005	20.640	328.483	—	832.501	2.047.465	1.601.118
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.965.885	614	2.137.561	418.650	495.976	—	1.646.496	3.534.880	2.965.885
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1.825.683	—	1.141.011	44.623	1.237.142	—	95.789	1.589.140	1.825.683
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.950	94	1.833	—	7	—	3.340	2.530	3.950
	10.205.077	708	4.787.541	516.676	—	—	3.002.576	11.474.074	10.205.077
<b>B. Finanzanlagen</b>									
Beteiligungen	86.595	37	41.185	25.687	—	—	26.834	75.296	86.595
Andere Wertpapiere des Anlagevermögens	13.493	—	1.233	571	199	13.517	—	27.473	13.493
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	191.041	—	47.655	21.360 <sup>ii</sup>	—	524	8.856	208.004	191.041
Nennbetrag am 31. 12. 1982	279.825	—	—	—	—	—	—	—	279.825
davon durch Grundpfandrechte gesichert	122.612	—	—	—	—	—	—	—	122.612
Ausleihungen gemäß § 89 AktG	1.996	—	—	—	—	—	—	—	1.996
Ausleihungen gemäß § 115 AktG	150	—	—	—	—	—	—	—	150
Sonstige Finanzanlagen	4.405	—	13.040	305	199	—	3	17.336	4.405
	295.534	37	103.113	47.923	—	14.041	35.693	329.109	295.534
	10.500.611	745	4.890.654	564.599	—	14.041	3.038.269	11.803.183	10.500.611
<b>C. Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung</b>								120.049	119.189
								11.923.232	10.619.780
<b>Umlaufvermögen</b>									
<b>A. Vorräte</b>									
								5.549.243	5.970.845
<b>B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens</b>									
Geleistete Anzahlungen								14.525	25.143
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen								1.419.485	1.533.090
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.227								
Wechsel								137.328	138.907
davon bundesbankfähig	29.507								
Schecks								22.947	45.005
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben								7.349	7.096
Guthaben bei Kreditinstituten								1.785.048	2.830.910
Wertpapiere								1.269.084	1.107.477
Eigene Aktien (Nennbetrag am 31. 12. 1982: 15.000)								21.235	21.235
Forderungen an verbundene Unternehmen								1.655	18.469
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.454								
Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen								717	755
Sonstige Vermögensgegenstände								3.333.733	2.967.083
								8.013.107	8.485.150
								13.662.380	14.465.995
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>									
Darlehenszinsagio								—	135
Sonstige Posten								343.455	286.701
davon Vermittlungsprovision	99.515								
								343.455	286.836
								25.928.037	25.372.611

## Passiva

	Stand 31.12.1982	Stand 31.12.1981
<b>Grundkapital der Volkswagenwerk AG</b>		
	1.200.000	1.200.000
<b>Konzernrücklagen</b>		
Kapitalrücklagen <sup>i)</sup>	571.788	589.407
Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag <sup>i)</sup>	4.144.589	4.216.443
Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung	37.367	37.272
	4.754.024	4.843.122
<b>Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz</b>		
	225.469	200.717
davon am Gewinn	2.748	—
davon am Verlust	70.222	—
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		
Rücklage gemäß § 52 Abs. 5 EStG	199.574	—
Rücklage für Investitionen in Entwicklungsländern gemäß § 1 Entwicklungsländer-Steuerergänzungsgesetz	137.512	151.118
Rücklage gemäß § 1 Auslandsinvestitionsengesetz	7.236	7.273
Rücklage gemäß § 6b EStG	3.240	3.016
Rücklagen gemäß französischen Vorschriften	2.131	24.587
Preissteigerungsrücklage gemäß § 74 EStDV	—	39.884
Rücklage für Ersatzbeschaffung gemäß Abschnitt 35 EStR	—	65
Rücklage gemäß § 3 Auslandsinvestitionsengesetz	—	97.462
	349.693	323.405
<b>Pauschalwertberichtigung zu Forderungen</b>		
	35.884	35.397
<b>Rückstellungen</b>		
Pensionsrückstellungen	3.625.851	3.475.496
Andere Rückstellungen		
Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltung	10.940	30.862
Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung	14.476	17.674
Sonstige Rückstellungen	4.352.850	4.006.440
	8.003.917	7.530.472
<b>Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren</b>		
Anleihen	506.475	518.220
davon durch Grundpfandrechte gesichert	150.000	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	702.730	1.037.526
davon durch Grundpfandrechte gesichert	250.249	—
Sonstige Verbindlichkeiten	241.597	227.749
davon durch Grundpfandrechte gesichert	71.723	—
	1.450.602	1.783.495
vor Ablauf von vier Jahren fällig	604.865	—
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.672.237	2.510.630
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	786.169	629.483
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.608.482	4.286.520
Erhaltene Anzahlungen	63.467	77.903
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	96	78
davon aus Lieferungen und Leistungen	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	1.873.848	1.757.531
	9.804.309	9.262.145
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	66.812	70.068
<b>Konzernbilanzgewinn</b>		
	38.327	123.770
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	67.276	—
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	30.940	—
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	35	—
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	28.637	—
	25.928.037	25.372.611

<sup>i)</sup> In diesen Positionen ist die gesetzliche Rücklage der Volkswagenwerk AG in Höhe von 843.367 Tsd. DM enthalten.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1982

in Tausend DM

	1982	1981
<b>Außenumsatzerlöse</b>	<b>37.434.009</b>	<b>37.878.488</b>
Bestandsverminderung der Erzeugnisse	141.685	283.253
Andere aktivierte Eigenleistungen	37.292.324	37.615.235
	737.383	581.525
<b>Gesamtleistung</b>	<b>38.028.707</b>	<b>38.196.760</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	19.573.340	19.751.938
<b>Rohertrag</b>	<b>18.456.367</b>	<b>18.444.822</b>
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	59	100
Erträge aus Beteiligungen	38.216	43.444
Erträge aus anderen Finanzanlagen	14.620	12.694
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.113.259	1.153.060
Gewinne aus Anlageabgängen und Zuschreibungen	186.265	148.442
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	-	123.664
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	382.303	194.346
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	162.182	9.455
Sonstige Erträge	1.292.641	1.693.906
davon außerordentliche	191.453	-
	<b>3.187.555</b>	<b>3.379.111</b>
	<b>21.843.922</b>	<b>21.823.933</b>
Löhne und Gehälter	9.900.172	9.795.476
Soziale Abgaben	1.582.216	1.429.364
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	586.268	554.658
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	3.002.576	2.442.409
Abschreibungen auf Finanzanlagen (in 1981 einschließlich auf konsolidierte Beteiligungen)	95.603	491.306
Abschreibungen auf andere Gegenstände des Umlaufvermögens und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	79.783	101.905
Verluste aus Anlageabgängen	83.254	47.329
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.422.684	1.402.686
Steuern		
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	457.827	771.507
b) sonstige	85.170	76.735
	542.997	848.242
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	913
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	201.859	47.951
Sonstige Aufwendungen	4.906.555	4.525.397
	<b>21.944.040</b>	<b>21.687.636</b>
<b>Jahresfehlbetrag (1981 Jahresüberschuss)</b>	<b>300.118</b>	<b>136.297</b>
Gewinnvortrag der Volkswagenwerk AG	5.276	3.411
	294.842	139.708
Veränderung der Konzernrücklagen		
Entnahmen	265.695	20.021
Einstellungen	-	123.596
	265.695	103.575
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn	2.748	2.675
Auf konzernfremde Gesellschaften entfallender Verlust	70.222	90.312
<b>Konzernbilanzgewinn</b>	<b>38.327</b>	<b>123.770</b>

Der Konzernabschluss und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Hannover, den 25. März 1983

Wolfsburg, den 25. März 1983

Volkswagenwerk Aktiengesellschaft

Der Vorstand

**TREUARBEIT Aktiengesellschaft**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Forster  
WirtschaftsprüferKüger  
Wirtschaftsprüfer

# Bilanz der Volkswagenwerk AG zum 31. Dezember 1982

## Aktiva

	Vortrag 1. 1. 1982 DM	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschrei- bungen DM	Stand 31. 12. 1982 DM	Stand 31. 12. 1981 Tausend DM
<b>Anlagevermögen</b>							
<b>A. Sachanlagen</b>							
Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte							
mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	1.259.978.109	246.754.201	4.239.648	161.650.540	183.513.022	1.480.630.180	1.259.978
mit Wohnbauten	11.353.840	134	170.249	101.401	402.738	10.682.388	11.354
ohne Bauten	40.401.247	1.043.319	638.306	728.002	756.552	40.777.710	40.401
Bauten auf fremden Grundstücken	31.811.629	856.428	4.500	1.241.067	6.075.903	27.828.721	31.812
Maschinen und maschinelle Anlagen	440.133.284	539.025.538	4.885.914	58.827.648	510.554.065	522.546.471	440.133
Betriebs- und Geschäftsausstattung	833.493.772	564.733.132	5.133.687	111.391.803	565.320.972	939.163.846	833.494
Anlagen im Bau	337.698.160	315.110.621	23.007.163	288.054.669	52.880.000	288.866.949	337.698
Anzahlungen auf Anlagen	54.831.677	50.029.323	987.567	45.885.592	11.180.000	46.807.641	54.832
	<b>3.009.701.698</b>	<b>1.717.552.696</b>	<b>38.067.034</b>		<b>1.330.683.252</b>	<b>3.357.504.108</b>	<b>3.009.702</b>
<b>B. Finanzanlagen</b>							
Beteiligungen	2.187.433.495	202.816.165	169.000		564.862.749	1.825.417.911	2.187.434
Andere Wertpapiere des Anlagevermögens	1					1	
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	131.618.491	41.517.945	29.635.776		6.955.040	136.545.620	131.618
Nennbetrag am 31. 12. 1982 DM 248.752.315							
davon durch Grundpfandrechte gesichert							
DM 101.061.169							
an verbundene Unternehmen gegeben							
DM 69.839.041							
Ausleihungen gemäß § 89 AktG							
DM 1.085.280							
Ausleihungen gemäß § 115 AktG							
DM 127.375							
	<b>2.319.051.987</b>	<b>244.334.110</b>	<b>29.804.776</b>		<b>571.617.789</b>	<b>1.961.963.532</b>	<b>2.319.052</b>
	<b>5.328.753.685</b>	<b>1.961.886.806</b>	<b>68.871.810</b>		<b>1.902.301.041</b>	<b>5.319.467.640</b>	<b>5.328.754</b>
<b>Umlaufvermögen</b>							
<b>A. Vorräte</b>							
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe						488.619.189	521.078
Unfertige Erzeugnisse						610.421.691	747.063
Fertige Erzeugnisse, Waren						584.187.667	745.319
						<b>1.683.228.667</b>	<b>2.013.460</b>
<b>B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens</b>							
Geleistete Anzahlungen						5.107.506	7.436
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						404.888.142	415.380
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	DM						
Wechsel						8.407.423	10.603
davon von verbundenen Unternehmen	DM	418.546					
bundesbankfähige Wechsel	DM						
Kassenbestand und Postcheckguthaben						888.951	2.333
Guthaben bei Kreditinstituten						1.184.091.503	1.519.854
Wertpapiere						1.134.915.970	868.996
Eigene Aktien (Nennbetrag DM 15.060.300)						21.234.776	21.235
Forderungen an verbundene Unternehmen						2.533.378.293	2.184.711
Sonstige Vermögensgegenstände						503.713.874	367.662
						<b>5.776.626.440</b>	<b>5.398.410</b>
						<b>7.640.055.107</b>	<b>7.411.870</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>						<b>259.148</b>	<b>236</b>
						<b>12.959.781.892</b>	<b>12.740.860</b>

## Passiva

	Stand 31. 12. 1982 DM	Stand 31. 12. 1981 Tausend DM
<b>Grundkapital</b>	<b>1.200.000.000</b>	<b>1.200.000</b>
<b>Offene Rücklagen</b>		
Gesetzliche Rücklage	843.387.000	843.387
Rücklage für eigene Aktien	21.234.776	21.235
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	1.855.179.345	1.855.179
	<b>2.719.801.121</b>	<b>2.719.801</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		
Rücklage gemäß § 52 Abs. 5 EStG	172.500.000	-
Rücklage für Investitionen in Entwicklungsländern gemäß § 1 Entwicklungsländer-Steuerergänzungsgesetz	137.511.756	151.118
Rücklage gemäß §§ 1 u. 3 Auslandsinvestitionsgesetz	100.924.394	104.735
Rücklage gemäß § 6b EStG	623.746	633
Preissteigerungsrücklage gemäß § 74 EStDV	-	35.208
Rücklage für Ersatzbeschaffung gemäß Abschnitt 35 EStR	-	65
	<b>411.558.896</b>	<b>291.759</b>
<b>Pauschalwertberichtigung zu Forderungen</b>	<b>4.101.000</b>	<b>4.130</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Pensionsrückstellungen	2.954.000.000	2.836.300
Andere Rückstellungen:		
Rückstellung für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltung	6.300.000	16.800
Rückstellung für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung	8.200.000	7.300
Sonstige Rückstellungen	3.146.500.090	2.817.870
	<b>6.115.000.090</b>	<b>5.678.270</b>
<b>Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren</b>		
Anleihen	150.000.000	180.000
durch Grundpfandrechte gesichert		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.000.000	105.000
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM	12.500.000
Sonstige Verbindlichkeiten	126.307	599
vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM	145.030.935
	<b>175.128.307</b>	<b>285.599</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.121.628.158	1.081.851
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141.576.158	293.536
Erhaltene Anzahlungen	24.864.050	24.100
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	138.074.417	93.141
Sonstige Verbindlichkeiten	888.556.148	944.487
	<b>2.295.498.908</b>	<b>2.437.115</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>365.260</b>	<b>416</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>38.327.308</b>	<b>123.770</b>
Verbindlichkeiten aus der Biogebung und Übertragung von Wechseln	DM	854.649.838
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	DM	2.566.205.134
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	DM	554.201.032
		<b>12.959.781.892</b>
		<b>12.740.860</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagenwerk AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1982

	1982	1981
	DM	Tausend DM
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>27.027.741.950</b>	<b>26.401.706</b>
Bestandsverminderung der Erzeugnisse	- 86.852.015	- 176.854
Anders aktivierte Eigenleistungen	28.950.779.935	26.224.852
	287.828.212	190.895
<b>Gesamtleistung</b>	<b>27.248.408.147</b>	<b>26.415.747</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	17.487.535.760	16.609.542
<b>Rohertrag</b>	<b>9.760.872.387</b>	<b>9.806.205</b>
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	97.042.399	3.643
Erträge aus Beteiligungen	235.587.419	79.905
Erträge aus anderen Finanzanlagen	3.058.000	2.541
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	433.823.066	582.845
Gewinne aus Anlageabgängen	23.422.149	41.978
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	29.000	68.338
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	- 201.218.244	109.817
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	52.699.636	4.370
Sonstige Erträge	882.055.495	1.237.790
davon außerordentliche	26.480.344	
	<b>1.728.933.434</b>	<b>2.131.027</b>
	<b>11.489.805.821</b>	<b>11.937.232</b>
Löhne und Gehälter	5.856.163.339	5.413.495
Soziale Abgaben	836.771.953	754.981
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	391.005.852	376.767
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.330.683.252	1.157.955
Abschreibungen auf Finanzanlagen	571.617.789	833.410
Abschreibungen auf andere Gegenstände des Umlaufvermögens	60.648.215	42.881
Verluste aus Anlageabgängen	9.180.421	7.831
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44.270.792	326.705
Steuern		
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	333.368.264	474.015
b) sonstige	2.400.055	2.649
	335.768.319	476.664
Aufwendungen aus Verlustübernahme	140.794.729	275.028
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	172.500.000	35.250
Sonstige Aufwendungen	3.013.369.984	2.215.906
	<b>11.456.754.848</b>	<b>11.816.873</b>
<b>Jahresüberschuß</b>	<b>33.051.173</b>	<b>120.359</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.276.136	3.411
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>38.327.309</b>	<b>123.770</b>

Pensionszahlungen im Geschäftsjahr 1982 DM 81.357.149;  
voraussichtliche Zahlungen in den folgenden fünf  
Geschäftsjahren 112, 122, 124, 127, 136 % dieses Betrages

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht  
entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Wolfsburg, den 25. März 1983

Volkswagenwerk Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Hannover, den 25. März 1983

TREUARBEIT Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Forster  
WirtschaftsprüferSchneider  
Wirtschaftsprüfer

# Der Volkswagen-Konzern im Spiegel der Zahlen 1973 – 1982

1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	
16.982	16.966	18.857	21.423	24.152	26.724	30.707	33.288	37.878	37.434	Umsatzerlöse (Millionen DM)
6	0	11	14	13	11	15	8	14	- 1	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
5.364	5.161	6.552	8.068	9.714	11.229	12.499	11.850	12.064	12.027	im Inland
11.618	11.805	12.305	13.355	14.438	15.495	18.208	21.438	25.814	25.407	im Ausland
8.965	8.547	7.142	8.744	9.914	10.932	12.337	14.102	14.957	15.733	Export der inländischen Konzerngesellschaften
3.063	3.826	5.798	5.570	5.634	5.970	7.398	8.733	12.398	11.346	Eigenleistung der ausländischen Konzerngesellschaften
2.281	2.052	2.038	2.142	2.240	2.393	2.539	2.495	2.279	2.120	Absatz (Tausend Automobile)
4	- 10	- 1	5	5	7	6	- 2	- 9	- 7	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
619	548	626	726	811	895	901	788	738	672	im Inland
1.662	1.504	1.412	1.416	1.429	1.498	1.638	1.707	1.541	1.448	im Ausland
2.335	2.068	1.949	2.166	2.219	2.385	2.542	2.574	2.246	2.130	Produktion (Tausend Automobile)
7	- 11	- 6	11	2	7	7	1	- 13	- 5	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
1.720	1.359	1.229	1.436	1.561	1.569	1.558	1.499	1.410	1.381	im Inland
615	709	720	730	658	816	984	1.075	836	749	im Ausland
215	204	177	183	192	207	240	258	247	239	Belegschaft am Jahresende (Tausend Mitarbeiter)
12	- 5	- 13	4	5	8	16	8	- 4	- 3	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
161	142	118	124	133	139	157	159	160	158	im Inland
54	62	59	59	59	68	83	99	87	81	im Ausland
1.556	1.902	941	1.141	1.697	1.990	3.100	4.279	4.851	4.892	Investitionen (Millionen DM)
- 1	22	- 51	21	49	17	56	38	13	1	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
928	1.313	594	657	969	1.559	2.374	3.163	3.089	3.654	im Inland
628	589	347	484	728	431	726	1.116	1.762	1.238	im Ausland
1.671	618	1.320	3.055	2.488	2.609	2.993	3.141	3.936	3.452	Cash flow (Millionen DM)
8	- 63	114	131	- 19	5	15	5	25	- 12	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
330	- 807	- 157	1.004 <sup>1)</sup>	419	574	667	321	136	- 300	Jahresergebnis (Millionen DM)
81	-	-	90	144 <sup>2)</sup>	189	240	192	120	-	Dividende der Volkswagenwerk AG (Millionen DM)

<sup>1)</sup> aufgrund des Verlustvortrags  
mit den anderen Jahren nicht  
vergleichbar

<sup>2)</sup> einschließlich Bonus

# Der Volkswagen-Konzern im Spiegel der Zahlen 1973 – 1982

	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	Veränderung 1982/81	
											in %	<b>Bilanzstruktur</b> (Millionen DM) Stand 31. Dezember
												<b>Aktiva</b>
	5.697	6.263	5.810	5.474	5.425	5.903	6.648	8.326	10.205	11.474	+ 12,4	Sachanlagen
	554	636	524	560	530	410	726	839	414	449	+ 8,3	Finanzanlagen
	6.251	6.899	6.334	6.034	5.955	6.313	7.374	9.165	10.619	11.923	+ 12,3	Anlagevermögen
	3.489	4.117	2.949	3.267	3.180	3.491	4.400	6.073	5.996	5.662	- 5,6	Vorräte und Geleistete Anzahlungen <sup>1)</sup>
	1.691	1.954	2.019	2.098	1.992	2.996	4.000	4.437	4.771	5.065	+ 6,1	Forderungen u. ä. <sup>1)</sup>
	1.151	472	1.619	2.888	3.837	4.364	4.781	3.971	2.822	1.953	- 30,8	Liquide Mittel, Wechsel
	414	54	48	173	560	1.016	1.123	1.151	1.129	1.290	+ 14,3	Wertpapiere, Eigene Aktien
	6.745	6.597	6.635	8.426	9.569	11.867	14.304	15.632	14.718	13.970	- 5,1	Umlaufvermögen
	12.996	13.496	12.969	14.460	15.524	18.180	21.678	24.797	25.337	25.893	+ 2,2	Gesamtvermögen
												<b>Passiva</b>
	900	900	900	900	900	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	-	Grundkapital
	2.878	2.170	2.032	2.903	3.161	4.224	4.625	4.757	4.990	4.911	- 1,6	Konzernrücklagen <sup>2)</sup>
	230	188	186	198	199	192	373	205	198	223	+ 12,4	Anteile in Fremdbesitz <sup>3)</sup>
	4.008	3.258	3.118	4.001	4.260	5.616	6.198	6.162	6.388	6.334	- 0,8	Eigenkapital
	878	1.035	1.143	1.754	2.048	2.341	2.749	3.107	3.475	3.626	+ 4,3	Pensionsrückstellungen
	1.623	1.507	1.740	2.109	2.200	3.244	4.152	4.326	4.232	4.570	+ 8,0	Andere Rückstellungen <sup>4)</sup>
	2.501	2.542	2.883	3.863	4.248	5.585	6.901	7.433	7.707	8.196	+ 6,3	Rückstellungen
												Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit
	852	1.452	1.595	1.322	1.450	1.284	1.273	1.161	1.053	847	- 19,6	von mehr als 4 Jahren
	448	581	666	952	1.032	708	457	466	712	990	+ 39,0	von 1 bis 4 Jahren
	5.089	5.654	4.705	4.220	4.355	4.776	6.592	9.378	9.351	9.485	+ 1,4	bis zu 1 Jahr
	6.389	7.687	6.966	6.494	6.837	6.768	8.322	11.005	11.116	11.322	+ 1,9	Verbindlichkeiten
	81	-	-	90	173 <sup>5)</sup>	189	240	193	124	38	- 69,0	Bilanzgewinn der Volkswagenwerk AG <sup>6)</sup>
	17	9	2	12	6	22	17	4	2	3	+ 7,1	Minderheitenanteil am auszuschüttenden Gewinn
	8.988	10.238	9.851	10.459	11.264	12.564	15.480	18.635	18.949	19.559	+ 3,2	Fremdkapital
	12.996	13.496	12.969	14.460	15.524	18.180	21.678	24.797	25.337	25.893	+ 2,2	Gesamtkapital
												<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> (Millionen DM) (Kurzfassung) Januar – Dezember
	18.155	17.711	18.351	22.029	24.503	27.285	31.638	34.989	38.197	38.030	- 0,4	Gesamtleistung
	9.850	10.068	10.066	11.598	12.746	14.099	15.835	18.238	19.752	19.573	- 0,9	Materialaufwand
	5.309	5.718	5.550	6.413	6.810	7.656	9.113	10.782	11.779	12.069	+ 2,5	Personalaufwand
	1.056	1.148	1.246	1.263	1.600	1.456	1.696	2.102	2.934	3.038	+ 3,6	Abschreibungen
	483	305	404	486	1.503	1.692	2.081	1.400	848	543	- 36,0	Steuern
	432	241	347	438	1.454	1.624	2.004	1.329	772	458	- 40,7	davon Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen
	1.127	1.279	1.242	1.265	1.425	1.808	2.246	2.146	2.748	3.107	+ 13,1	Mehraufwand aus den übrigen Aufwands- und Ertragsposten
	330	- 807	- 157	1.004 <sup>7)</sup>	419	574	667	321	136	- 300	x	Jahresergebnis
	+ 235	- 262	- 14	+ 211	+ 248	+ 366	+ 443	+ 121	+ 104	- 266	x	Rücklagenveränderung

<sup>1)</sup> um die in der Bilanz passiv ausgewiesene Pauschalwertberichtigung gekürzt (in Vorjahren wurden weitere Bilanzpositionen einbezogen)

<sup>2)</sup> einschließlich Eigenkapitalteil der Sonderposten mit Rücklageanteil

<sup>3)</sup> ohne Anteile am auszuschüttenden Gewinn

<sup>4)</sup> einschließlich Fremdkapitalteil der Sonderposten mit Rücklageanteil

<sup>5)</sup> 1977 zur Verfügung der HV, davon 144 Millionen DM als Dividende (einschließlich Bonus) ausgeschüttet

<sup>6)</sup> bis 1976 nur zur Ausschüttung vorgesehene Beträge

<sup>7)</sup> aufgrund des Verlustvortrags mit den anderen Jahren nicht vergleichbar

Volkswagenwerk AG  
Postfach  
3180 Wolfsburg 1  
Fernsprecher (05361)  
Sammel-Nr. 90  
Fernschreiber 09586-0 vww d

358.809.360.00 - Printed in Germany